Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

2 Cents — Chicago, Donnerstag, den 8. Mai 1919. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 2 Cents — 31. Jahrgang. — Nr. 109

Deutschlands letzter Hoffnungsanker: Wilsons 14 Grundforderungen!

Ungeheuer kostspielig!

Was Deutschland an Gebiet und Geld für Frieden geben muß.

Besteht auf Wilsons Forderungen.

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Versailles, 8. Mai. Deutschland verliert durch die Friedensbedingungen, wie sie von den Alliierten und ihren Verbündeten ihm auferlegt worden sind, im ganzen 1,071,567 Quadratmeilen Gebiet!

Darunter sind 33,668 Quadratmeilen direkt abzutretendes Gebiet, nämlich:

An Frankreich, 5600; an Belgien, 382; an Polen, 27,686.

Wo Deutschland seine Souveranität verliert:

Spitze von Ostpreußen, 40 Quadratmeilen; Danziger Areal, 729 Quadratmeilen; Saargebiet, 738 Quadratmeilen; zusammen: 1507 Quadratmeilen.

Nationalität durch Volksabstimmung festzustellen:

Ostpreußen (Weichsel), 5785 Quadratmeilen; Schleswig, 2785 Quadratmeilen; Zusammen: 8572 Quadratmeilen; zusammen in Europa 43,747 Quadratmeilen.

Verlorene Kolonien: In Afrika, 931,460 Quadratmeilen; in Asien (Tsingtau), 200 Quadratmeilen; in Pazifikgegenden, 96,160 Quadratmeilen; alles in allem 1,071,567 Quadratmeilen.

Alle Zivilschäden sind von Deutschland zu ersetzen. Die erste Zahlung soll 20,000,000,000 Mark betragen und alle weiteren müssen durch Bonds gewährleistet werden.

Deutschland darf keine Armee von mehr als 100,000 Mann haben und keine Dienstpflicht.

Nur sechs Großkampfschiffe von nicht mehr als je 10,000 Tonnen sind Deutschland für seine Flotte gestattet. Sechs leichtere Kreuzer, zwölf Torpedoboote, aber keine Unterseeboote sind Deutschland zugestanden.

Helgoland ist zu schleifen.

Der Kieler Kanal muß allen Nationen offen sein.

Deutschland muß sich mit der **Prozessierung des früheren Kaisers Wilhelm** einverstanden erklären, die durch ein internationales Gericht geführt werden soll, wegen eines Kapitalverbrechens gegen die internationale Moral, und ebenso mit der Prozessierung anderer seiner Untertanen wegen Verletzung der Gesetze und Gebräuche im Kriege.

Zwei bedeutsame Reden.

Versailles, 8. Mai. Die in französischer Sprache gehaltene Rede des französischen Premiers Clemenceau an die deutschen Friedensdelegaton lautete:

„Meine Herren, Friedensunterhändler für das deutsche Reich! Es ist weder die Zeit, noch der geeignete Ort für überflüssige Worte. Sie haben die bevollmächtigten Friedensdelegaten all' der kleinen und großen Mächte vor sich, die sich zum Kampfe in diesem Kriege, der ihnen in so grausamer Weise aufgezwungen wurde, zusammentraten. Die Zeit der Abrechnung ist gekommen.

„Sie haben um Frieden nachgesucht. Wir sind bereit, ihn zu gewähren. Wir werden Ihnen ein Dokument einhändigen, das unsere Bedingungen enthält. Ihnen wird die weitestgehende Gelegenheit und Zeit gegeben, diese Bedingungen zu prüfen. Alles wird mit der Höflichkeit geschehen, die von zivilisierten Nationen beobachtet werden muß.

„Sie werden uns bereit finden für alle Auskunfterteilung, doch müssen wir gestehen, daß dieser zweite Vertrag in Versailles uns zuviel gekostet hat, als daß wir nicht die weitestgehenden Vorkehrungen für einen dauernden Frieden treffen sollten.

„Ich werde Ihnen die Beschlüsse der Friedenskonferenz übergeben, und falls irgendjemand Einwände zu machen hat, so steht ihm das Recht zu, solches zu tun. Mündliche Auseinandersetzungen werden nicht stattfinden, und die Einwände der deutschen Delegation sind schriftlich zu machen.

„Den deutschen Delegaten wird 15 Tage Zeit gegeben, um etwaige Einwände in Englisch und Französisch zu erheben. Den deutschen Delegaten ist es indeß gestattet, vor Ablauf einer solchen Frist ihre Antwort bezüglich gewisser Abschnitte des Friedensvertrags zu unterbreiten, oder Fragen zu stellen.

„Nachdem die eingereichten Einwände geprüft worden sind, wird der oberste Rat seine Antwort schriftlich an die deutsche Delegation richten und die Frist bestimmen, innerhalb welcher die endgültige Antwort der Delegation zu erfolgen hat.

„Ich verfehle nicht, hinzuzufügen, daß wenn wir nach einem, zwei, drei, vier oder fünf Tagen von der deutschen Delegation über irgend einen Punkt des Friedensvertrags Antwort erhalten, wir nicht bis zum Schluß der 15tägigen Frist warten, um unsere Entgegnung zu erteilen. Wir werden in diesem Fall sofort vorschreiten, wie im Friedensvertrag vorgesehen ist."

(Die Ueberreichung der Friedensbedingungen selbst erfolgte durch Paul Dutaste, den Generalsekretär der Friedenskonferenz, an den deutschen Minister des Auswärtigen, den Grafen Brockdorf-Rantzau.)

Der deutsche Auslandminister erwiderte auf die Clemenceau'sche Ansprache wie folgt (in deutscher Sprache):

„Meine Herren! Wir sind tief erschüttert von der feierlichen Aufgabe, die uns hier zusammenführte, um der Welt dauernden Frieden zu bringen. Wir geben uns keiner Täuschung hin über den Umfang unserer Niederlage und den hohen Grad unserer Ohnmacht. Wir wissen, daß die deutsche Waffengewalt gebrochen ist. Wir täuschen uns nicht über die Größe des Hasses, dem wir hier begegnen, und wir haben die von Leidenschaft diktirten Forderungen vernommen, welche die Sieger an die Besiegten stellen, sowie das Verlangen, diejenigen zu bestrafen, die es verdienen, bestraft zu werden.

„Man verlangt von uns, daß wir das Bekenntnis ablegen, wir seien die alleinigen Urheber des Krieges. Ein solches Bekenntnis abzulegen, bedeutete eine Lüge aus meinem Munde. Wir sind weit davon entfernt, uns vor aller Schuld an diesem großen Kriege freizusprechen und daß er geführt wurde, wie es geschah. Die Haltung der früheren deutschen Regierung auf der Haager Friedenskonferenz, ihre Taten und Unterlassungen während der tragischen 12 Tage im Juli haben ohne Frage mit zu der Katastrophe beigetragen. Doch wir stellen es energisch in Abrede, daß Deutschland und sein Volk, die der Ueberzeugung lebten, sie führten einen Verteidigungskrieg, allein schuldig sind."

„Niemand wird bestreiten wollen, daß das Unglück in jenem Augenblick begann, da der Thronerbe Oesterreich-Ungarns der Hand des Mörders zum Opfer fiel. In den letzten fünfzig Jahren hat der Imperialismus der europäischen Staaten fortdauernd die internationale Lage vergiftet. Die Politik der Wiedervergeltung und die Politik der Ausdehnung und Gleichgültigkeit dem Recht der Völker gegenüber, ihre eigene Zukunft zu bestimmen, haben zur Erkrankung Europas beigetragen, deren Krisis der Weltkrieg war.

„Die russische Mobilisierung benahm den Staatsmännern die Möglichkeit einer Heilung und legte die Entscheidung in die Hände der Militärgewalten. Die öffentliche Meinung in allen Ländern unserer Feinde hallt von den Verbrechen wider, die, wie behauptet wird, Deutschland während des Krieges begangen hat. Auch hier sind wir bereit, Unrecht zu gestehen, das begangen worden sein mag.

„Wir sind nicht hierher gekommen, um die Verantwortung der Männer, die den Krieg politisch und militärisch geführt haben, zu verkleinern, oder irgendwelche Verbrechen, die gegen die Rechte der Völker möglicherweise begangen worden sind, abzuleugnen. Wir wiederholen die Erklärung, die im Reichstage zu Beginn des Krieges abgegeben wurde: „Man hat gegen Belgien unrecht gehandelt", und wir sind willens, das gut zu machen.

„Aber auch in der Art der Kriegführung ist Deutschland nicht der allein Schuldige. Jede Nation kennt Personen und deren Handlungen, deren sich die besten Staatsangehörigen nur mit Bedauern erinnern. Ich beabsichtige nicht, Beschuldigungen mit Beschuldigungen zu beantworten, aber ich bitte, sich dessen zu erinnern, wenn Schadenersatz verlangt wird, und nicht den Waffenstillstand zu vergessen. Es dauerte sechs Wochen, bis er uns gewährt wurde, und nach weiteren sechs Monaten kommen wir, um Ihre Friedensbedingungen kennen zu lernen.

„Verbrechen während eines Krieges mögen nicht entschuldbar sein, aber sie werden während des Kampfes für den Sieg und in der Verteidigung der nationalen Existenz begangen, und Leidenschaften werden entfesselt, die das Gewissen der Menschen abstumpfen.

„Die Hunderttausende von Nichtkombattanten, die seit dem 11. November durch die Blockade umkamen, wurden mit kaltem Vorbedacht getötet, nachdem unsere Gegner uns überwunden hatten, und der Sieg ihnen sicher war. Denken Sie daran, wenn Sie von Schuld und von Strafe reden.

„Das Maß der Schuld, die alle diejenigen trifft, die an diesem großen Kriege teilgenommen haben, kann nur durch eine unparteiische Untersuchung von einer neutralen Kommission festgestellt werden, vor der allen Hauptpersonen der Tragödie es gestattet ist, zu sprechen, und der alle Archive offen und frei dargelegt werden. Wir haben eine solche Untersuchung verlangt, und wir wiederholen dieses Verlangen.

„Die **Prinzipien des Präsidenten Wilson** sind für beide Parteien bindend geworden, für Sie nicht minder als für uns und für unsere ehemaligen Verbündeten. Die verschiedenen Punkte verlangen von uns schwere nationale und wirtschaftliche Opfer; doch die heiligen fundamentalen Rechte aller Völker sind in den vierzehn Punkten beschützt. Das Gewissen der Welt garantiert sie. Keine Nation darf sie ungestraft in den Staub treten.

„Sie werden uns bereit finden, auf Grund dieser Bestimmungen des Präsidenten Wilson Frieden mit Ihnen zu schließen.

„Als unser nächstes Ziel betrachte ich den Wiederaufbau der Gebiete Belgiens und Nordfrankreichs, die von uns besetzt waren und durch den Krieg verwüstet wurden.

„Meine Herren! Der wunderbarste Gedanke, welcher aus der schrecklichsten Katastrophe in der Geschichte der Menschheit gewonnen werden kann, ist der Völkerbund. Der größte Fortschritt in der Geschichte der Menschheit wurde proklamiert und wird seinen Weg machen. Nur wenn die Tore der Völkerliga allen Willigen weit geöffnet werden, wird sie ihr Ziel erreichen, und nur dann wird man sagen können, daß die Toten dieses Krieges nicht vergeblich gestorben sind.

„Das deutsche Volk ist von Herzen gern bereit, sein schweres Los zu tragen, wenn die Grundlagen des Friedens, den man errichtet hat, nicht mehr erschüttert werden."

Deutsche der Frechheit beschuldigt.

Premier Clemenceau stand, während er sprach, Graf von Brockdorff-Rantzau blieb während er seine Antwort verlas, aber sitzen. Das Grafen Worte wurden, je länger er las, fester im Ton., die deutschen Bevollmächtigten saßen ernst und schweigend mit verschränkten Armen und sahen über die Versammlung weg. Premier Clemenceau blieb anscheinend unberührt, und Präsident Wilson lauschte, die Hände in den Taschen. Des Grafen Worte hatten einen tiefen Eindruck auf die Versammlung gemacht. Premier Clemenceau erhob sich sofort und erklärte mit kurzen Worten die Verhandlung für beendigt. Marschall Foch schaute während des ganzen Vorgangs zum Fenster hinaus. Der australische Premier Hughes erklärte später, daß das Benehmen des Grafen von Brockdorff-Rantzau eine unerträgliche Beleidigung für die Konferenz gewesen sei, die deutschen Bevollmächtigten hätten die Demütigung aber tief gefühlt, und Premier Massey von Neuseeland erklärt, daß die Deutschen unverschämter und frecher gewesen seien als irgend etwas, das er je gesehen habe.

Beraten mit deutscher Regierung.

Paris, 8. Mai. Der Friedenskonferenz sind Andeutungen aus Versailles zugegangen, daß wahrscheinlich drei Mitglieder der deutschen Friedenskommission nach Deutschland zurückkehren, um sich mit ihrer Regierung zu beraten; die übrigen sollen aber in Versailles bleiben.

Versailles, 8. Mai. Die deutschen Friedensdelegaten waren die ersten, welche nach der gestrigen Sitzung den Trianonpalast verließen. Vorher war die Militärwache des Palastes zurückgezogen worden, um jeden Anschein militärischer Ehrung zu vermeiden. Graf v. Brockdorff-Rantzau und Herr Landberg waren die ersten, welche aus dem Palast kamen. Aber alle wurden rasch in Automobile gewiesen, und unter britischer und französischer Eskorte fuhren sie sofort ab, durch dichtgedrängte Straßen. Es herrschte ein Schweigen, das geradezu erdrückend war.

Die Deutschen sahen sehr wenig „diplomatisch" aus, als sie ihre Autos bestiegen, — eher erinnerten sie an eine Partie verstaubter Reisenden.

Es wird übrigens zugegeben, daß die Rede von Graf Brockdorff-Rantzau einen bedeutenden Eindruck machte. Sie wurde sofort von den deutschen Dolmetschern Satz für Satz übertragen, und diese gaben jede scharfe Stelle mit vollem Nachdruck wieder, während so ziemlich alle Anwesenden mit größter Spannung lauschten, darunter auch Präsident Wilson, Premier Clemenceau und Premier Lloyd-George. Häufig während der Rede steckten die Alliierten-Staatsmänner die Köpfe zusammen, in offenbaren Zorn! Es schien auch, als ob sie sich darüber berieten, ob es tunlich sei, eine sofortige Antwort zu geben.

Indeß blieb das Programm unverändert; und als der deutsche Bevollmächtigte seine Rede zum Schluß gebracht hatte, erhob sich Premier Clemenceau mit der üblichen Frage: „Hat jemand weitere Bemerkungen zu machen?" Aber niemand meldete sich, und Clemenceau fügte hinzu: „Dann erkläre ich die Sitzung für geschlossen."

Die drei Alliiertenstaatsmänner blieben nach dem Weggang der deutschen Delegaten noch eine halbe Stunde beisammen und erörterten die neue Lage.

Anfänglich machte die Szene bei der Ueberreichung des Friedensvertrages einen ungewöhnlich nüchternen Eindruck. Man sah nichts vom Pomp und Glanz früherer Friedenskonferenzen. Aber gerade dieser Unterschied machte nach und nach den Eindruck nur um so größer!

Die deutschen Delegaten kamen mit der Zuversicht von Siegern in den Saal, und keiner von ihnen zeigte eine Spur von Nervosität!

Deutschlands Kolonien, laut amtlicher Erklärung

Paris, 8. Mai. Folgendes ist der Wortlaut der amtlichen Verfündung über das Schicksal der bisherigen deutschen Kolonien:

„Der ‚Rat der Drei', Premierminister Clemenceau, Präsident Wilson und Premierminister Lloyd George, entschieden über das Schicksal der deutschen Kolonien wie folgt:

„Togoland und Kamerun — Frankreich und England sollen der Liga der Nationen empfehlen, was mit ihnen geschehen soll.

„Deutsch-Ostafrika — England erhält das Mandat.

„Deutsch-Südwestafrika — Die Union von Südafrika erhält das Mandat.

„Die deutschen Samoainseln — Das Verwaltungsrecht geht an Neu-Seeland.

„Die anderen deutschen Besitzungen südlich vom Aequator, mit Ausschluß der Samoainseln und Nauru — Das Mandat geht an Australien.

„Nauru (Vergnügungsinsel) — Mandat fällt an England.

„Die deutschen Inseln nördlich vom Aequator — Japan erhält das Verwaltungsrecht.

Für Oesterreich, Ungarn und Bulgarien.

Paris, 8. Mai. Der Viererrat der Friedenskonferenz (auch in Gegenwart des italienischen Ministerpräsidenten Orlando) begann heute, das Programm festzustellen für die Verkündung der Friedensbedingungen an die Delegaten von Oesterreich, Ungarn und Bulgarien.

Paris, 8. Mai. Der Friedensvertrag, welcher Oesterreich unterbreitet werden soll, hat Gestalt anzunehmen begonnen, und einzelne Teile sind schon fertiggestellt.

Es wird bekannt, daß Deutschland nicht die ganze Entschädigungssumme bezahlen soll, welche die Alliierten verlangen, sondern daß auch Oesterreich eine beträchtliche Summe auferlegt werden soll, die man auf 5 Milliarden Kronen schätzt. Das und die Festlegung der Grenzen des neuen Staates werden die Hauptbestimmungen des, jetzt der Vollendung entgegengehenden Vertrages bilden. Außerdem soll Oesterreich-Ungarns Schuld aus der Zeit vor dem Kriege auf die neuen Staaten entsprechend verteilt werden.

Die Grenzen zwischen Deutsch-Oesterreich und Italien werden wohl auch in den neuen Vertrag aufgenommen; desgleichen wohl auch die adriatische Abfindung.

Ueber zweieinhalb Milliarden hinaus.

Washington, 8. Mai. Im Schatzamt glaubte man heute vormittag aus den eingelaufenen Berichten schließen zu können, daß durch die Bekanntmachung der Friedensbedingungen größeres Interesse zum Kauf der Siegesanleihescheine erweckt worden ist. Der heutige wird der „Armeetag" genannt, und die Führer der Kampagne hoffen, daß bis heute abend drei Milliarden gezeichnet sein werden, also $500,000,000 mehr als heute vormittag angemeldet wurden. Wenn das gelingt, müssen aber immer noch $1,500,000,000 morgen und Samstag gezeichnet werden, um die geforderte Gesamtsumme zu erreichen.

New York, 8. Mai. Die Abfahrt des zur Flotte gehörenden lenkbaren Luftschiffes, C — 5, von Rockaway Beach aus in östlicher Richtung, gab zu der Vermutung Veranlassung, daß es in Verbindung stehend mit dem begonnenen Aeroplanflug, versuchen würde, Halifax zu erreichen. Es stellte sich aber später heraus, daß das Luftschiff Siegesanleihezwecken in Bridgeport, Connecticut, Albany, New York, usw. dienen soll.

Präsident Wilson an den Senat.

Washington, 8. Mai. Wenn Präsident Wilson zurückgekehrt sein wird, vielleicht am ersten Juni, wird er jedenfalls in einen Entscheidungskampf von größter Wichtigkeit zwischen Regierungsmacht und der des Bundessenats treten. Er mag auch seine eigene Sache direkt der Bevölkerung unterbreiten wollen, ehe der Senat Gelegenheit zu Handeln erhält, indem er eine Redereise unternimmt, um für die Gutheißung des Friedensvertrages zu wirken. Präsident Wilson hatte das ursprünglich tun wollen, nachdem er von Frankreich zurückgekehrt war, aber er fühlte sich gezwungen weit früher wieder nach Europa zu reisen, als er anfangs beabsichtigt hatte. Die Tatsache, daß der Präsident mit einem republikanischen Kongreß zu rechnen haben wird, dürfte, wie zugegeben wird, mit der Völkerbund- und Friedensfrage nicht viel zu tun haben, da man beiderseits erklärt hat, sie sollte unparteiisch behandelt werden.

Unsere südlichen Freunde.

Buenos Aires, 8. Mai. Das Auswärtige Amt veröffentlicht heute eine Depesche der argentinischen Gesandtschaft in Brüssel, in welcher der Wortlaut der Erklärung der mexikanischen Regierung, mit welcher sie die Anerkennung der Monroelehre verweigert, enthalten ist. Es ist dies die dritte amtliche Veröffentlichung des Wortlauts jener Erklärung in Buenos Aires. Das Auswärtige Amt hat ferner ein Blaubuch aller Schriftstücke und Regierungsmaßnahmen in Verbindung mit dem Krieg veröffentlicht.

Mexiko, 8. Mai. Im Auswärtigen Amt wurde eine Antwort auf die Frage abgelehnt, ob Mexiko Argentinien und anderen südamerikanischen Ländern den Vorschlag der Bildung eines spanisch-amerikanischen Völkerbundes, unabhängig vom in Paris geschaffenen allgemeinen Völkerbund, gemacht habe. Aus anderer Quelle verlautet aber, die Nachricht sei unbegründet.

Eine japanische Technikerkommission hat die Petroleumlager in der Gegend von Tampico untersucht und wird, laut Mitteilung des Industrie- und Handelsamts, auch in anderen Teilen der Republik Nachforschungen anstellen, in der Erwartung der Erlangung von Konzessionen zur Ausbeutung.

Die seit vier Jahren im Staatsbetrieb befindlichen Eisenbahnen sind den Privatbesitzern wieder übergeben worden; die Kanadier, welche die Aktienmehrheit besitzen, verhandeln schon seit Monaten mit der Regierung wegen Ersetzung des Schadens, den das Eigentum in den vier Jahren erlitten hat.

Havana, 8. Mai. Senator Artola hat im Senat gestern beeantragt, die verhüllten Anschuldigungen des amerikanischen Gesandten Gonzales gegen den kubanischen Kongreß in der Note, — in welcher er Präsident Menocals Einladung in Generalmajor Crowder, um bei der Reform der Wahlgesetze zu helfen, mitteilte — als unberechtigt zurückzuweisen. In dem Antrag wird auch gegen die Handlungsweise des Präsidenten der Republik als dem Ansehen der Republik schädlich Stellung genommen.

Der Schaden in München.

München, 8. Mai. Der durch die Kommunisten in München angerichtete Schaden wird amtlich auf $82,000,000 geschätzt. Frau Eisner, Witwe des ermordeten ehemaligen Premiers, ist verhaftet worden.

Deutsche Regierungstruppen haben Leipzig besetzt, infolge dessen die deutschen Arbeiter einen Generalstreik verkündet haben.

Nach der Verhaftung von dreißig Bürgern bei Abhaltung einer verbotenen Versammlung drang eine Abteilung bayrische Truppen ins Gefängnis und ermordete einundzwanzig der Gefangenen in der irrigen Annahme, es seien Bolschewisten. Die Soldaten werden kriegsgerichtlich zum Tode verurteilt und erschossen werden.

Ozeanflug geht los!

New York, 8. Mai. Drei amerikanische Seeplane brachen von Rockaway Beach um 10 Uhr vormittags auf, um den atlantischen Ozean zu überfliegen und zunächst die Teilstrecke von Rockaway Beach nach Halifax, N. S., zu bewältigen. (Diese Etappe ist 540 Meilen lang.)

„N C — 3" war der erste Seeplan, welcher in die Lüfte stieg, mit dem Kommandeur John S. Towers, dem Chef der Expedition.

Wenn kein Unfall vorkommt, sollten die drei riesigen „Luft- und Wasservögel" vor Einbruch der Nacht Halifax erreichen. Dann kommt die Route nach den Azoreninseln, 1350 Meilen lang, des weiteren geht es 800 Meilen nach Portugal, und zuletzt wird in Plymouth, England, der Flug vollendet, — falls alles so geht, wie es gehen soll!

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig, wahrscheinlich Regen heute abend und morgen; anhaltend kühl. Frischer Nordostwind.

Illinois: Unbeständig und wahrscheinlich Regen heute abend und morgen. Im äußersten südlichen Teil heute abend kühler, im westlichen morgen nachmittag etwas wärmer.

Wisconsin: Vorherrschend bewölkt heute abend und morgen, im äußersten südlichen Teil wahrscheinlich Regen. Anhaltend kühl.

Indiana: Wahrscheinlich Regen heute abend und morgen. Im äußersten südlichen Teil heute abend kühler.

Nieder Michigan: Wahrscheinlich Regen heute abend und morgen.

Sonnenuntergang, heute: 7:56.
Sonnenaufgang, morgen: 5:36.
Monduntergang: Morgen früh 2:19.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	53	2 Uhr morgens	48
4 Uhr nachm.	54	3 Uhr morgens	46
5 Uhr nachm.	55	4 Uhr morgens	46
6 Uhr abends	55	5 Uhr morgens	45
7 Uhr abends	53	6 Uhr morgens	43
8 Uhr abends	52	7 Uhr morgens	44
9 Uhr abends	51	8 Uhr morgens	45
10 Uhr abends	51	9 Uhr morgens	46
11 Uhr abends	49	10 Uhr morgens	45
12 Uhr mitternacht	48	11 Uhr morgens	45
1 Uhr morgens	48	12 Uhr mittags	45

Wieder daheim!

„Reilly's Bucks" heute morgen gegen 9-Uhr in Chicago angelangt.

Herzliches Willkommen.

Trotz des Regenwetters hatte sich ein nach Tausenden zählendes Publikum vor dem Bahnhof an Park Row eingefunden. — Unbill der Witterung gern von ihm ertragen. — Die Truppen marschierten zunächst nach dem Koliseum, wo ihnen ausgibige Gelegenheit zur Begrüßung ihrer Angehörigen gegeben wurde. — Ein aus „Doughnuts" und Kaffee bestehender Imbiß eingenommen. — Um die Mittagsstunde Parade abgehalten. — Trotz des schlechten Wetters große Menschenmengen auf der Straße. — Festessen im Congreß Hotel. — Weiter nach Camp Grant.

Willkommen daheim! Aus Tausenden und aber Tausenden von Kehlen schallte dem eben aus Frankreich zurückgekehrten 149. Feldartillerie-Regiment, „Reillys Bucks", wie es gemeinhin genannt wird, und etwa 265 aus Chicago oder anderen Teilen von Illinois stammenden Soldaten des 167. Infanterie-Regiments, welche zusammen mit ihnen hier eintrafen, auf dem Illinois Zentralbahnhof an Park Row und Michigan Boulevard heute morgen dieser Ruf entgegen. Es war die Anordnung getroffen worden, daß das Publikum nicht zu diesem zugelassen werde, die Angehörigen der wackeren Burschen, die Eltern, die Gattinnen, die Herzallerliebsten ließen sich aber dadurch nicht abhalten, sondern nahmen auf der Straße Aufstellung und harrten geduldig dort aus, wennschon ein scharfer, kalter Nordostwind vom See herüberblies und es überdies dann auch noch zu regnen begann. In der Erwartung, einen Blick auf den Heißersehnten werfen zu können und in der Freude des Wiedersehens nahm man diese Unbill willig mit in den Kauf. „Willkommen daheim!" rief man so laut man nur konnte, und gar Manchem stahlen sich dabei die Tränen die Wangen hinunter.

Schon verschiedenen aus Frankreich zurückgekehrten Truppenkörpern ist in den letzten Wochen und Monaten in Chicago ein festlicher Empfang bereitet worden, so herzlich wie heute hat der Gruß aber wohl noch nie geklungen. Denn das 149. Regiment ist der erste hier angelangte ausschließlich aus Chicagoern bestehende größere Truppenkörper, welcher einen hervorragenden Anteil an dem blutigen Ringen nahm. Am 17. Oktober 1917 hier abgefahren, wurde es am 15. Februar 1918 an die Front geschickt und stand dann über sechs Monate fast ununterbrochen mit dem Feinde in Fühlung. An neun großen Schlachten nahm es teil, wobei 41 Tote, darunter fünf Offiziere, auf der blutigen Wahlstatt zurückblieben, während 227 Mann verwundet wurden. Gar oft stand es im dichtesten Kugelregen. Die Freude über die glückliche Rückkehr der heute hier Eingetroffenen war daher natürlich um so größer.

Beträchtliche Verspätung.

In drei Sonderzügen der Michigan Zentralbahn fuhr man gestern von Camp Merritt ab und langte im Laufe der Nacht in der Nähe von Gary, Ind., an, wo Halt gemacht wurde, da man nicht vor der festgesetzten Zeit, 8:30 heute vormittag, in Chicago anlangen wollte. Eine große Anzahl der Soldaten war so erregt, daß sie nicht schlafen konnte; wie die Kinder auf das Weihnachtsfest, so freute man sich auf den Augenblick, da man wieder daheim sein werde. Bald nach 7 Uhr wurde die Fahrt fortgesetzt, die Erwartung, daß man auf die Minute in den Bahnhof einlaufen werde, ging aber nicht in Erfüllung, sondern es trat des regen Verkehrs wegen eine Verspätung von über einer halben Stunde ein. Es war schon nach 9 Uhr, als der erste Zug, mit den Truppen des 167. Regiments, das in Alabama beheimatet ist, dem Stabe, der Kapelle und der Lazarettabteilung ankam. Der zweite, mit den Batterien E., F. und G. folgte nach kurzer Zeit, auf den dritten, mit den Batterien A, B und C mußte man dagegen beträchtliche Zeit warten, sodaß man erst gegen ½10 Uhr endlich auf die Straße hinaustreten und den Marsch nach dem Koliseum antreten konnte.

Von einer offiziellen Begrüßung auf dem Bahnhof war ganz abgesehen worden. Es hatte sich zwar ein aus den hervorragendsten Männern der Stadt bestehender Ausschuß eingefunden, es wurden aber keinerlei Ansprachen gehalten, sondern man begnügte sich mit dem Willkommenruf. Schon aus größerer Entfernung konnte man die einlaufenden Truppenzüge erkennen, denn aus jedem einzelnen Fenster beugte sich ein Soldat heraus, dessen Antlitz von Freude und von Glück leuchtete. „Wie schön, daß wir wieder daheim sind," riefen sie, „dieser Augenblick ist der schönste unseres Lebens."

Auf einem der Wagen sah man, mit Kreide geschrieben, in großen Buchstaben die Worte „Kein Bier, keine Arbeit." Von Prohibition wollen die jungen Vaterlandsverteidiger also offenbar nichts wissen.

Pathetische Szenen.

Nachdem sich der Zug formiert hatte, ging es unter dem Jubel von Tausenden, welche beide Seiten der Straße umsäumten, nach dem Koliseum, wo bereits seit etwa zwei Stunden die Angehörigen und Freunde der Soldaten, soweit sie sich nicht nach dem Bahnhof begeben hatten, ihrer harrten. Ein wahrer Jubelsturm brach aus, als sie die gewaltige Halle betraten. Nur wenige Minuten währte es, dann lagen die tapferen Krieger der Mutter, der Schwester oder der Braut in den Armen und man feierte ein Wiedersehen, wie man es sich seit langer Zeit sehnlichst herbeigewünscht hatte. Der Vater drückte dem Sohne fest die Hand, und wenn ihm dabei die Augen feucht wurden, so brauchte er sich dessen nicht zu schämen. Viele pathetische Szenen spielten sich ab, die keine Feder zu schildern vermag. Und dann begann ein Erzählen ohne Unterlaß. Die Heimgekehrten haben ja so unendlich viel erlebt, über das sie zu berichten wissen, und auch hier in Chicago hat sich in den anderthalb Jahren gar manches zugetragen. Die Angaben der Soldaten gipfelten darin, daß sie vollauf ihre Pflicht taten und willig Leib und Leben für ihr Vaterland auf's Spiel setzten. Von einzelnen Szenen in den verschiedenen Schlachten, in denen sie mit besonders gefahrvollen Aufträgen betraut waren, gaben sie ein anschauliches Bild. Des weiteren berichteten sie über die Behandlung, welche ihnen seitens der Franzosen und auch der Deutschen zu teil wurde; wie sie sagten, hatten sie niemals Ursache über ernstliche Klagen. Die Deutschen waren sehr zurückhaltend, was man ihnen, wie sie meinten, schließlich ja nicht verdenken konnte.

Sehr willkommen war den Heimgekehrten ein Imbiß, welcher ihnen bald nach ihrer Ankunft im Koliseum verabfolgt wurde. Bestand er auch nur aus „Doughnuts" und Kaffee, so mundete er doch allen vortrefflich. Die Musik spielte anfangs patriotische Weisen, ging dann aber zu Tänzen über, sodaß sich bald manches Pärchen im frohen Reigen drehte.

Nur allzu schnell gingen die Stunden dahin, dann war die Zeit für die große Parade herangekommen.

Die Parade.

Scheußliches Regenwetter beeinträchtigte die Parade, die sich an den Empfang im Koliseum anschloß. Trotzdem der Regen in Strömen niederging, hatten doch Tausende und Abertausende auf beiden Seiten des Michigan Boulevard Posten gefaßt und hielten geduldig aus, bis der Zug auftauchte. Auf den großen Tribünen aber, die vom Kongreßhotel an bis zum Logandenkmal im Grant Park auf der Ostseite der Straße für Vertreter der Behörden und die Angehörigen der Regimentsmitglieder errichtet waren, waren viele leere Plätze zu sehen. Gouverneur Lowden mit Mitgliedern seines Kabinets, General Wood und Mitglieder des Empfangsausschusses unter Col. William Nelson Pelouse nahmen die Parade von einer besonderen Tribüne aus ab, die gerade gegenüber dem Blackstone Hotel errichtet war. Die Kapelle des farbigen Regiments Chicagos verkürzte den Wartenden die Zeit, indem sie Kriegslieder aufspielte.

Trotz des abscheulichen Wetters war die Begeisterung doch groß. Als der Zug kurz vor der Mittagsstunde mit einer Abteilung berittener Polizei an der Spitze in Sicht kam, erhob

(Fortsetzung auf der 5. Seite.)

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen.

E. IVERSON & CO.
CORNER WOOD ST.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Für Freitag

Bettlaken
Größen 72x93¼, nahtlos, weich finished gebleichte Qualität, sorgfältig gesäumt, $1.50 Wert, zu...... **99c**

Shaker Flanell
Schwere, doppelt gerauhte, gebleichte Qualität; von ganzen Bolts geschnitten, Wert 25c, Yard zu **18c**

Handtücher
Große Sorte Huck-Handtücher, extra groß, mit Borten; rote Borte, wert 25c; das Stück zu **15½c**

Knaben-Anzüge
In zuverlässigen Cassimeres und Corduroy, Größen 6 bis 17 Jahre, reg. $6.50 Werte, Freitag zu **$4.75**

Knaben-Ueberhosen
Aus blauem Denim, Größen von 6 bis 15 Jahren — speziell am Freitag, das Paar **39c**

Knaben-Hosen
Gut gemacht von schön gestreift, baumwollenen Worsteds— Größen 6 bis 14 Jahre, Freitag zu **29c**

Union Suits
Feine gerippte Union Suits für Damen, niedr. Hals, ärmellos, mit Spitzen besetzt, 59c Werte, Freitag zu **39c**

Strümpfe
Nahtlose baumwollene Damenstrümpfe, doppelte Sohle, Ferse und Zehen, schwarz oder weiß, regul. 22c Werte, das Paar zu **12½c**

Damen-Leibchen
Fein gerippte, ärmellose Leibchen, niedr. Hals, einfach, od. fancy Yoke, wert bis zu 40c, zu nur **25c**

Strümpfe
Baumwollene Männer-Socken, doppelte Sohlen, in Schwarz, Weiß und Farben, Größen 9½ bis 11½, Freitag 3 Paar für 50c, Paar... **17c**

Seife
Superior Family Laundry Seife, 10 Stücke für... **39c**

Argo Gloß Stärke, reg. 10c Paket, Freitag zu **6½c**

Marquisette
36 Zoll breit — in Weiß, Cream und Ecru — wert 35c — am Freitag die Yard **21c**

Congoleum-Matten
18x36zöllig, in sortierten Mustern mit Borden, liegen flach ohne Nägeln, Freitag das Stück zu **21c**

Schuhe
Weiße Canvas-Schuhe für Kinder; solide Ledersohlen; Größen von 4 bis 8; wert $1.50; das Paar zu **97c**

Barfuß-Sandalen
Für Knaben, Misses und Kinder, in lohfarbigem Leder, Größen 6 bis 2, wert $1.25, das Paar zu **85c**

Kleider
Percale-Kleider für Kinder, aus farbigen Waschstoffen, hübsch garniert, Größen 2 bis 6 Jahre; 75c Werte, zu **45c**

Kimonos
Aus schwerer Qualität Crepe, hübsche Blumenmuster; mit Band garniert, Größen 36 bis 44; wert $2.50; Freitag zu **$1.45**

Spulen-Zwirn
Clarks O. N. T. oder Coats Spulzwirn — in Schwarz oder Weiß, alle Nummern, 6 Spulen für...... **25c**

Eimer
10-Quart galvanil. Waffereimer; garantiert nicht zu lecken; speziell am Freitag, das Stück zu **23c**

Bleiweiß
Echtes St. Louis Red Leaf Bleiweiß, speziell am Freitag, das Pfund verkauft zu nur **12c**

Tisch-Oeltuch
1¼ Yard breit, in sortierten Farben. Der reguläre 50 Cent Wert — speziell am Freitag die Yard... **35c**

Zahnärzte
Niedrigste Preise.
Untersuchung frei.
Unsere Methoden sind absolut schmerzlos
Dr. TOPPEL und FRIED
1572N.HalstedStr.
nahe North Ave.
Sprechstunden von 9 bis 9 Uhr abends
Sonntags 10 vorm. bis 1 Uhr nachm.

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting und Sewerage
3838 North Hoyne Ave.

Das Verbrechen der 5. Avenue.

Von A. Green-Darcey.

(9. Fortsetzung.)

„Mir ist kalt," flüsterte sie. „Ach Gott, wie kalt ist mir!" — Dies war der Fall, denn ihre Zähne schlugen aufeinander. Das Feuer war beinahe ausgegangen; ich sah sie von neuem nach ihrer Kleidertaille fassen. Dies Mal wurde ich sehr stutzig; ich beugte mich vor und sah, wie sie etwas in den Kamin warf, das einen klingenden Ton von sich gab. Eine Vermutung stieg in mir auf; ich eilte hin, doch sie stürzte vor, erfaßte den gefüllten Kohleneimer, und schüttete dessen ganzen Inhalt auf die heiße Asche.

„Ich will mehr Feuer haben!" rief sie.

„Dann machen Sie es ganz verkehrt," sagte ich, und holte die Kohlen Stück für Stück aus der Asche hervor, bis ich . . ."

„Bis was . . .?" fragte ich, als ich ihn mit Mr. Gryce einen flüchtigen Blick wechseln sah.

„Bis ich dies gefunden hatte," erwiderte er. Er öffnete seine Hand und zeigte einen Schlüssel, dessen Ring zerbrochen war.

Der Eifer des Detektives erhält einen neuen Impuls.

Also doch, die schöne, sympathische Eleonore . . . ich konnte den Gedanken nicht ausdenken.

„Sie scheinen erstaunt," sagte Mr. Gryce. „Ich bin es nicht. Ein Weib wie Miß Eleonore gerät nicht in Widersprüche, in Verwirrung, fällt nicht in Ohnmacht ohne Grund."

„Ein Weib, das ein solches Verbrechen begangen, wäre im Gegenteil die Letzte dazu," versetzte ich. „Geben Sie den Schlüssel her; ich muß ihn sehen."

„Es ist der gesuchte; ein Zweifel ist ausgeschlossen."

„Wenn sie ihre Unschuld behauptet," nahm ich das Wort, „dann werde ich daran glauben!"

Er sah mich staunend an.

„Sie haben großes Vertrauen zu den Frauen," spöttelte er. „Ich wünsche von ganzem Herzen, daß Sie niemals Gelegenheit haben, anderer Ansicht zu werden."

Nach kurzer Pause fügte er, zu dem Agenten gewendet, hinzu:

„Jobbs, ersuchen Sie Miß Eleonore, nach dem Salon hinunterzukommen. Erschrecken Sie die Dame nicht; aber sorgen Sie dafür, daß sie kommt."

Bevor Miß Eleonore erschien, ein Augenblick, welchen ich ebenso sehr ersehnte als fürchtete, kehrte ich zu Mary zurück und entschuldigte mein langes Ausbleiben.

„Was gibt es?" fragte sie mit erregter Stimme.

„Nichts von Bedeutung, ängstigen Sie sich nicht!"

Mein besorgtes Aussehen hatte mich jedoch schon verraten.

„Es geht etwas vor?!" rief sie.

„Ihre Kousine wird gleich herunterkommen."

„Hierher?" sagte sie mit deutlich erkennbarem Widerwillen.

„Nein, nach dem Salon."

„Ich werde nicht klug daraus. Es ist fürchterlich, und man will mir nichts anvertrauen!"

„Beten Sie zu Gott, Miß Mary, daß da nichts anzuvertrauen sein möge; Sie glauben an Ihre Kousine, dies versicherten Sie mich vorhin. Beruhigen Sie sich. Wenn sich etwas ereignen sollte, das Ihnen zu wissen not tut, werde ich es Ihnen sagen."

Ich kehrte nun zu Mr. Gryce zurück, und im selben Augenblick erschien Miß Eleonore.

Es war ersichtlich, daß sie dem Zusammensinken nahe war; dennoch trat sie in stolzer Haltung auf uns zu und machte mir eine leichte Verbeugung, als sie mich erblickte.

„Einer Ihrer Agenten ersuchte mich, hierher zu kommen," sagte sie, zu Mr. Gryce gewendet. „Haben Sie die Güte, mir gleich zu sagen, was Sie wünschen, denn ich bin erschöpft und sehr der Ruhe bedürftig."

„Ich bedauere, Sie stören zu müssen, mein Fräulein," erwiderte Mr. Gryce, indem er sich die Hände rieb und der Türklinke einen väterlichen Blick zuwarf, „aber ich möchte Sie fragen . . ."

Sie unterbrach ihn.

„Sie möchten Auskunft haben über den Gegenstand, den Ihr Agent mich in den Kamin werfen sah?"

„Jawohl, mein Fräulein!"

„Ich weigere mich, irgendwelche Frage zu beantworten. Ich habe nur das Eine zu sagen, den Schlüssel hielt ich versteckt und versuchte es, ihn in der Asche zu verbergen."

„Aber, Fräulein . . ."

Sie hatte bereits die Tür erreicht.

„Ich muß Sie um Entschuldigung bitten; mein Wille ist unerschütterlich; Sie würden nur Ihre Zeit verlieren."

Und sie verließ das Zimmer.

Mr. Gryce blickte ihr mit dem lebhaftesten Interesse nach, verbeugte sich tief und beeilte sich, ihr auf dem Fuße zu folgen.

Mein Erstaunen war so groß, daß ich wie festgewurzelt dastand; bald ließ sich ein leiser Tritt vernehmen, und Mary trat mit glühenden Wangen auf mich zu.

„Was gibt's?!" rief sie fieberhaft. „Was hat Eleonore gesagt?"

„Leider nichts!" versetzte ich. „Aus ihrer beklagenswerten Verschwiegenheit entsteht ja gerade das ganze Uebel. Sie müßte doch einsehen, daß sie durch diese Handlungsweise . . ."

„Sie . . . was denn?" unterbrach mich Mary mit immer wachsender Sorge.

„Sie wird den Folgen dieser Haltung nicht entgehen können."

Sie blickte mich mit einem Gemisch von Zweifel und Entsetzen an, dann ließ sie sich in einen Sessel gleiten und bedeckte das Gesicht mit den Händen.

„Ach, warum sind wir nur auf der Welt?" schluchzte sie. „Wozu bleiben wir am Leben?"

„Teures Fräulein!" rief ich, „verzweifeln Sie nicht. Wenn die Zukunft auch bedrohlich aussieht, verloren ist noch nichts; sobald Ihre Kousine zur Einsicht kommt, wird sie erklären . . ."

Sie hörte nicht auf meine Worte, rief aber mit bebender Stimme:

„Gewisse Frauen würden wahnsinnig, wenn sie meinen Charakter hätten!"

Ich verstand nicht ganz, was sie sagen wollte, und versuchte alles Mögliche, sie zu beruhigen, aber umsonst. Die Unzulänglichkeit meiner Bemühungen erkennend, wollte ich mich endlich bei ihr beurlauben.

„Es ist mir sehr schmerzlich, Sie ohne jeden Trost zurückzulassen," sagte ich, „und doch möchte ich Ihnen so gern nützen. Haben Sie weder Freunde noch Verwandte, die Sie gern bei sich sähen? Es ist traurig, allein zurückzubleiben in einem Hause, wo sich ein solches Unglück zugetragen."

„Konnten Sie glauben, daß ich hier bleiben würde!" rief sie. „Das würde mich ja das Leben kosten! Diese Nacht hier bleiben!"

Sie zitterte vom Kopf bis zu den Füßen.

Eine sanfte Stimme ließ sich vernehmen:

„Es ist auch gar nicht nötig, daß Sie hier bleiben, Miß Leavenworth."

Ich sah mich verwundert um und erblickte Mr. Gryce, der sich's in einem Lehnsessel behaglich gemacht hatte.

„Wir werden über Alles wachen, und Sie können sich getrost entfernen."

Weit entfernt, seine Einmischung übel zu nehmen, schien sie darüber erfreut und, mich beiseite nehmend, frug sie leise:

„Sie halten diesen Mr. Gryce für sehr geschickt, nicht wahr?"

„Das muß man bei seiner Stellung voraussetzen. Er ist bei den Behörden sehr angesehen."

Sie ging auf Mr. Gryce zu und sagte, ihn bittend anblickend:

„Man hat mir von Ihrem großen Talent gesprochen; man hat mich versichert, daß Sie den wahren Schuldigen zu entdecken verstünden, wie undurchdringlich auch das Dunkel sein möge, das ihn umgibt, und daß Ihrem Auge nichts entgeht. Wenn dem so ist, so haben Sie Erbarmen mit zwei Waisen und suchen Sie mit Ihrem gewohnten Scharfblick den Mörder meines Onkels ausfindig zu machen. Durch ihre merkwürdige Haltung mag meine Kousine zu Verdächtigungen Anlaß gegeben haben, aber ich schwöre Ihnen hiermit, daß ich sie für ebenso unschuldig halte, wie mich selbst. Indem ich Sie bitte, den Schuldigen wo anders zu suchen, möchte ich Ihrer Wachsamkeit nachhelfen und nicht sie verwirren. Der Verbrecher muß ein Räuber, ein gemeiner Mörder sein. Suchen Sie ihn! Nicht wahr, Sie werden ihn suchen?"

Sie hatte etwas so Rührendes in Ausdruck und Haltung, daß Mr. Gryce kaum Herr seiner Bewegung bleiben konnte.

„Zuerst müßte Hannah gefunden werden," rief sie, „zu allererst! Fahnden Sie nach ihr, lassen Sie die ganze Welt nach ihr durchsuchen; scheuen Sie keine Kosten, mein Vermögen steht zu Ihrer Verfügung, und ich biete eine große Belohnung für die Entdeckung des Elenden, der das Verbrechen begangen."

Mr. Gryce erhob sich langsam. Der undurchdringliche Mensch schien wirklich gerührt.

„Mein Fräulein, es bedurfte nicht Ihres herzbewegenden Rufes, um meinen Eifer, meine Hingabe anzuspornen; Pflicht und Eigenliebe hätten dies schon bewirkt, da Sie mir aber die Ehre erweisen, sich an mich zu wenden, verspreche ich Ihnen, daß ich von jetzt ab mit noch größerem Eifer an die Lösung dieses Rätsels gehen werde. Was einem Menschen zu tun möglich ist, werde ich durchsetzen, und wenn ich nicht binnen einem Monat vor Sie trete, um mir meinen Lohn zu holen, dann bin ich, Ebenezer Gryce, nicht der Mann, für den ich mich bisher gehalten habe."

„Und Eleonore?"

„Wir wollen Niemanden namhaft machen," erwiderte er mit Milde.

Einige Stunden später verließ Miß Mary das Haus, und auf ihre Bitte begleitete ich sie zu Mme. Gilbert, einer Freundin, die ihr Gastfreundschaft angeboten. Zuerst schien sie Gewissensbisse zu empfinden, weil sie ihrer Kousine nicht Lebewohl gesagt hatte; dann wurde sie unruhig, wie wenn sie eine für sie peinliche Begegnung fürchte. Sie blickte nach rechts und links, schrak zusammen beim Anblick der Vorübergehenden und atmete erst freier auf, als der Wagen aus der Avenue in die 37. Straße einbog. Nun ersuchte sie mich um Bleistift und Papier, kritzelte schnell zwei oder drei Zeilen nieder, indessen ich mir die Frage vorlegte, warum sie dies eigentlich im Fahren und gerade jetzt tue.

„Ich möchte dieses Billet aufgeben," sagte sie; „hätten Sie wohl die Güte, einen Augenblick halten zu lassen, damit ich die Adresse deutlich schreibe?"

Ich erfüllte ihren Wunsch. Sie faltete das Blatt, welches ich aus meinem Taschenbuch gerissen hatte, machte die Aufschrift und versiegelte es mit einer Postmarke, die sie ihrem Portemonnaie entnahm.

„Dieses Billet sieht eigentümlich aus," sagte sie, es vor sich hinhaltend, indem sie sogleich die Adresse verbarg.

„Warum wollen Sie nicht damit warten, bis Sie an Ort und Stelle sind?" wagte ich zu bemerken. „Sie könnten es dann mit Bequemlichkeit schreiben und expedieren."

„Nein, es hat Eile; es muß auf der Stelle fort. Da haben wir auch gerade einen Briefkasten."

„Möchten Sie mir das Billet geben?" sagte ich, die Hand danach ausstreckend.

Sie machte eine abwehrende Bewegung, öffnete den Schlag, sprang hinaus, blickte scheu um sich und warf den Brief in den Kasten, worauf sich ihre Züge merklich aufklärten.

(Fortsetzung folgt.)

Kühlte sein Mütchen.

Angeblich geständig, den Polizisten Fitzpatrik mißhandelt zu haben.

Unter dem dringenden Verdacht, die Halunken zu sein, die den Polizisten Dominick Fitzpatrick, wie berichtet, an 39. und Halsted Straße überfallen und brutal mißhandelt haben, wurden der 35jährige Jacob Foley, Nr. 5314 S. May Straße, der 25 Jahre alte James McGinn, Nr. 605 S. Honore Straße und der 23jährige Raymond Rowland, Nr. 3713 Emerald Avenue, verhaftet und in der Wache an der Deering Straße eingesperrt. Den Angaben der Polizei gemäß ist Foley von Fitzpatrick mit Bestimmtheit identifiziert worden; auch soll der Häftling ein Geständnis abgelegt haben. Er wurde angeblich vor etwa zehn Jahren von einem Polizisten bei einem Raubüberfall überrumpelt und angeschossen. Seither war er, so behauptet Polizist Adams, der ihn genauer kennt, der geschworene Feind aller Ordnungshüter und sehnte sich nach der Gelegenheit, ihnen eins auszuwischen. Als Fitzpatrick ihn, der in der Vorhalle eines Hauses schlief, weckte, fiel er über den ahnungslosen Schergen her, schlug ihn mit einem Knüppel zu Boden, nahm ihm den Revolver ab und drosch mit dem Kolben der Waffe auf ihn los, bis der Mißhandelte sich nicht mehr rührte.

Rowland und McGann gaben zu, sich zur Zeit in der Nähe des Tatortes aufgehalten zu haben, stellen aber jede Beteiligung am Angriff auf den Polizisten in Abrede.

Detektives der Hauptwache verhafteten Wm. Taglia, der wegen angeblicher Beraubung der Argo Bank unter $80,000 Bürgschaft steht, und „Dutch" Carpenter unter dem Verdacht, sich vorigen Montag an der Beraubung der Austin State Bank beteiligt und andere Raubüberfälle verübt zu haben.

Carlson und Kazakones.

Vor Richter Crowe wurde heute der Prozeß gegen Harris Kazakones und Herbert Carlson in Angriff genommen. Es ist dies der Fall, den die Großgeschworenen des Apriltermins in ihrem Schlußberichte erwähnen, um darzutun, daß oft ein politischer Druck auf Richter ausgeübt werde, um die Freisprechung von Verbrechern zu erlangen. Beide Männer wurden dem Stadtrichter Hazen vorgeführt, Carlson unter der auf Diebstahl und Kazakones unter der auf Hehlerei lautenden Anschuldigung. Während Carlson den Großgeschworenen überwiesen wurde, erhielt Kazakones, wie von den Großgeschworenen behauptet wurde auf die Fürsprache zweier Aldermen hin, seine Freiheit, wurde aber später von den Großgeschworenen doch in Anklagestand versetzt.

Das graue Elend.

In dem Wandelbildtheater Nr. 1161 West Madison Str. machte gestern abend die 15jährige Irene Novotny einen Selbstmordversuch, indem sie ein Fläschchen mit Salpetersäure leerte. Sie wurde nach dem Countyhospital geschafft, wo ihr der Magen ausgepumpt und sie außer Lebensgefahr gebracht wurde. Was das junge Mädchen, das vor etwa vier Wochen aus der elterlichen Wohnung in Harvey, Ill., davonlief, zu der Tat veranlaßte, will Irene nicht sagen.

Dem Ende nahe.

Verhör über Richter Scullys Gesuch dürfte heute abgeschlossen werden.

Kriminalrichter Guerin scheint bereit zu sein, die auf Veranlassung des Countyrichters Scully vor einer Sonder-Grandjury geplante Untersuchung über die angeblich bei den Herbst- und den Frühjahrswahlen verübten Betrügereien Generalstaatsanwalt Brundage oder dessen Vertreter Edward S. Day zu überlassen, der bisher gemeinsam mit Staatsanwalt Hoyne die vor der im November einberufene Sonder-Grandjury begonnene Untersuchung geleitet hat. Der Richter gab dies bei dem heutigen Verhör in Sachen des Scully'schen Gesuchs zu erkennen.

Hilfsgeneralanwalt Day war auf dem Zeugenstand und sagte aus, die bisherige Untersuchung habe ergeben, daß grobe Fälle von Wahlbetrügereien vorgekommen und Beweismaterial genug vorliege, um die Erhebung von Anklagen zu rechtfertigen. Hier griff der Richter selbst in die Verhandlungen ein und fragte den Zeugen, ob er selbst, oder Herr Brundage, bereit seien, die ganze Untersuchung unabhängig von der Staatsanwaltschaft zu übernehmen, falls eine diesbezügliche gerichtliche Verfügung getroffen werde. Herr Day antwortete, daß er selbst und, so viel er wisse auch Herr Brundage, nicht in der Lage seien, dies zu tun, da es an dem nötigen Geld hierfür fehle.

Im Kreuzverhör, das hauptsächlich von Richter Guerin selbst geleitet wurde, mußte der Zeuge zugeben, daß die im November einberufene Sonder-Grandjury nur zweimal in dem genannten Monat zusammentrat und dann keine Sitzung mehr abhielt bis am 28. April, dem Tage, an dem das Scully'sche Gesuch behufs Einberufung einer anderen Sonder-Grandjury eingereicht wurde. Einen politischen Anstrich erhielten die Verhandlungen, als Anwalt Fyffe, der Vertreter Richter Scullys, den Zeugen ins Verhör nahm und zu dem Zugeständnis veranlaßte, daß Generalanwalt Brundage der Führer einer republikanischen Faktion ist und E. A. Olson, der die Erwählung Countyrichters Scully anfocht, derselben Faktion angehört.

Das Zeugenverhör wird voraussichtlich heute zum Abschluß gebracht, morgen sollen die Schlußansprachen der Anwälte gehalten werden.

Getränkehändler protestieren bei Wilson.

Atlantic City, N. J., 8. Mai. Die National Liquor Dealers Association beschloß in ihrer heutigen Sitzung, den Präsidenten Wilson zu ersuchen, die Anordnung von vollständiger Prohibition im ganzen Lande vom 1. Juli d. J. ab zu widerrufen. Der Protest wurde wie folgt begründet: Durch Befolgung dieses Gesetzes würden weitere zwei Millionen Menschen den jetzt schon Arbeitslosen der Bevölkerung zugefügt werden, und 85,000 Spirituosenhändler würden nicht zu entschuldigender Ungerechtigkeit unterworfen werden, einer tyrannischen, grausamen Entziehung ihrer Geschäftsinteressen, außerdem würde die Regierung die Steuern von fünfzig Millionen Gallonen verlieren, die sich noch im Besitz der Gesuchsteller befinden. Außerdem wurde vom Rechtsbeistand der Interessierten, F. A. Bollen von New York, erklärt, daß 19 von den 36 Staaten, die sich für nationale Prohibition erklärt haben, gesetzlich verpflichtet seien, darüber eine allgemeine Volksabstimmung anzuordnen. Aus diesen Gründen würde der Staatssekretär eine neue Proklamation erlassen müssen, und sollte dann der Prohibitionszusatz zur Verfassung doch angenommen werden, dann dürfte das Gesetz erst ein Jahr nach der zweiten Proklamation in Kraft treten.

* Von einer Elektrischen wurde an Division und Larrabee Straße die sechsjährige Josephine Sternsolo, Nr. 628 West Division Str., überfahren. Außer einem Bruch des rechten Armes erlitt die Kleine innerlich Verletzungen, die ihm Ueberführung nach dem Columbus Hospital notwendig machten.

Kinder betteln um Fletcher's
CASTORIA
Dieselbe Sorte, die Sie immer gekauft haben, trägt seit jeher den Namenszug von Chas. H. Fletcher und ist seit über dreissig Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lassen Sie sich von Niemandem darin täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und „Genau so gute" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit von Kindern. Auf der einen Seite etwas Erprobtes, auf der anderen ein blosses Probieren.
Was ist CASTORIA
Castoria ist ein harmloser Ersatz für Ricinusöl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es enthält weder Opium noch Morphin noch andere Betäubungsmittel. Seit über dreissig Jahren gebraucht man es mit Erfolg gegen Verstopfung, Blähungen, Windkolik und Durchfall; es beseitigt die dadurch entstandene Fieberhaftigkeit, und durch Regelung des Magen und Darm reguliert, hilft es zur Einverleibung der Nahrungsstoffe und erzeugt einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panazee, der Mütter Freund.
Die Sorte, die Sie immer gekauft haben
Trägt den Namenszug von
Chas. H. Fletcher
Seit über dreissig Jahren in Gebrauch
THE CENTAUR COMPANY NEW YORK CITY.

CARSON PIRIE SCOTT & Co.
— Basement —
Bringt das Werk zu Ende. Unterschreibt heute für die Sieges-Freiheitsanleihe.
Buden auf dem ersten und dritten Floor.

4000 Georgette Crepe Waists im Mai-Verkauf zu $3.95

Diejenigen Damen, die auf das Ereignis dieser Mai-Verkäufe gewartet haben, werden ihre höchsten Erwartungen erfüllt sehen in diesen hübschen neuen Blusen. Diese Blusen weisen eine Qualität, ein sommerliches Aussehen, ein „gewisses Etwas", in der Mode auf, das etwas ganz Ungewöhnliches zu einem solchen Preise ist.

Dieselben sind mit ausgeschnittenem oder rundem „V" oder „U" Fasson Hals und mit oder ohne Kragen gemacht.

In weiß, fleischfarben, marineblau und schwarz. Einige sind hübsch bestickt oder haben ein wenig Soutache Braid am Kragen, an den Manschetten oder vorne. Andere weisen ein wenig Beading auf, was hübsch und neu ist.

Noch andere haben Vestees und Manschetten von Georgette Crepe von einer gewissen kontrastierenden Farbe. An anderen wieder sind Venice-Spitzen sehr effektvoll verwendet worden. Erhältlich sind dieselben in Größen 36 bis 44 Zoll Brustweite für Damen.

Diese Waists sind von außergewöhnlicher Qualität und die Moden werden Euch sofort gefallen als neu und entzückend zu diesem Mai-Verkaufspreis von $3.95.

Basement, Stilke.

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Knabenanzug.

Bei diesem netten Matrosenanzug aus waschbarem Material kann man die Hosen an die Bluse anknöpfen oder, was hübscher aussieht, die Bluse mit einem Gummiband zusammenziehen und gesondert tragen lassen.

Für 4jährige braucht man 1¾ Yard 36 Zoll breites Material, ½ Yard gleichbreites Futter und 3½ Yards Litze.

Schnittmuster Nr. 9291 in Größen für Knaben im Alter von 4—10 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen durch die „Mode-abteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Harren ihrer Identifizierung.

In einem Zimmer der Herberge Nr. 124 Ost 16. Straße ist ein Mann, dessen Personalien nicht festgestellt werden konnten, an Leuchtgas erstickt. Der Verstorbene hatte $22 in Bar bei sich. Auf seinem linken Arm ist der amerikanische Adler mit den Initialen „L. M.", auf dem rechten Arm aber ein 5 Zoll langes Kreuz tätowiert.

Vorigen Dienstag wurde aus dem Canal am Fuße der Western Ave. die Leiche eines Mannes gezogen, der keine Spuren äußerer Gewalt aufweist. Der Ertrunkene harrt im Bestattungsgeschäft Nr. 2110 West 22. Place seiner Identifizierung.

Ins Zuchthaus.

Der bejahrte Arzt Dr. A. L. Blunt ist heute ins Zuchthaus zu Leavenworth abgeführt worden, wo er 2½ Jahre verbringen soll. Er hatte hier sein Sprechzimmer an Harrison Str. und verkaufte in Uebertretung des Harrisongesetzes Betäubungsmittel an Morphiumsüchtige. Verurteilt wurde er schon vor zwei Jahren, er legte aber Berufung ein, die kürzlich abgelehnt wurde.

Schwache, nervöse u. kranke Männer konsultiert mich!

Untersuchung frei; sprecht heute vor.

Bedenkt: Konsultation und Untersuchung sind frei. Verzögerungen und ungeeignete Behandlung sind gefährlich. Sichert Euch der Dienste eines erfahrenen und gründlich ausgerüsteten Spezialisten Doktors.

DR. WHITNEY.
422 Süd State Straße, nahe Van Buren Straße, Chicago, Illinois.
Officestunden von 9 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends. Sonntags von 10 vorm. bis 3 nachm.

Tötlich verlaufen.

Wm. Beigel, Nr. 8409 Kerfoot Ave., der als Angestellter der Metropolitan State Bank vor etwa drei Monaten im Kampfe mit Räubern angeschossen wurde, ist gestern im St. Bernhardhospital an den Folgen der durch die Schußwunde verursachten Blutvergiftung gestorben.

— In der Zeit des Sports. — „Was ist denn mit Ihren Gehilfen? ... Die sehen aber schlecht aus! ... Sind sie denn krank?" — „Ach, keine Idee! Sie waren bloß in Urlaub — da ist's bei ihnen immer so. Wenn sie dann 4—5 Wochen im Dienste sind, haben sie sich wieder vortrefflich erholt!"

GUMMISTRUMPFE LEIBBINDEN

Grosse Auswahl!
Billige Preise!
Auch alle Sorten Bruchbänder, künstl. Beine, Fusseinlagen und orthopädische Bedarfsartikel
30jähr Erfahrung
Auch Damenbedienung
Offen von 8—6
Sonntags von 9—12
THE WOLFERTZ CO.
GEO. WEGNER MGR.
154 N. 5th AVE.

Zu verkaufen:
Getrocknete Muskatel Trauben
COYNE BROS.
119 Süd Water Markt, Chicago.

Tel. Lincoln 339.
A. Schlesinger
644 NORTH AVE.
Offen abends bis 9. Sonntags bis 12 Uhr
Viktrolas und Grafonolas auf Abzahlung

Maschinen werden frei nach irgend einem Teil der Stadt per Expreß abgeliefert.
Liberty-Bonds werden in Zahlung genommen

New Life Herb Remedies
Kräutertees 50c und aufwärts
Kräuterweine $1.25 die Flasche
Frieda Voges, 1764 N. Wells Str.
Telephone Lincoln 5793.
Etabliert seit 1851.

Leset die „Sonntagpost".

Haarschneiden für Kinder, 15c—Zweiter Floor

Leiht ein wenig — Andere gaben Alles. Kauft Bonds. Victory Loan Bude auf dem Hauptfloor.

HILLMAN'S
"A Store for Everybody"
State and Washington Sts.

Wir verkaufen zuverlässige Waren zu niedrigen Preisen, aber nur für Bargeld.

Eines Fabrikanten Lager von
Muster-Suits, zu $24.75
in Größen für Damen und Mädchen

Zweiter Floor

Eine ungewöhnlich große Auswahl der allerneuesten Modelle wird offeriert.

Dies ist ein Verkauf, der Damen und junge Mädchen interessieren wird, die feine Schneiderarbeit, Ausfütterung, Stoffe und Besatz wünschen zu einem mäßigen Preise.

In diesem Sortiment findet Ihr Russische Blusen-, geschneiderte, halbgeschneiderte und geradlinige Effekte mit fancy Vestees.— Stoffe sind Men's Wear Serges, Gabardines, Oxford Novelty Stoffe und Tweeds. Speziell zu $24.75

Wir zeigen auch eine große Auswahl von reinwollenen Jersey- und Taffeta-Kleidern, bestickt, mit fancy Steppstich, Knöpfen und schmalen Gürteln. Diese Kleider sind außergewöhnliche Werte zu **$15.00**

Durchsichtige Krempe
Dreß-Hüte
Dritter Floor

Eine wundervolle Auswahl von neuen Modellen in glatten Hüten mit durchsichtiger Krempe. Ebenfalls die Auswahl von

Neuen Pokes und anmutigen abwärtsgebogenen Krempen in Modellen mit kurzer Rückseite. Sie sind aus Maline und Hair

Braid gemacht, mit Kronen aus Strohgeflecht, elegant mit Novelty Blumen und Seidenband garniert. Nur in schwarz zu haben, zu.......... **$3.95**

Mädchen-Schulkleider
Werte bis zu $3.00, zu $1.79
Zweiter Floor

2000 Tub-Kleider für Mädchen, von dem größten Fabrikanten in New York gekauft, zu einem Preise, der noch nicht einmal den Kostenpreis der Materialien deckt.

Sie sind aus echtfarbigen Chambrays, Gingham Plaids, gestreiften und hübschen Kombinationen gemacht — sowie spitzenbesetzte ganz weiße Organdies. Viele Modelle zur Auswahl; Größen 6 bis 14 Jahre, zu.......... **$1.79**

Extra speziell!

100 Mädchen-Capes, wie abgebildet; aus feiner Qualität marineblauer Serge, mit Plaid Seidenkragen; Coat Front Modell; nur einer an einen Kunden; Größen 6 bis 12 Jahre; zu **$7.95**

A Maig'sangerl.

Wieder is der Mai erschienen
Auf der Welt, wia 's halt so geht,
Und im nächsten Jahr is 's gleiche,
Wann bis durt'n d' Welt no' steht.

Ja, ma koa' so epp's net wissen,
Damol nimmt do' all's an End,
Warum soll denn übrig bleiben
Unsre Welt grad, justament?

No, und g'setzt den Fall sö steht no',
Wer von euch is denn so g'wiß,
Daß der Zapfen-Nazi selber
Auf der Welt no' drauf dann is?

Ja, aa dös koa' ma net wissen —
Allerdings wär's jammerschad,
Obgleich mir der Petrus droben
A guat's Platzl g'richtet hat.
Aber d' Ewigkeit is schließlich
Doch a ziemlich lange Zeit,
Und ma bleibt, so lang 's halt angeht,
Gern herunt im Erdenleid.
Also, Leut, im nächsten Maien
Is es so — vielleicht a so,
Aba i' und d' Welt san heuer
Alle zwoa im Mai no' do.
No, und weil ma halt no' do san
Mach ma g'schwind, so lang no' Zeit,
A Gedicht vom Monat Maien,
Vo' der Maienherrlichkeit.
Andre ham dös aa scho' dichtet — —
Blüat'nduft und Blüat'nschnee,
Maientäg und -nächt und -morgen,
Silberwolken in der Höh',
Blaue Bleamerln auf der Wiesen,
Vögerl, dö wo singen tean,
Buab'n, Mad'ln z'samm im Gras drin,
Alles is so jung und grean.
Liab und Triab und Herzen, Schmerzen,
Sonnen, Wonnen, lind und Wind,
Und no' vüll vo' solche Sachen,
Wintergreis und Früahlingskind
Ham s' verwurschtet; no, meinsz'wegen,
Doch i' siahg d' Sach anderscht oa,
's gibt im Mai no' so verschiednes,
Wo ma aa besingen koa'.
Was mi' freit, wann i' mi' umschau
Und den Mai betrachten tua,
San dö guaten Ding' zum Essen —
Mit der Liab laßt's ma mei' Ruah.
Ja, drum lob i' halt den Maien
Für dös Eßbar, wo er bringt,
Und für dös, wo in eahm pflanzt wird,
G'hackt und g'jätet, gossen, düngt,
Und oam später drin im Summer
Für 'n Magen nützlich is,
Wer do d' Poesie net sehgn tuat
Is koa' Dichter, sell is g'wiß.

Was wirkt besser auf an Dichter
Als a Schüssel Kopfsalat,
Wo im Mai im Garten g'wachsen
Und mit Klöß ma g'essen hat?
Was gibt so 'ra Dichterseelen
Erscht den richt'gen höchern Schwung
Als a Trumm vo' frische Spargeln,
Wo zergehn oam auf der Zung?
Und dö saft'gen gelben Ruaben,
Jung und zart, mit Kälberbrust,
Ißt, wann s' sachverständig kocht san,
G'wiß a jeda gern mit Lust.
A Spinat, schö' sauber z'sammg'hackt,
Fei' abg'schmalzt, mit Eier drum,
Und a murb's zart's Lendenstück'l,
An so epp's iß i' mi' krumm.
Greane Bohnen, mit an Speck drin
('s derf mehr Speck als Bohnen sei')
Mit an kloanen Zinken Knoblauch,
Dös is oa'fach wunderfei'.
Und dö kloanen greanen Zwief'l,
Wia san dö zum Essen guat,
Außerdem ham s' no' den Vorteil,
Daß ma dann schö' riechen tuat.
Und dö netten, kloanen Radi,
Weiß und rot, lang oder rund,
Vo' dö iß i' ganz alloani
Nebenbei so zwoa, drei Pfund.
Dös is sozusagen d' Vorspeis
Bis dö richt'ge Sorten kimmt,
Schwarze, dicke, scharfe Radi,
Wo so gern zuam Bier ma nimmt.
Notabene, wanns bis dahin,
bis zur schwarzen Radizeit,
No' a Bier gibt — Kreizmillionen
Net dran denken will i' heut
An dö Schuftigkeit, den Blödsinn,
Wo ma schier net glauben koa',
Z'wegen den uns 's ganze Ausland
Als total verruckt siahgt oa'.
Und mit Recht — no, wart ma 's ab jetz,
Unterdessen fahr'n ma furt,
Wo man vorhin stehn san blieben
Eh' i' g'fluacht hab, nämlich durt,
Wo i' g'sagt wia guat a Radi
Wo im Mai wachst, schmecken tuat;
Dor, der Petersil is aa do,
Und der is für d' Suppen guat;
Und der Schnittlauch und der Körbel,
Der Endiviensalat,
Ausmacherbs' und schwarze Wurzeln,
Sellerie, dö, wann ma s' hat,
Prächtig schmeckt zua so an Hähnderl
Wo im Ofen bachen is,
B'sunders oans wo aa im Maien
Aus 'n Ei ausg'schloffen is.
Siahg im Mai i' wia der Farmer
Still und brav sei' Krautköpf baut,
Riecht mei' edle Dichternasen
Scho' dös künftig Sauerkraut.
Und 'n Rosenkohl, 'n zarten,
Bluamenkohl, den Karfiol,
Iß i' den mit Schweinebraten,
O, wia wird's um's Herz ma wohl!
Rote Erdbeer'n bringt der Maien,
Alles wachst, soweit ma siahgt,
D' Zwetschgenbäum tean 's Blüahn oafangen,
Daß im Herbst ma Zwetschgen kriagt.
All's was Guates gibt zum Essen
Stammt vom Maien, sell is g'wiß,
Leider Gott's koa' i' 's net kaafen,
Weil es so sauteier is.

Zapfen-Nazi

Basement Cafeteria Lunches zu den niedrigsten Preisen.

ROTHSCHILD & COMPANY

Freitags wirklicher Bargain-Verkauf in unserem Bargain-Basement

S. & H. Stamps mit allen Basement-Einkäufen. Seht was Ihr erspart!

Vierter jährlicher Mai-Verkauf von Mänteln, Capes und Dolmans für Damen und Mädchen

Soeben angekommen! Eine verspätete Sendung von 75 ganz seidegefütterten Mänteln, Freitag zu........ **$14.50**

Viele für kleine, schlanke Damen und junge Mädchen, die fesche, hochmoderne Linien wünschen; viele für jede Figur; viele für korpulente, ältere Damen.

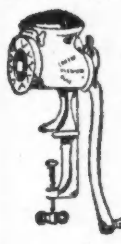
Dolmans, Capes und Sportmäntel in der Partie eingeschlossen. Feinste Qualität Wollen-Velour, amerikan. Poplin, Gabardine, Men's Wear Serge, Silvertone, Silvertone Burella, Velour Checks, Broadcloth, Novelties etc.

Dutzende von Fassons zur Auswahl, Halb- und Vollgürtel, breite und fancy Manschetten, große Taschen, hohe Waistlinien, große Kragen, halbgefütt., ganz gefütt., viele seidegefütt., Seide eingefaßte Kragen u. Manschetten, abstechende Effekte in Besatzstoffen, Ripple, Straight Hanging, Formfitting Rücken, Gürtel u. Schnallen Rücken: in Farben, solche wie Navy, schwarz, Pekin, Tan, Kopenhagen, Peacock, Royal, Cerise, Wine, grau, grün, Rose, Sand, Taupe, Belgian etc. **$14.50**

Fabrikreste wünschenswerter Seide

Einfach und Fancies, 1 bis 3 Yard Längen, Werte bis $1.50, speziell für Freitag die Yard zu **58c**

Steinfeld Food Chopper **$1.39**



Nr. 21 Größe—die als beste Haushaltgröße betrachtet wird. Chops alle Arten Nahrungsmittel, Fleisch, Gemüse, pulverisiert Crackers, Nüsse etc. Mahlt Kaffee. Nur eine an jeden Kunden.

$34.50 Wilton Velvet Rugs, 9×12 F., **29.75**

Gute zuverlässige Qualität, in 1 Stück gewebt, orientalische Entwürfe und Farben.

Wilton Velvet Rugs, 6×9 Fuß, schwere Qual., $22.50 wt., nur ein Muster, speziell zu **$15.75**

Japanese Matting Rugs, 27 bei 54 Zoll, fest gewebt, künstlerisch entworfen und farbig — reguläre 55c Werte — zu nur **39c**

Caramel-Tag

In unserer eigenen Candyküche gemacht 40c sortierte Cream Caramels — in 1 Pfund-Schachteln verpackt, zu nur **31c**
Keine Post- oder Telephon-Bestellungen.

Tobey's Möbel-Politur zu **21c**
(30c Größe)

Domino Toilet-Papier — 6c wert; die Rolle für 4c — das Dutzend für nur **47c**

$4 u. $5 Schuhe u. Oxfords für Männer und Damen, $2.79

Ungefähr 850 Paar Männerschuhe, $4.00 bis $6.00 hohe Schuhe, bei McElwain Co. hergestellt. Jedes Paar ist perfekt. — Dieser Verkaufspreis ist niedriger als der Wholesale-Preis — Lohfarbiges russisches Kalbleder, Gunmetal und Patentleder, hohe Schuhe sind zum schnüren und knöpfen, englischer und breiter Zehen-Leisten, alle Größen 6 bis 12. Damen-Oxfords, Colonials und Pumps. Hohe Schuhe in braunem Kid, zum Schnüren, grauem Kid und Patentleder, Oxfords in schwarzem Kid, graue Kid Pumps und Colonials, in Patentleder; hohe und niedrige Absätze, alle Größen und Breiten.

65c türkische Bad-Handtücher

ganz gebleicht, extra große Sorte; nur ein Dutzend an jeden Kunden; Größe 22 bei 50, Stück zu **49c**

Rester von Dreß- und Wrapper-Percales, 36 Zoll breit, 4,000 Yards Auswahl von hübschen Mustern, Yard zu **19c**

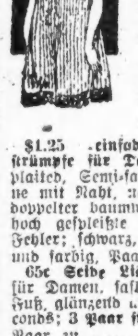
Mercerized Tafel-Damast, in Restern von 1½ bis 3 Yards Längen, 69c Qualität, Yard **49c**

32zöll. Zephyr Dreß-Ginghams, alles nette Streifen, Checks, Plaids u. einfache Farb., 49c wt., Yd. **29c**

Rester von amerikanischen Dreß Voiles, hübsch bedruckte Entwürfe — helle und dunkle Fassons — die 25c Qualität — speziell die Yard zu nur **15c**

Rester von Dreß Ginghams, nett Plaids, Streifen und einfache Farben; echte Farben; 28 Zoll breit; 39c Sorte, die Yard zu **24c**

5520 reinweiße baumwollene 75c Sommer-Union Suits für Damen 48c



Niedriger Hals, ohne Aermel, enges Cuff und spitzenbesetztes Knie, reguläre und extra Größen, speziell für Freitag, jeder ....

25c reinweiße baumwoll. Sommerleibchen für Damen, fein und breit gerippt, nett garniert, regul. und Extragröß., Stück **15c**

65c schwere gerippte schwarze baumwoll. Kinderstrümpfe, haben kleine Fehler, elastisch und stark; Größen bis 11; 3 Paar für $1.00; Paar **35c**

50c Lisle-Strümpfe für Männer, feiner Gauge, glänzend aussehend, kleine Fehler, nahtlos, alle Größen und Farben; 4 Paar für $1.00; Paar zu **29c**

25c baumwollene Männersocken, nahtlos, feiner Gauge, dopp. Ferse und Zehen, erste Qualität, schwarz und farbig, Paar.... **15c**

$1.25 einfadige Seidenstrümpfe für Damen, Fiber plaited, Semi-fashioned, Beine mit Naht, nahtloser Fuß, doppelter baumwollener Fuß, hoch gespleißte Ferse, kleine Fehler; schwarz, weiß und farbig, Paar...... **59c**

65c Seide Lisle Strümpfe für Damen, fashioned, nahtl. Fuß, glänzend aussehend, Seconds; 3 Paar für $1; Paar zu **35c**

$1.50 Nainsook Athletic Union-Suits für Männer—fein Pin-karriert und Madras Cloth, auch eine feine Partie von baumwoll. Union Suits, kurze Aermel, Knöchellänge, zu..... **75c**

$1.25 baumwoll. Hemden und Beinkleider f. Männer, Army Rejects, kleine Fehler, kurze Aermel, offene Front, Collarette Hals, dopp. gesteppte Nähte, zu **55c**

75c Sommer Union-Suits f. Knaben, reinweiße Baumwolle keine Aermel, Knielänge, zu **58c**

85c Nainsook Athletic Sommer Union Suits f. Männer; keine Aermel, Knöchellänge, nicht alle Gr., zu **55c**

50c baumwoll. Kinderstrümpfe, fein gerippt, echt schwarz, elastisch, haben kleine Fehler; 4 Paar für $1.00 — Paar zu **29c**

Großer Verkauf von Undermuslins, $1.50 Werte, 99c

Envelope Chemise, Yoke mit bestickter Organdy und Spitzen-Einsatz und mit Bandschleifen besetzt. Gowns mit bestickter Yoke besetzt, viereckiger oder V-Hals, mit Bandschleifen; Unterröcke aus feinem Muslin; Flounce mit Stickerei und Unterlage.

Muslin Beinkleider, Ruffle Besatz, mit Hohlsaum, zu nur **39c**

Coverall Schürzen, aus figuriertem Percale, einige mit elastischer Waist, andere sind Bungalow Fasson mit Banding oder Piping Edge; $1.00 Werte, zu **79c**

Baumwollene Taffeta Unterröcke, Flounce mit Accordion plaited und Ruffle Edge — sortierte Farben, zu **89c**

ILLINOIS THEATRE

Jackson Boulevard, nahe Michigan Avenue.

Heute viermal

Und viermal an jedem Tag, einschließlich Sonntags.

Um 2:00 und 3:30 nachmittags und 7:30 und 9:00 abends

THE BETRAYAL

Geschichte und Vorführung von J. A. Barry.

Begleitet von einem Orchester von 30 Instrumenten mit spezieller Partitur von Joseph C. Breil.

Eine Wandelbild-Vorführung von aufregendem, romantischen und abenteuerlichen Szenen, aufgebaut auf Ereignisse im Leben von Carl Schurz und seinen Mitpatrioten in der Revolution von '48.

Preise:

Nachmittagsvorstellungen, alle Sitze, 25 und 50 Cents.
Abendvorstellungen, alle Sitze, 25, 50 und 75 Cents.

Leset die „Sonntagpost"

Das Straßenbahnproblem.

Aldermen wollen Verhandlungen mit Straßenbahnleitern erneuern.

Appellieren an Legislatur.

Verlangen Annahme dreier Vorlagen, die der Stadt weitere Machtbefugnisse gewähren sollen. — Neuer kleiner Park für 33. Ward.

Der stadträtliche Ausschuß für örtliches Verkehrswesen beschloß gestern, sofort die Verhandlungen mit den Leitern der Straßenbahngesellschaften wiederaufzunehmen, so daß ein neuer Plan für die Verschmelzung der Straßen- und Hochbahnlinien und ein Tiefbahnsystem ausgearbeitet werden kann. Es wurde beschlossen, die Legislatur um die Annahme der nötigen Gesetze zu ersuchen, die der Stadt das Recht geben sollen, diese Pläne durchzuführen. Ald. H. D. Capitain, der Vorsitzende des Ausschusses, wurde beauftragt, der Legislatur heute drei Vorlagen zu unterbreiten, welche der Stadt folgende Machtbefugnisse erteilen sollen:

Für Verschmelzung der Straßen- und Hochbahnlinien, von denen die ersten unter den Straßenbahnordinanzen, die letzteren unter den Staatsgesetzen betrieben werden sollen.

Für den Bau von Tiefbahnlinien durch die Stadt.

Für Pachtung und Betrieb der vereinigten Hoch- und Straßenbahnlinien und der Tiefbahnlinien durch die Stadt.

Ald. Capitain sandte die Maßregeln gestern nach Springfield und ersuchte Korporationsanwalt Ettelson, der dem Senat angehört, sie einzubringen. In der Stadtratssitzung am 19. Mai soll die Zustimmung der Aldermen zu dem Schritt eingeholt werden, da eine Sondersitzung der Körperschaft wegen der Abwesenheit des Mayors nicht einberufen werden konnte.

Der Ausschuß ordnete ferner an, daß zwei Vorlagen für die Legislatur ausgearbeitet werden, welche die Durchführung des Planes Ald. Schwartz' ermöglichen sollen. Die eine Vorlage sieht die Schaffung einer besonderen Behörde nach dem Muster der Abwasserbehörde vor, welche Bonds für Verkehrszwecke ausgeben kann, während die andere dieser Körperschaft erlauben soll, Schuldscheine auszugeben.

Ald. Toman und Ald. Kostner führten Beschwerde gegen den Straßenbahnbetrieb auf der Linie an der 16. Straße. Es wurde beschlossen, die Gesellschaften zu verklagen.

Neuer kleiner Park.

Ald. John P. Garner setzte in der gestrigen Sitzung des Stadtratsausschusses für Straßen und Gäßchen durch, daß in seiner Ward ein kleiner Park geschaffen wird. Der Ausschuß beschloß, N. Le Claire Ave., zwischen Hirsch Straße und Potomac Ave. und N. Kammerling Ave., zwischen La Vergne und Laramie Ave., zu schließen. Die Westparkbehörde wird den Park herrichten.

Sollen auf Eile dringen.

Der stadträtliche Bahnhofsausschuß beschloß gestern, einen Unterausschuß mit Verhandlungen mit der Bundesregierung zu betrauen, um unnötige Verzögerungen von Bahnhofsbauten zu vermeiden. Ald. Kostner führte Beschwerde darüber, daß die Bahnhofsbauten nicht schnell genug durchgeführt würden.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost"

Der Pullman-Steuerskandal.

Legislatur ordnet auf Ersuchen des Gouverneurs eine Untersuchung an.

Omar Wright leugnet.

Leiter der staatlichen Finanzabteilung stellt Anklagen in Abrede. — Malone macht Unterredung Wrights mit Mitgliedern bekannt.

Springfield, den 7. Mai 1919. Eine gründliche Untersuchung der Amtshandlungen der jetzigen Ausgleichungsbehörde und aller ihrer Vorgängerinnen und des Pullman-Skandals, der durch die Anklagen William H. Malones, des Präsidenten der Behörde, verursacht worden ist, ordnete die Legislatur heute auf Verlangen Gouverneur Lowdens an. Beide Häuser nahmen einen Beschlußantrag an, der die Ernennung eines Zehnerausschusses vorsieht, der sofort mit der Untersuchung beginnen soll. Der Gouverneur machte es klar, daß er eine gründliche Untersuchung der Anklagen wünscht, in die Präsident Malone von der Ausgleichungsbehörde, die Pullman Co., an der Gouverneur Lowden als Schwiegersohn des verstorbenen George Pullman, ihres Gründers, interessiert ist, Omar H. Wright, der Leiter der staatlichen Finanzabteilung, der dem Gouverneur seine Stellung verdankt, und andere Personen verwickelt hat.

Wright leugnet.

Wright erließ heute eine Erklärung, in der er nachdrücklich in Abrede stellt, daß er sich in irgend einer Weise um die Einschätzung der Pullman Co. durch die staatliche Ausgleichungsbehörde bemüht habe.

Zwei der eidlich erhärteten Aussagen, die Mitglieder der Ausgleichungsbehörde bezüglich ihrer Unterredungen mit Wright gemacht haben, wurden gestern bekannt gegeben. Sie rühren von Leonard Withall von Chicago und Hezekiah Henry von Camp Point her. Eine dritte ähnliche Aussage ist von E. W. Hilter von Madison gemacht worden.

Mitglieder enthüllen Drohung.

Präsident Malone von der Ausgleichungsbehörde erklärte gestern: „Sowohl Hilker wie Withall haben mir erzählt, daß, während die Ausgleichungsbehörde über die Einschätzung der Pullman Co. verhandelte, Omar H. Wright, der von Gouverneur Lowden ernannte Leiter der staatlichen Finanzabteilung, ihnen erklärt habe, es schwebe ein Damoklesschwert über der Ausgleichungsbehörde, und daß, wenn die Behörde die Einschätzung erhöhe, die Agitation gegen die Behörde zunehmen, und die Behörde abgeschafft werden würde. Nachdem die Einschätzung der Pullman Co. erhöht worden war, erklärte Wright ihnen, daß dies die letzte Tagung der Behörde sein würde."

Mitglied Henry von der Ausgleichungsbehörde erklärt in seiner eidlich erhärteten Aussage: „Als die Frage der Erhöhung der Einschätzung der Pullman Co. und der Rockford Electric Co. vor dem Ausschuß der Ausgleichungsbehörde zur Beratung stand, erhoben eine oder zwei Personen Einwand, besonders gegen die Erhöhung der Einschätzung der Pullman Co., da Gouverneur Lowden daran Anstoß nehmen und die Abschaffung der Ausgleichungsbehörde empfehlen könne. Präsident W. H. Malone von der Ausgleichungsbehörde erwiderte, die Behörde habe nicht zu berücksichtigen, wer steuerpflichtiges Eigentum besitze, sondern wie hoch das Eigentum besteuert werden sollte. Daraufhin wurden die Einschätzungen für Steuerzwecke im Jahre 1918 um mehr als $200,000,000 erhöht."

Wichtige Nachricht

Dr. W. M. LAWHON,
Der bekannte Spezialist
hat jetzt seine neuen Offices bezogen
35 S. Dearborn Str. Ecke Monroe

Ich bin besser vorbereitet, meine schnell anwachsende Praxis zu besorgen, infolge der vielen Verbesserungen, die ich in meinen neuen Räumen gemacht habe.

Spezielle Aufmerksamkeit wird allen Krankheiten **der Augen, Ohren, Nase, des Halses und der Lungen** gewidmet.

Wenn Ihr an granulierten Augenlidern, roten oder entzündeten Augen, an Sehnervenstörungen, Schielaugen oder anderen Zuständen leidet, die Eure Sehkraft beeinträchtigen.

Wenn Ihr an Ohrenschmerzen, laufenden Ohren, Kopfgeräuschen oder Taubheit in irgend einem Grade leidet:

Wenn Ihr an Nasen- oder Hals-Katarrh, an Ausspucken von Schleim oder an irgendwelcher Schwäche der Bronchialröhren oder der Lungen leidet:

solltet Ihr mich sofort konsultieren.

Ich habe Viele vor Blindheit, Taubheit und Schwindsucht bewahrt, ich mag imstande sein, für Euch dasselbe zu tun, wenn Ihr rechtzeitig zu mir kommt.

Ich lade besonders Solche ein, die sonstwo erfolglos behandelt worden sind, da ich über 20 Jahre meine Praxis beständig und mit Erfolg betrieben habe, wobei ich die modernsten und wissenschaftlichsten Methoden anwende.

Viele chronische und Nerven-Krankheiten sind die direkte Folge von vernachlässigten Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden.

X-Strahlen angewendet, wenn dies zu einer sicheren Diagnose nötig.

Augen untersucht zur Anpassung von Brillengläsern.

W. M. LAWHON, M. D.

Stunden von 9 bis 8. Sonntags von 10 bis 1. 35 S. Dearborn Str. Zimmer 307. Ecke Monroe.

Protest gegen Schnüffelgesetz.

Independent Voters Association wird ihn der Legislatur unterbreiten.

Energischen Protest gegen die Vorlage, welche die Haussuchung nach und Beschlagnahme von geistigen Getränken ermöglicht, beschloß gestern die Independent Voters Association in ihrer Versammlung in Wilkens Halle zu erheben. Ein aus Julius Schmidt, Frank Kramer und Henry Kunkel bestehender Ausschuß wurde beauftragt, die Protestbeschlüsse an die Legislatur auszuarbeiten.

— Betrunkene mexikanische Kavalleristen schleppten vom amerikanischen Grenzgebiet einen Wachtmeister des farbigen zehnten Bundeskavallerieregiments nach Mexiko, infolge scharfen Protestes wurde der Mann aber wieder herausgegeben.

Leset die „Sonntagpost".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"

223—225 W. Washington St.

Price per Copy.......................................2 Cents
„ per Month..55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year..........$4.50
Including "Sonntagpost" per year.....................$6.50
In all other States and Canada the price will be per year..........$5.00
Including "Sonntagpost" per year.....................$7.00
Price per "Sonntagpost"..............................5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago Telephon: Franklin 5900 Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio..........$4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost"..........$6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten und Canada ist der Preis..........$5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost"..........$7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer..........5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

31. Jahrgang. — Nr. 109.

Ein Paradiesvogel? — eine Krähe schlüpfte aus!

Im Laufe der letzten fünf Jahre haben wir — hat die Welt — viel Neues lernen, viel Altes verlernen müssen. Wir mußten für viele Begriffe neue Deutungen annehmen, und Begriffe und Lehren wurden verkündet, von denen man früher vielleicht träumte, an deren mögliche Aufstellung und Durchführung man aber noch zu keiner Zeit gedacht hatte. Sie kamen überraschend, aber auch beglückend. Sie waren ideal; so schön, daß man an ihre Verwirklichung kaum glauben konnte. Indessen, warum sollte eine Zeit, die so viel Ungeheuerliches gezeitigt, so viel Erstaunliches, Ungeahntes und (bislang) „Unmögliches" gebracht hatte, nicht auch etwas „Ideales" gebären können, da sie doch erkannt hatte, wie dringend die Menschheit seiner bedurfte, wie segensreich es für die ganze Welt wirken würde?

So glaubten wir denn, daß hinfort nicht mehr die Macht vor Recht gehen, sondern das Recht herrschen werde über die Macht; daß die Welt mit einem auf den von Präsident Wilson verkündeten „vierzehn Punkten" beruhenden Frieden beglückt werden würde. Mit einem Frieden, der sich auf absolute Gerechtigkeit stützen und allen Völkern gleiches Recht geben und damit dauernd sein würde.

Jetzt werden wir wieder umlernen müssen. Richtiger — wir werden der „vierzehn Punkte" und aller schönen Hoffnungen, die sich daran knüpfen würden, vergessen müssen; uns sagen müssen, wir träumten nur, und glaubten nach Art törichter Kinder, daß der Traum Wirklichkeit sei oder werden könnte. Denn was jetzt der Welt vorgelegt wurde als Frucht des Völkerbund- und Weltfriedensgedankens, das kommt der Verwirklichung der geweckten Hoffnungen so nahe, wie die polierte Theatersonne dem strahlenden, belebenden Himmelskörper. Bestand haben kann es nicht!

„Friedensvertrag" nennt sich das Schriftstück, das gestern in Versailles den Vertretern des deutschen Volkes eingehändigt wurde, und ein Friedensvertrag mag's sein, bezw. werden, wenn die Deutschen das Schriftstück unterzeichnen und die Bedingungen, das es ihnen auferlegt, annehmen und sie durchzuführen sich verpflichten. Ein Friedensvertrag der gewohnten Sorte, die den Keim zu neuen Kriegen in sich trägt und neue Kriege bedingt. Es ist nicht der Friedensvertrag, der in Aussicht gestellt wurde, dem alle Welt zujubelte und in dessen Erwartung der Waffenstillstand abgeschlossen wurde. Nicht der Friedensvertrag, der der Welt den dauernden Frieden und der großen amerikanischen Republik die Bewunderung und Liebe aller Guten und Gerechten auf dem ganzen Erdenrund und die sittliche Vorherrschaft in der Menschenwelt sichern sollte und gesichert haben würde. Ein Paradiesvogel war in Aussicht gestellt worden, und eine häßliche Krähe wurde von der Friedenskonferenz ausgebrütet.

Ob die Deutschen diesen „Friedensvertrag" annehmen werden? Wer kann's wissen?! Wenn sie sehr nüchtern und klug denken und handeln, dann werden sie's tun. Dann werden sie unterschreiben, obgleich die Bedingungen ihnen von ihrem Standpunkte aus nicht nur als überaus, als „nochniedagewesen" hart, sondern auch als treubrüchig erscheinen werden. Dann werden sie sich sagen, die erste Pflicht ist, Leib und Seele zusammenzuhalten, das nackte Leben zu erhalten, und Leben bedeutet Hoffnung. Hoffnung, das, was ihnen durch Gewalt — Waffengewalt und Hungersgewalt — genommen wurde, wieder durch Gewalt zurückgewinnen zu können, werden sie allerdings kaum hegen können. In dem Friedensvertrag ist ängstlich dafür gesorgt, daß solche Hoffnung ihnen nicht bleiben kann. Es ist aber anzunehmen, daß sie den ihnen aufgezwungenen Vertrag als eine schreiende Ungerechtigkeit, als eine allem höheren Recht und den schönen Redensarten von Volksbestimmung, Freiheit, Demokratie und absoluter Gerechtigkeit Hohn sprechende Vergewaltigung empfinden und ihre Hoffnung auf die ewige ausgleichende Gerechtigkeit setzen. Und diese Hoffnung wird man ihnen nicht nehmen können — sie wird und muß um so stärker werden, je mehr man dies versuchen sollte. So ist es wahrscheinlich, daß die Deutschen den Vertrag annehmen werden. Und jedenfalls ist das zu hoffen. In ihrem und in der ganzen Welt Interesse — wenngleich Amerika sehr schlecht dabei fahren würde.

Amerika handelte selbstlos, als es in den Krieg eintrat. Es zeigte sich selbstlos auf der Friedenskonferenz und in der Ausarbeitung des Abkommens. Es ist bereit, allen zu geben, die fordern und sich entschlossen zeigen, die Bewilligung ihrer Forderungen zu erzwingen, und begehrt für sich nichts, gar nichts: Keinen Dank für seine Hilfe, der allein diejenigen, die am meisten erhalten und erzwangen, es zu danken haben, daß sie die Sieger und nicht die Besiegten sind; keine Entschädigung für die Opfer, die es brachte den Idealen zuliebe, denen die Alliierten einst freudig zustimmten, die sie aber verleugneten und bekämpften, sowie sie aus der großen Not erlöst waren — und die nun zum Gespött der Welt gemacht werden sollen.

Amerika hat seine absolute Selbstlosigkeit über jeden möglichen Zweifel hinaus erwiesen — die Lage verlangt aber noch mehr von der großen Republik: Selbstverleugnung — Selbstdemütigung! Wenn die Deutschen den sogenannten Friedensvertrag annehmen, muß auch Amerika ihn annehmen: der Notwendigkeit irgend eines Friedens, der notleidenden Menschheit zuliebe. Das wird aber bedeuten, daß Amerika sich vor die oberflächlich urteilende Welt hinstellte, entweder als Erzheuchler, oder als Erzdummkopf und Schwächling, der sich in blindem Liebeseifer von seinen „Freunden" gutwillig ausbeuten und mißbrauchen läßt. Oder beides.

Der Friedensvertrag verlangt furchtbar Schweres vom deutschen Volk — noch schwereres, so will es scheinen, von Amerika. — — —

Die Schnüffelvorlage in der Staatslegislatur.

In der nächsten oder übernächsten Woche wird in Springfield die große Schlacht geschlagen werden, deren Ausgang darüber entscheiden wird, ob das alte englische Wort „My house is my castle" fortan noch Geltung haben wird. Am 14. oder am 21. Mai soll nämlich im Unterhaus der Staatslegislatur über die berüchtigte Vorlage abgestimmt werden, welche Haussuchungen nach geistigen Getränken und, wenn solche dabei gefunden werden, ihre Beschlagnahme vorsieht. Wird die Vorlage zum Gesetz erhoben, dann wird den Bürgern des Staates ein weiteres Stück persönlicher Freiheit geraubt. Denn dann ist niemand mehr sicher davor, daß ihm die Schnaps- und Bierschnüffler nicht den häuslichen Frieden stören. Das Gesetz selbst gibt ihnen die Türklinke in die Hand. Die Beauftragten der Mucker werden sich auf den bloßen Verdacht hin zu jeder Tages- und Nachtzeit Eingang in die Häuser verschaffen können, und der Weizen der Sykophanten wird blühen. Noch besteht allerdings die Hoffnung, daß die Gesetzgeber in Springfield sich scheuen werden, einer so ernst ins Privatleben eingreifenden Maßnahme ihre Zustimmung zu geben. Sie werden sich sagen müssen, daß die überwältigende Mehrheit der Bürger mit solchen Vorgehen nun und nimmer einverstanden sein und daß sich deren Zorn bei den nächsten Staatswahlen über sie entladen wird. Aber nach den Erfahrungen, die das Volk in der gegenwärtigen Sitzungsperiode bereits mit den Senatoren und Abgeordneten gemacht hat, ist diese Hoffnung nur gering. Man sollte jedoch alles versuchen, die Legislatur und auch den Gouverneur von der Willensmeinung ihrer Wähler in Kenntnis zu setzen. Ist es schon schlimm genug, daß solche Maßregeln sozusagen über den Kopf des Volkes hinweg beschlossen werden, ohne diesem Gelegenheit zu geben, in seiner Gesamtheit Stellung zu der Angelegenheit zu nehmen, so sollte man die Abgeordneten wenigstens keinen Augenblick im Zweifel darüber lassen, was das Volk von einem derartigen Zugeständnis an die Schnapsriecherei und an das Muckertum halten würde.

Gleichzeitig mit dieser anrüchigen Vorlage sollen auch noch zwei andere zur Abstimmung gelangen, deren Annahme unter den vorliegenden Verhältnissen dringend empfohlen werden muß. Nach der ersten von diesen soll der Begriff „berauschende Getränke" dahin definiert werden, daß als solche Getränke mit mehr als drei Prozent Alkoholgehalt angesehen werden, und die zweite sieht vor, daß Wirte, Brauer usw., die infolge der Trockenlegung des Staates Eigentumsverluste erleiden, entschädigt werden sollen und daß diese Entschädigung von den Gemeinden gezahlt werden soll. In Anbetracht der in der Legislatur herrschenden antiliberalen Stimmung scheint kaum Aussicht auf die Annahme dieser Vorlagen vorhanden zu sein. Dennoch sollte nichts unterlassen werden, die Mitglieder der Legislatur von der Notwendigkeit zu überzeugen, sie zum Gesetz zu erheben.

Die französische Arbeiter-Föderation ruft durch Plakate und Schriften unter Anführung folgender Gründe zum General-Streik auf. Die zur Verteilung gelangten Karten tragen folgende Inschrift: „Ich streike zwecks Forderung 1. des acht Stunden Tages; 2. vollkommener Amnestie; 3. schneller Demobilisierung, und 4. eines gerechten Friedens und der Abrüstung. — Ich streike zum Protest gegen 1. Intervention in Rußland; 2. Einkommensteuer auf Arbeitslohn; 3. Militärrecht, und 4. die Zensurgewalt."

* * *

„Brigade Liebknecht." — Unter dieser Ueberschrift gibt die „Berliner Börsenzeitung" folgende Meldung wieder, die ihr von eingeweihter Seite zugegangen ist: Es gibt in Petersburg einen deutschen Soldatenrat, dessen Vorsitzender ein gewisser Filter ist, der früher als Journalist in Berlin tätig war. Filter gibt in Petersburg drei Zeitungen heraus: „Der Rote Soldat", „Die Zweite Internationale" und „Der Kommunist". Diese Zeitungen werden in großen Mengen besonders nach Ostpreußen gebracht. In Petersburg ist ein Schule eingerichtet, in der deutsche Kriegsgefangene in bolschewikischem Sinne ausgebildet werden. Im Ganzen sollen in Petersburg etwa 10,000 solcher Propagandaleute ausgebildet werden, die als entlassene Kriegsgefangene nach Deutschland zurückkehren. In Nischni-Nowgorod und Samara werden die aus Sibirien zurückkehrenden Gefangenen gesammelt und aus ihnen wird die „westliche kommunistische Division" aufgestellt, die etwa 20,000 Mann stark werden soll. Diese Division ist gegebenenfalls zum Einmarsch in Deutschland bestimmt, soll aber mehr Propaganda- als Kampftruppe sein. Besonders geeignete Leute werden zur „Brigade Liebknecht" nach Petersburg geschickt, die jetzt etwa 5000 Mann stark ist. Das ganze System ist so angelegt, daß die aus Sibirien heimwandernden Kriegsgefangenen entweder verhungern oder in diese Organisation eintreten müssen.

* * *

Daß 8000 Verbrecher und Ex-Zuchthäusler in der amerikanischen Armee dienten, wird den meisten unserer Leser neu sein. Aber so sagt Provost-Marschall General Crowder in seinem Jahresbericht an den Kongreß und bemerkt dazu, daß die Ex-Zuchthäusler „feine Kämpfer" waren. Ueber einen solchen wird unterm 2. April aus Camp Upton, N. Y., folgendes berichtet: „Monk" Eastman, berüchtigter Schießbold und Anführer von Banden, die einst die Ostseite New Yorks in Schrecken hielten, ist jetzt Private William Delaney, Kriegsveteran, zurück aus Frankreich mit einem beneidenswerten Kriegsrekord. Er wurde heute aus dem 106. Infanterieregiment ehrenvoll entlassen und gleichzeitig ging an Gouverneur Smith eine Petition ab, in welcher seine bisherigen Offiziere baten, daß der entlassene Kriegsheld wieder in sein Bürgerrecht eingesetzt werde. „Monk" war in früheren Jahren ein Einbrecher, eine Kreatur der Slums, dem Opiumlaster ergeben, mit den stets fertigen Schießeisen an der Hüfte. 1917 beendete er eine Zuchthausstrafe wegen Einbruchs und im Oktober trat er in die Armee ein. Bei der 27. Division machte er zahlreiche Kämpfe in Flandern mit und zeichnete sich überall durch Tapferkeit aus." — Erfreulich ist, daß der Kriegsdienst diese Verbrecher veredelt hat, so daß sie jetzt als anständige Menschen ihren Unterhalt erwerben können. Die Moral der Armee wird ja wohl, Dank der strengen Disziplin, nicht gelitten haben.

* * *

Der Galgen im Sprichwort. — Welche große Bedeutung der Galgen im Leben der Völker hatte, ersieht man aus seiner zahlreichen Anwendung in den sprichwörtlichen Redensarten. Der Galgen, in dem gar nicht selten Verbrecher hingen, denn früher war die Todesstrafe auf vielerlei mehr gesetzt als heute, wo nur der Mord, und selbst der nicht immer, mit dem Tode bestraft wird, muß selbstverständlich die Phantasie dauernd beschäftigen. „Er hat ein Galgengesicht", „er ist ein Galgenstrick" sind noch heute landesübliche Redensarten. „Wer für den Galgen geboren ist, versäuft nicht", heißt ein altes Sprichwort, das in fremden Sprachen ähnlich vorkommt. So lautet ein lateinisches: „Wen das Geschick hängen will, der geht nicht in den Wogen unter"; ein ungarisches: „Wem der Galgen bestimmt ist, der stirbt nicht in der Donau"; ein tschechisches: „Wer hängen soll, ersäuft nicht, und wenn das Wasser bis über den Galgen liefe"; ein französisches: „Der Galgen verliert sein Recht nicht"; ein spanisches: „Der Galgen nimmt sich, was ihm gehört". Ein altdeutsches Wort aber sagte: „Was an den Galgen gehört, in einer Nußschal über den Rhein fährt!" In Polen aber sagt man: „Wen der Herrgott für die Vögel aufgespart hat, wird nicht zum Fischfutter!" Das Reifsein für den Galgen wird durch mannigfache Redensarten ausgedrückt: „Er ist ein Galgenvogel"; „Er muß nach Stricksburg reisen"; „Er muß mit der Seilerstochter Hochzeit machen"; „Er wird mit des Seilers Halstuch beschenkt werden"; „Er ist ein Galgenkandidat".

Das Mittelmeer erwacht.

Im Mittelmeer, Mitte März.

Der böse Zauber, welcher seit den Augusttagen 1914 über der schönsten und frequentiertesten Seeverkehrslinie der Alten Welt lag, und der später, in traurigen Jahren wüster Vernichtung wie ein Alp über allem Leben lastete, ist nun endgiltig gewichen: Das Mittelmeer ist befreit, ist erwacht! In seinen zahlreichen Häfen werden Hunderte von Last-, Post- und Emigrantendampfern mit der kostbaren Fracht menschlichen Lebens und dringend nötiger Güter beladen, um nach entfernten, notleidenden Ländern den Segen und Ueberfluß der großen Produktionsgebiete zu verbringen, oder aber diesen die fleißigen und arbeitsfreudigen Menschenhände zuzuführen, die bisher das blutige Werk des Krieges verrichten mußten. Und wenn die scharfe Kontrolle und das äußerst langsame Tempo der Reise nicht auf den eben beendeten Weltkrieg hindeuteten, so würde man sich, beim Anblick des schon stark pulsierenden Lebens in den Häfen und auf den Schiffen, mitten in der schönsten Friedenszeit wähnen und das freigewordene Seereisen mit allen seinen wunderbaren Genüssen voll auskosten können.

Aber der glückliche Augenblick der Vergnügungsreisen ist noch nicht da. Die Schiffe transportieren jetzt auf dem Spiegel des Mittelmeeres wie auf den übrigen Seen nur Leute, die zu reisen gezwungen sind. Auf dem einen Dampfer werden Sanitätsautomobile der amerikanischen Armee nach dem Piräus, Saloniki und der Türkei transportiert, und ihre Begleitung besteht aus einigen bescheidenen Boys, die mit stoischer Ruhe die großen Strapazen der Reise und die noch übleren des endlosen Aufenthaltes in den Häfen auf sich nehmen, weil sie wissen, daß sie nach den genannten Orten den Segen der so sehr entbehrten medizinischen Hilfe bringen. Auf einem anderen Dampfer reisen rumänische Flüchtlinge nach Hause, nachdem sie, im Dezember 1916 Bukarest verlassend, über Jassy, Odessa-Moskau, Sibirien, Japan und Amerika nunmehr wieder nach Europa zurückgekehrt sind; sie benützen jetzt die erste Gelegenheit einer dreiwöchigen Fahrt nach Rumänien, um endlich in die Heimat zurückzukehren. Italienische Auswanderer beginnen, von Genua, Neapel und Messina aus sich einschiffend, die lange und unangenehme Reise nach Südamerika, Mexiko oder Australien, von wo die meisten beim Eintritt Italiens in den Krieg herbeigeeilt waren, um dem Vaterlande ihr Leben zu widmen; nun, da die Demobilisierung so weit fortgeschritten ist, können sie zu ihren Familien und ihren Geschäften zurückkehren und ihr normales Leben beginnen. In der Hauptsache aber sind die Schiffe gegenwärtig Transportdampfer. Sie verladen in den spanischen und italienischen Häfen Tausende von Tonnen Lebensmittel, Früchte, Stoffe, Seidenwaren, Weine usw., um sie nach Rumänien, Rußland und Kleinasien zu verbringen. Allein in Italien sollen, nach Aeußerungen von Sachverständigen, für 600 Millionen Lire Exportwaren lagern, die nun endlich verschifft werden dürfen. Die Waren werden in den meisten Fällen von ihren Besitzern oder deren Vertretern auf der unsicheren oder doch langwierigen Reise begleitet, da auch die finanziellen Verhältnisse der Importländer noch nicht geklärt sind und persönliches Eingreifen beim Verkauf notwendig erscheint. Diese Kategorien von Reisenden sind denn auch die einzigen, die man jetzt auf allen Schiffen antrifft. Es fehlen die Touristen und Globetrotter, die Kurbedürftigen und Wissenschaftler, die Saisonreisenden und die Ausflügler, und das Bild auf dem Deck der Schiffe ist daher noch ziemlich eintönig und farblos.

Will man sich dafür entschädigen, und genügt die Aufzählung der zahlreichen Reiseabenteuer des Fahrtgenossen, der Austausch ihrer politischen Ansichten, das Rauchen und Pokern oder Jassen nicht mehr, dann übernehmen die Flüchtlinge, Soldaten und Geschäftsreisenden die Rolle der fehlenden Touristen, und die langen Tage des Aufenthaltes in Genua, Neapel, Messina usw. werden zu Studienreisen in die Umgebung und zum Sammeln von neuen Eindrücken benützt. Pompeji, mit seinen kunstvoll ausgegrabenen Häusern, Tempeln, Plätzen, Bädern und Theatern, mit den wunderbaren, von vollendeter, ja höchst raffinierter Kunstpflege zeugenden, in Farben, Zeichnung und Effekt noch gut erhaltenen Bildern, Statuen Aquarien, Mosaiks usw., bietet immer und jedermann die eigenartigste, bei keiner anderen Gelegenheit wiederzufindenden oder erlebten, durch Worte nicht zu schildernde Sensation, die man eben unter allen Umständen auskosten soll, wenn man in Neapel anlegt. Der Dampfer hält zwar volle vier Tage in dieser schönen süditalienischen Großstadt, aber der Golf mit seiner ganzen farbenreichen Pracht, der Rauch und Dampf speiende Vesuv, die Hügel und Haine der Umgebung, bieten wundervolle Bilder und unvergeßliche Eindrücke genug, um für die Länge des unfreiwilligen Aufenthaltes vollauf zu entschädigen. Hier sieht man zum erstenmal hinter den an die maurische und byzantinische Zeit erinnernden, mit Glasscherben vor Gewalttätern gesicherten hohen Mauern, Marmor- und Sandsteinvillen mit Säulenhallen unter den flachen Dächern, und diese romantisch-mittelalterlichen Villen, von Minaretten, Kuppeln und Kiosken geschmackvoll verziert, thronen majestätisch inmitten der Olivenhaine, der in Blüte befindlichen Orangerien, der Mandelpflanzungen und Eukalyptuswäldchen, deren Zauber durch Palmenalleen und Myrthenpelousen sowie durch den allen gemeinsamen Ausblick auf den dunkelblauen Golf und die grüne Insel Capri zum höchsten Effekt gesteigert wird.

Der Dampfer, bis Neapel halbleer, verläßt diese Stadt vollgepfropft mit Waren und Menschen, eine wahre Arche Noah, um nach kurzer Fahrt an der vulkanischen Stromboligruppe vorbei, in die Straße und dann in den Hafen von Messina einzufahren. Hier befindet sich der Reisende vor einem riesigen Massengrab, vor einer einzigen, gewaltigen Ruine, in deren Mitte Baracken und neue Häuser, halbfertige Straßen und projektierte Plätze das traurige Denkmal und die Ueberreste der einst blühendsten sizilianischen Stadt abgeben. Im Hafen flaggt alles, am Ufer hat eine große Menschenmenge, Zivilisten und Soldaten, Platz genommen: Man erwartet mit klingendem Spiel die Ankunft eines Transportdampfers mit 2000 Soldaten aus Frankreich, die nun zu ihren ungeduldigen Familien zurückkehren dürfen. Bald ist der Dampfer da, und im Glanze eines schönen Frühlingsmorgens, bei flatternden Flaggen über Land und Meer, unter den Klängen der italienischen und alliierten Kriegsmärsche, wird Mars zu Grabe getragen und erhalten die ängstlichen Mütter und Frauen ihre Männer und Söhne wieder.

Von Messina darf man, infolge der noch nicht vollständig überwundenen Minengefahr, nicht in der Nacht abreisen; wir müssen also über 24 Stunden hier bleiben, und verlassen den Hafen erst am anderen Morgen, im Augenblick, wo ein rumänischer Dampfer, unterwegs zwischen Konstanza und Marseille, in die Bucht einbiegt. Ein kurzer Gruß an die seit langem nicht mehr gesehene rot-gelb-blaue Flagge ist das einzige Bindeglied zwischen den Rumänen an Bord unseres Dampfers und dem sicher gute Nachrichten bringenden rumänischen Schiffe. Bald erscheint die majestätische Gestalt des aus der Mitte seines ewigen Schneedeckels Rauch speienden Aetna, zu dessen Füßen Catania liegt, das wir nach einigen Stunden erreichen. Diese schönste Stadt Ostsiziliens liegt inmitten einer lieblichen, außerordentlich fruchtbaren Gegend, und macht durch ihre Sauberkeit, die schönen Gartenanlagen und die monumentalen Gebäude, worunter namentlich ein herrliches Opernhaus, einen vorzüglichen Eindruck, der in dieser Jahreszeit, infolge der großen Schneemassen auf dem Rücken des Aetna, beinahe an eine schweizerische Großstadt erinnert. Nach einer letzten Paßkontrolle der italienischen Hafenpolizei verläßt der Dampfer, vollbeladen mit Orangen und Seife, Italien, um nach Malta zu segeln, wo er Kohle einnimmt für den ganzen Rest des Weges.

Malta ist entzückend in Friedenszeiten, in diesem Augenblick aber ist die Insel von einer furchtbaren Großartigkeit. Der stärkste Stützpunkt Großbritanniens im Mittelmeer erscheint auch dem ungeübten Auge wie eine einzige gewaltige Festungsgruppe, in deren Innern der Hafen künstlich ausgebaut und für Friedens- und Kriegszwecke vorzüglich vorbereitet wurde. Malta darf in diesem Augenblick nur von Staatsbeamten und Militärpersonen betreten werden; auf Grund einer besonderen Empfehlung und dank der Liebenswürdigkeit der britischen Hafenpolizei durfte Ihr Mitarbeiter in La Valette aussteigen, um in wenigen Stunden einen Ueberblick über dieses Juwel britischer Verwaltungskunst zu gewinnen. Schon der Anblick des Hafens, in welchem Kriegsschiffe verschiedenster Größe und Bestimmung, noch in voller Kriegsrüstung, mit Torpedowerfern und Minensuchern versehen, sowie havarierte Handelsschiffe mit ihren wie Papierfetzen zerrissenen Stahlwänden und eingebogenen Kielen, ferner entwaffnete deutsche Unterseeboote mit der deutschen unter der britischen Flagge sich befinden, ist für den auswärtigen Zuschauer von großem Interesse. Aber erstaunt ist man erst, wenn man in die peinlich saubere, so eigenartige maltesische Hauptstadt einkehrt und die unermeßliche Menge von Lebensmitteln, Kleidungsgegenständen, Tabakwaren, Eisenfabrikaten usw. in den kleinen Kaufläden zu unglaublich billigen Preisen nach Herzenslust einkaufen kann. Außer Zucker ist jede Art Ware für die Ausfuhr freigegeben. Mehr aber als diesen Reichtum an Produkten bewundert man die Reste altmaltesischer Kultur in der Gastfreundschaft, Gelehrigkeit und wunderbaren Anpassungsfähigkeit der intelligenten und ehrlichen Bevölkerung, die indessen eine merkwürdige Mischrasse darstellt, in welcher der arabische Einschlag noch sehr stark ausgeprägt ist. Die in der ganzen Welt nirgends wiederzufindende maltesische Frauentracht — besonders die „Faldetta", die riesige schwarzseidene Kopfbedeckung, in den Dimensionen eines Regenschirmes — ist ebenso einzigartig wie der Charakter und die Sprache dieser glücklichen Menschenkinder; weder Aegypten, noch Griechenland oder die Türkei vermögen auf so kleiner Fläche soviel eigentümliche Natur- und Kulturreize aufzuweisen, wie die kleine Insel der Malteser, die von ihren steilen Felsen aus das ganze Seebecken nach Osten und Westen hin zu beherrschen scheinen. Hier versteht man auch den vollen Begriff der Freiheit der Meere, so wie sie Großbritannien versteht und ausübt: Kaum fünf Monate nach Abschluß des größten aller Kriege, zu einer Zeit, wo die Bergarbeiterfrage in England so hohe Wellen um sich schlägt, bildet Malta, das Tausende von Kilometern von Großbritannien entfernt ist, eine Weltkohlenstation, wo sich die Schiffe aller Nationen nach Belieben verproviantieren können, auch wenn sie, wie in diesem Falle die italienischen Schiffe, dem britischen Handel im Orient Konkurrenz zu machen bestimmt sind.

Wir verlassen am Abend des 13. März La Valette, um durch die auch heute noch einigermaßen gefährliche Zone des Mittelmeers nach Griechenland zu fahren. Am 15. März mittags ist Patras erreicht. Von den schneebedeckten peloponnesischen Bergen her weht ein eiskalter Wind und kündet einen verspäteten Winter an. Doch über Griechenland und den Balkan in einer späteren Korrespondenz. (N. Z. Z.)

(Für die „Abendpost".)

Cincinnatier Plauderei.

Scheiden tut wehl — Wir spüren's hier in allen Knochen. — Dem Gambrinus werden als Ausdruck des Schmerzes Prunkbegräbnisse veranstaltet. — Eine Ehrenrettung des Wirtshauses und das Wirtshaus als Bildungsanstalt.

Cincinnati, 6. Mai.

Abschied nehmen heißt es. Abschied von allem, was uns des Lebens Inhalt ausmachte, vom Wirtshaus und vom Vereinsleben, die beide ursächlich zusammenhängen. Die Bäcker haben dem Gambrinus ein standesgemäßes Begräbnis bereitet, eins von der Sorte, die Bismarck als schöne Leiche zu bezeichnen pflegte. Gefeiert wurde mehr die Heimkehr vom Kirchhof, der Akt, den man unschön das Verf..... der Seele nennt. Die Bayernsänger nahmen Abschied von der fröhlichen, der nassen Zeit nach dem Rezept „So lang der alte Peter am Petersplatz noch steht", und die Ungarn sowie die roten Sänger vom Herwegh Männerchor taten's in Gestalt eines Maifestes, wobei dem Wonnemond alles abgebeten wurde, was das deutsche Gemüt ihm angedichtet hat.

O lieblicher Mai,
So kehrst du nun wieder,
Bringst Blumen und Lieder
Und Wonne herbei!

Die Lieder und die Wonne werden zurückgenommen. Die Amerikanische Bürgerliga will die alte Herrlichkeit des seligen Stadtverbandes, kurz vor Torschluß, wieder aufrichten oder sollte das vorbeigelingen, einen Geldstrom in den ach so schlaffen Beutel leiten.

Aber beim Glas oder beim Schoppen noch einmal froh und heiter beisammen zu sein, beherrscht gegenwärtig nicht bloß das Denken in den Vereinen, sondern auch in Privatkreisen. Jedes Haus will noch einmal seine Freunde bewirten, und wenn zwei Bekannte sich treffen, ist es selbstverständlich, daß sie sich zum Abschiedstrunk gegenseitig einladen. Es scheint bei den Leuten als unabwendbares Faktum zu gelten, daß mit dem letzten Glas auch die Geselligkeit begraben wird. Deshalb haben auch diejenigen, welche sich's leisten können, ihren Keller wohlbestellt, und als weiser Mann habe ich mir ihre Adressen sorgfältig aufgeschrieben. Jeder meiner Freunde ist nach dem vermutlichen Quantum eingeschätzt. Der mit dem geringsten steht obenan und nach seinem Wohlbefinden erkundige ich mich zuerst, und dann kommen in aufwärts steigender Skala die andern. Auf diese Weise glaube ich, über das erste Jahr der Trockenheit hinwegzukommen, und bis dahin hat der von den Bäckern begrabene Gambrinus vielleicht wieder eine fröhliche Auferstehung gefeiert.

* * *

Angesichts der immer näher rückenden Staatsprohibition, von der uns nur noch zwei kurze Wochen trennen, ist die Stimmung recht trübe. Selbst einsichtsvolle Prohibitionisten erinnern sich auf einmal daran, daß das Wirtshaus der Klub des kleinen Mannes ist, in den er sich aus der schwülen Enge des Tenementhauses flüchtet. Uns von deutschem Geblüt war es noch mehr. Ueber die Wirtshäuser ist selten ein gutes Wort gesprochen worden. Es wurde Mode, die Wirte als gefährliche Menschen hinzustellen und man organisierte im Glauben an diese Gefährlichkeit Behörden und Vereine, um zuerst die Einwanderer offiziell und dann die ganze übrige amerikanische Menschheit unoffiziell vor Wirtsprellereien und ihrem bösen Einfluß zu schützen. Das mag wohl, soweit die neuen Ankömmlinge in Betracht kamen, angebracht gewesen sein. Gewissenlose Menschen gibt es in allen Berufen, warum nicht auch unter den Cafèwirten? Sie alle über einen Kamm scheren zu wollen, wäre aber eine Ungerechtigkeit und eine Verkennung ihrer guten Eigenschaften. Ich habe das Wirtshaus immer als eine der wichtigsten Institutionen unter uns Eingewanderten angesehen, wo man uns mit Rat und Tat unterstützte, um so lieber natürlich, solange die eingewechselten Silberdollar noch nicht verplempert waren. Als ich bei meiner Ankunft in B. einen Empfehlungsbrief abgab und dem Empfänger mein Absteigequartier nannte, meinte der biedere Süddeutsche: „O sen Sie bei dem, dann sen Sie gut aufgehobe," und der Mann hatte recht. Daß man mich ein wenig ausbeutete, will ich nicht leugnen. Eine Träne schmerzlichen Erinnerns nachweinen möchte ich jetzt noch den 18 Paar wollenen Strümpfen und dem Dutzend von der Schwester gestickten Busenhemden, die Mutter fürsorglich in den Koffer gepackt, die aufzutragen mir aber nicht vergönnt war. Das haben andere besorgt. Aber man bemühte sich auch wieder um mich, und es war mein Wirt, der mir den ersten Job in der neuen Heimat verschaffte, und zwar an der Zeitung.

Ich will nun nicht behaupten, daß wir Aelteren ganz und gar unsere Anfänge den Wirten schulden, aber wahr bleibt es doch, daß das Wirtshaus eine Hauptrolle spielte, und wer immer die deutsche Einwanderungsgeschichte schreiben will, darf die Anfänge in früheren und frühesten Zeiten in den Wirtshäusern nicht übersehen. Sie waren Sammelplätze und, wenn man will, Arbeitermärkte, eine Art Schule der Erfahrung, aus der manch einer ins Leben promovierte. Was von der Person gilt, gilt von der Sache. Das „Cincinnatier Volksblatt" wurde vor 83 Jahren im Wirtshaus gegründet, ebenso die „Deutsche Gesellschaft", und die alte St. Marienschule nahm ihren Ausgang von einer Taverne. Die Turnerei erblickte im Gasthaus zum „Rebstock" das Licht der amerikanischen Welt, und dem ersten Sängerfest waren ein Jahr später die Geyer'schen Assembly Rooms die Wartburg.

* * *

So ward das Wirtshaus Kultur- und Bildungsanstalt, als welche es schon dem schwäbischen Bauer vorschwebte, den der Pfarrer vor sich beschieden hatte, damit er ihm auf Wunsch der Bäuerin wegen seines vielen Trinkens den Kopf wasche.

„Johann," sagte der Pfarrer, „eure Frau beklagt sich über euer zu häufiges Wirtshausgehen."

„Noh!" antwortete der Beklagte, „ma wird doch au no a Schoppa trinka könna!"

„Einen Schoppen!" meinte der Herr Pfarrer, „ja wohl; aber bei dem bleibt's nicht."

„Ja! ma hairt eba so viel schöna Sacha im Wirtshaus, und da schlupft ei Schoppa am andera nach!"

„Hört schöne Sachen?" frug der Pastor verdutzt.

„Joh, i will's no glei saga, ma hairt, mit Respekt g'meldet, Nützlich's im Wirtshaus au in der Kirch!"

„Das ist unverschämt und nicht wahr!" sagte nun der Pfarrer gereizt.

„'s tut mir leid, aber wohr isch wohr!"

„Ich verstehe Euch nicht. Erklärt mir Eure Behauptung. Wie ist es möglich, daß ihr Nützliches im Wirtshaus hört? Ihr Bauern könnt Euch doch nicht viel Nützliches mitteilen!"

„Heud Recht, Herr Pfarrer, die Baurs schwäzt meist vom Vieh und da nicks g'scheits!"

„Ja, von wem hört Ihr denn das Nützliche?" fragte der geistliche Herr etwas besänftigt durch den Hieb auf die Bauern. „Doch nicht vom Wirt?"

„Oh worum net gar! Der denkt no an d' Schoppa und sei Geld; und pappelt andere noach!"

„Nun, wer sind denn die Nützlichkeitsverbreiter?"

„Die Herraleut im Herrastüble."

„Ja, aber mit diesen kommt Ihr nicht zusammen!"

„Noi, aber i setz me ganz noh ins Eckle neba de Verschlag und da hör i jedes Wort."

„Und was hört Ihr da?"

„Die Herra lesa d' Zeitung und da verzählt einer am andera, was er liest und druf streita se z'sama, und i denk moi Teil."

„Nun, und was habt Ihr denn Nützliches erfahren?"

„Ja, Herr Pfarrer, das sag i nett!"

„Warum denn nicht?"

„Weil's sonst ins schwarze Loch ging!"

„Ins schwarze Loch? Und doch soll's nützlich sein, was Ihr hört? Das stimmt nicht!"

„Doch, Herr Pfarrer, denn die Herra saget oft 's Gegateil vo dem, was Siea uf der Kanzel saget. Und was se vorbringet, isch probat."

„Dabei betrinkt Ihr Euch!" bemerkte nun der Geistliche ausweichend.

„Ja, leider! Aber der Sach isch leicht an anderer Stiel z' dreha. Errichtet Sie Bildungsanstalta, wo's kai Schoppa gibt, und mei Saufa hat an End."

„Bildungsanstalten!" sprach der gute Pfarrer in tiefem Nachdenken. „Wirtshäuser Bildungsanstalten?" .....

* * *

Der biedere Schwabe ist an seinem Durst nicht zugrunde gegangen. Da ihm aber seine „Bildungsanstalt" durch den Pfarrer verleidet wurde, wanderte er aus und er hat es in dieser Gegend als Farmer zu Wohlstand und Ansehen gebracht. Wenn uns hier die „Bildungsanstalten" nun auch zugeschlossen werden, sollen wir dann ebenfalls auswandern? Nein, aber jeden Nerv anstrengen, auf daß es wieder „annersch" werde. Mit welchem Wunsch ich meine Wirtshausphilosophie schließe.

Carl Pletz.

Stimmen aus dem Leserkreise.

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur solche Einsendungen, die den Namen und die Adresse des Verfassers tragen, werden berücksichtigt, und nur solche können, im Falle sie nicht verwendbar sind, auf Wunsch zurückgeschickt werden, denen das erforderliche Porto beiliegt.

Die Redaktion.

An die Redaktion der „Abendpost".

Nach dem vortrefflichen, am 5. Mai veröffentlichten Leitartikel der „Abendpost" ist es ganz gewiß, daß die kleinen und kleinsten Natiönchen der Welt mit ihren Ansprüchen hervortreten werden, um ihre Wünsche der Völkerliga darzulegen und auf Erfüllung derselben zu dringen. Wir können ihnen solche Wünsche und Anträge nicht übel nehmen. Sie stehen im Einklang mit den 14 Artikeln unseres Präsidenten Wilson und der aus dem Kriege hervorgegangenen Regeneration der Völker.

Was uns jedoch ganz auffallend und fast widersinnig oder widerlich vorkommt, ist der immer wiederkehrende Anspruch Italiens — und auch Polens — „aus historischen Gründen". Was denken denn diese Leute nur? Was soll dann aus der Welt werden? Italien brüstet sich immer wieder als „die glorreiche römische Nation". Aus „historischen Gründen", worauf sich unsere Neurömer berufen, müßte dann nicht nur Fiume, Dalmatien, Illyrien und Albanien den Italienern zufallen, sondern auch — man höre! — Spanien, Frankreich, England, halb Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Südrußland, der ganze Balkan nebst Griechenland, Kleinasien, Syrien, Armenien, Persien, Mesopotamien, Aegypten und die ganze nordafrikanische Küste den Italienern zugeteilt werden. Denn alle diese Länder gehörten tausend Jahre lang zum römischen Reiche oder wurden demselben nach und nach durch Eroberung zugeteilt.

Mit demselben Rechte könnte aber England unsere lieben Vereinigten Staaten zurückverlangen, denn von 1585 bis zum 4. Juli 1776 gehörten sie „historisch" zu England. Dann könnte auch Frankreich „aus historischen Gründen" alle Staaten westlich vom Mississippi reanspruchen und die Spanier ganz Zentral- und Südamerika.

Diese „historischen Gründe der Okkupation" sind einfach unsinnig und wären Ursache — nicht zu ewigem Frieden, sondern zu ewigem Kriege.

Kein Volk der Erde kann sich „reiner Rassen-Reinheit" rühmen. Am wenigsten Italien. Von 476—774 war es unter der Herrschaft der Ostgothen und Longobarden, d. h. unter der Herrschaft deutscher Männer! Entsetzlich! Von 962—1254 war Italien ein Teil des heiligen, römischen Reichs deutscher Nation! Schrecklich! Wer die Geschichte Italiens kennt, weiß, daß besonders in Ober- und Unteritalien deutsches, griechisches, afrikanisches, türkisches und spanisches Blut in den Adern unserer Neurömer fließt. Wer die italienische Sprache beherrscht, weiß, daß in derselben eine große Menge Wörter aus der deutschen Sprache entstanden sind durch den mächtigen Einfluß der Einwanderung deutscher Stämme und zur Zeit der Hohenstaufenherrschaft. Bezeichnend ist z. B. dafür ein Wörtlein — il brindisi — der Toast, vom deutschen: „Ich bringe sie dir, d. h. die Gesundheit!" — Heute sagen wir „Prosit!"

Ein guter Freund, Vollblutitaliener, aber mit Präsident Wilsons Erklärungen vollkommen einverstanden, schrieb uns in einem interessanten Briefe: „Es geht sonderbar (streno) zu in diesen aufgeregten Zeiten. Vor dem 11. November hörten wir hier immer von „Demokratie, Freiheit der Völker, Gerechtigkeit, Rechte der Nationalitäten" und dergleichen reden. Aber jetzt? Da wird nur noch gefragt: „Werden wir Dalmatien, Illyrien, Albanien und Fiume bekommen? Werden uns Kleinasien und verschiedene Inseln zugesprochen werden? Hoffentlich weredn wir auch Tirol und umliegende Dörfer erhalten! Wir sollten Oesterreich unter unsere Staatsaufsicht nehmen, sonst wird in Ewigkeit weder Ruhe noch Frieden."

Unser Trost ist: „Es wird nie so heiß gegessen, wie es gekocht wird." Wir haben in diesem Kriege nicht für solche utopische sogenannte „historische Rechte" gekämpft, sondern für Demokratie, und das bedeutet — Volksherrschaft oder diejenige Staatsform, bei welcher die Gesamtheit der Staatsbürger, das Volk, die Staatsgewalt ausübt, und die vom Volk gewählten Vertreter die höchste Gewalt in Händen haben.

Achtungsvoll, C. A. König.

Kleine Kriegsdepeschen.

Frankreichs Blüte gefallen.

Paris, 30. April. Brief der Ass. Presse. Hauptmann Tardieu von der französisch-amerikanischen Kommission teilt mit, daß laut Statistik 58 vom Hundert aller Franzosen im Alter von 20 bis 31 Jahren im Kriege gefallen seien, also über die Hälfte von Frankreichs Jungmannschaft.

Mütter essen eigene Kinder!

New York, 8. Mai. Der amerikanische Hilfsausschuß für Armenien und Syrien berichtet, daß sein Kaukasuskommissär Dr. Main meldet, daß im Kaukasus die Not so entsetzlich ist, daß Mütter ihre Kinder töten und das Fleisch essen. In der Hauptstadt der sogenannten armenischen Republik, Erivan, sind 100,000 Menschen, während die gewöhnliche Bevölkerung 30,000 ist, und die Not ist entsetzlich.

— Prinz Alfonso von Orleans ist beim Skilauf bei Brennen, Schweiz, tausend Fuß tief abgerutscht und liegt mit zerschlagenen Knochen im Hospital.

UMI

Etabliert seit 1851.

Henry Schöllkopf Sons

—Importeure—

309 und 311 W. Randolph Str.

nahe Franklin Str.

Frischer Blumen- und Gemüsesamen, 5c Paket, Zier- und Frucht-Sträucher, Obstbäume, Blumenzwiebeln. Feinster Rasengras- und Kleesamen.

Rosenstöcke, 15c d. Stück

(2 Jahre alt).

Waldmeister, zur Bowle, Echte Brabanter Salz-Sardellen, Russischer Kaviar, Holländische Voll-Häringe, Schweizerkäse, Camembert, Handkäse, Limburger Käse, Geräuch. Blut- und Leberwurst, Metwurst, Thüringer Bratwurst, Echtes französ. Oliven-Oel, Feinstes Mohn-Oel, Bismarck-Häringe, Imp. deutsche Bouillonwürfel, 20c das Dutzend, $1.25 für 100 Stück.

Feinster weißer Kleeblüten-Honig

5 Pfd. Kanne, $1.85, 10 Pfd. $3.50

Braut Euer Bier zu Hause!

Hopfen u. Malz-Extrakt

genug für 6 Gall. gutes Bier, $1.50.

sondido*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Gatte und Vater

John H. Hartwick

am Dienstag, 6. Mai, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, nachm. 2 Uhr, von der Aldine Halle, 911 Center Str., nach der St. Pauls-Kirche, von da nach dem Graceland-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Rose Hartwick, Gattin. **James, John H. jr., Fred** u. **Edward**, Söhne. **Frau Clara, Lucinda** und **Sophia**, Schwiegertöchter. **Ralph, Herbert, Wilhelmina Hartwick** u. **Mabel Reich**, Enkelkinder. midofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Schwester

Amelia Schultz

am Dienstag, den 6. Mai, sanft entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 8221 Emerald Ave., mit Autos nach dem Mt. Greenwood-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William Schultz, Gatte. **Herman, Gustav, Carl** und **Frank Ziemann**, Brüder. mido

Todesanzeige.

Senefelder Liederkranz.

Dem Verein zur Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied

John Hartwick

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 10. Mai, um 2 Uhr nachm., von der Aldine-Halle, 911 Center Str., nach der St. Pauls-Kirche, Orchard Str. und Kemper Place, von da nach dem Graceland-Friedhof. — Die Sänger sind ersucht, dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Hugo Bork, Präsident.
Julius Thiel, Sekretär.

Schwaben-Verein

Dem Verein zur Nachricht, daß unser langjähriges, ehemaliges Vorstandsmitglied

John Hartwick

gestorben ist. — Die Beerdigung erfolgt am Samstag, den 10. Mai, auf dem Graceland-Friedhof. Begleitung in Autos von der Aldine Halle, 911 Center Str., nachm. 2 Uhr.

Hermann Wollenberger, Präsident.
Heinrich Hieber, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Mary Jaster, geb. Kohl,

am 7. Mai im Alter von 49 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 10. Mai, um 8 Uhr morgens, vom Trauerhause, 1808 Berenice Ave., nach der St. Andreas-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Albert Jaster, Gatte. **Anna, Frank**, bei der A. E. F., **Tillie, Frau Helen Fichter, Albert jr.** und **Katherine**, Kinder. **Michael Fichter**, Schwiegersohn; nebst Verwandten. mdo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Schwester

Regina Hermesdorf, geb. Borscha,

im Alter von 45 Jahren am 7. Mai selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 10. Mai, um 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 2943 N. Sacramento Ave., nach der St. Francis Xavier-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

John Hermesdorf, Gatte. **Henry, Margaret, Bernard, John jr.** und **Charles**, Kinder. **Frau Elizabeth Malburg**, Schwester; nebst Verwandten. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Marie Humann

im Alter von 67 Jahren, 9 Monaten und 13 Tagen entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, den 10. Mai, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 5631 Berenice Ave., mit Autos nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Casper Humann, Gatte. **Bertha Humann, Johanna Berthlein, Arthur** u. **August Humann**, Kinder. **Louise Humann** und **Leonard Berthlein**, Schwiegerkinder. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Mary Anna Hagie

im Alter von 69 Jahren 11 Monaten in ihrem Heim, 1812 N. Kedvale Ave., am 7. Mai 1919 sanft entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 9. Mai, 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 1812 N. Kedvale Ave., nach der St. Philomena-Kirche, von da nach Peoria, Ill. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Hagie, Frau Bertha Hoff, Frau O. A. Leuchner, Jacob Hagie, bei der A. E. F., Sibirien, Kinder. **Raymond H.** und **Otto F. Leuchner**, Enkelkinder.

Peoria, Ill., Zeitungen bitte zu kopieren.

Todesanzeige.

Palm Loge Nr. 467, I. O. O. F.

Den Beamten und Brüdern die traurige Nachricht, daß Bruder

John H. Hartwick

am 6. Mai gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 10. Mai 1919, 2 Uhr nachm., von der Aldine-Halle, 911 Center Str., nach dem Graceland-Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, sich um 1 Uhr in der Logenhalle zu versammeln, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Geo. Arndt, Obermeister.
Chas. Meckenhauser, Sekretär.

Todesanzeige.

Lily of the West Frauen-Krankenunterst.-Verein

Am Mittwoch, den 7. Mai, starb uns. Schwester

Marie Hagie.

Beerdigung am Freitag, den 9. Mai, vom Trauerhause, 1812 N. Kedvale Ave., nach dem Rock Island Depot. — Die Beamten versammeln sich um 8 Uhr morg. in der Vereinshalle, um der Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Hulda Frenzen, Präsidentin.
Agnes Fueligraff, Sekretärin.

Todesanzeige.

Deutscher Frauenverein Minerva.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß unsere Schwester

Marie Humann

gestorben ist. Beerdigung Samstag, 10. Mai, 2 Uhr nachm., von 5631 Berenice Ave. nach Graceland. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Vereinshalle.

Emma Paul, Präsidentin.
Ida Reimer, Prot. Sekretärin.

Leset die „Sonntagpost"

Todesanzeige.

Southwest Side Frauenverein.

Den Schwestern hierdurch die traurige Nachricht, daß Schwester

Maria Hagie

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 9. Mai 1919, 9 Uhr morg., vom Trauerhause 1812 N. Kedvale Ave., nach Peoria. Um stilles Beileid bitten:

Clara Maese, Präsidentin.
Frieda Wenslaff, Sekretärin.

Danksagung.

Hiermit möchte ich meinen Freunden meinen herzlichen Dank aussprechen für die liebevolle Beteiligung und schönen Blumenspenden bei der Bestattung meiner geliebten Gattin

Frieda Wittelsbach.

Insbesondere der Supreme League und der Progreß League Nr. 8, United League of America, und dem Concordia Frauen-Unterstütz.-Verein für die Beteiligung und Trostesworte. Allen meinen innigsten Dank.

Otto Wittelsbach.

Zur Erinnerung

In Liebe und Wehmut gedenken wir des Todestages unserer geliebten Gattin u. Mutter

Johanna Fick,

gestorben vor fünf Jahren, am 8. Mai 1914.

Es weht um uns ein heiliger Schauer,
Wenn wir nach deinem Grabe geh'n.
Es bricht unser Herz in tiefster Trauer,
Wenn wir vor deinem Hügel steh'n.
Das Auge weint, die Lippe zittert,
Wir steh'n allein und tief erschüttert.
Es geht die Sonne auf und nieder,
Aber meine geliebte Gattin und unsere
Mutter kehrt nicht wieder.

Gewidmet von deinem dir nachtrauernden, dich innig liebenden Gatten **Herman Fick**, nebst Kindern.

Zur Erinnerung

an unsere geliebte Tochter und Schwester

Helen Klick,

welche gestern vor drei Jahren, am 7. Mai 1916, gestorben ist.

Tretet still zu meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh',
Ihr wißt, was ich gelitten habe,
Vergönnet mir die ewige Ruh'.
Vergessen sollst du niemals sein,
Süße Ruh' sei ewig dein.

Gewidmet von deinen dich liebenden

Eltern und Geschwistern,
2046 Cortez Str.

Zur Erinnerung

an meinen innigstgeliebten Sohn

Otto H. Suchier,

geboren am 8. Mai 1890, gestorben am 2. Dezember 1918.

Geschieden von uns, doch nie vergessen.
Sanft ruhe seine Asche!

Gewidmet von:

Mutter, Schwester und Bruder.

Grabsteine

für Gräberschmückungstag. Sehr billige Preise und erstklassige Arbeit.

Deutsches Grabsteingeschäft,

1202 West Madison Str. Tel. Monroe 3403. Offen täglich bis 8, Sonntags 10—5 nachm.

madsdofasonlmt

Bush Temple Theater

Telephon Superior 4819.

Donnerstag, den 8. Mai:

„Die versunkene Glocke".

Sonnabend, 10. Mai—Benefizabend für Emilie Schönfeld, mit Anna Berueck und Anne Lippich als Gäste: „Die geschiedene Frau." Sonntag, den 11. Mai, Matinee und Abends, Montag, 12. Mai: „Die geschiedene Frau." Dienstag 13. Mai—Benefizabend für Helene Koch: „Vergeltung."
In Vorbereitung: Sonntag, den 18. Mai, abds. 8:15: Benefizabend für Willy Schoeller: „Hoheit tanzt Walzer."

Wurz'n Sepps

Originale baierische Wirtschaft

713—717 NORTH AVENUE

Jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

KONZERT

Münchner Küche.

Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt. Imp. Anquilotti zu verkaufen beim Pfund.

fo2.samodo*

Deutsch-Galizien Kranken-Unt.-Verein

2. großes Piknik,

Preiskegeln usw., am Freitag, den 30. Mai 1919 (am Gräberschmückungstag), in Emil Buehlers Grove, 3600 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str. — Anfang 2 Uhr nachm. Tickets 35c im Vorverkauf.

Grosses Mai-Fest

verbunden mit Konzert und Ball,
veranstaltet vom

Ungar. Schwaben-Verein von Chicago

am Sonntag, den 25. Mai 1919, in der Wicker Park Halle, 2042 North Ave., nahe Milwaukee Ave. — Anfang 3 Uhr nachm. — Tickets im Vorverkauf 30c, an der Kasse 50c die Person.

ma8,11,15,18,22,24

Bush Temple Theater.

(Direktion: Conrad Seidemann.)

Heute abend die einzige Aufführung von Hauptmanns „Versunkene Glocke".

Heute Abend wird im Bush Temple Theater Gerhart Hauptmanns poesiereiches Märchendrama „Die versunkene Glocke" gegeben, in welchem der Dichter des Künstlers Aufstreben und seinen Sturz meisterhaft symbolisiert. Die Rollen sind wie folgt verteilt: Rautendelein, Else Janssen; Heinrich, Adolf Stone; Magda, Helene Hoch; die alte Wittichen, Louise Brückner; Waldschratt, Max Janisch; Nickelmann, Conrad Seidemann; als Pfarrer, Schulmeister und Barbier wirken Jose Danner, James Brückner und Paul Gehring mit, außerdem noch Anna Müller, Anna Lohr, Anna Huber, sowie Ida und Lucy Hohmann. Es ist dies die einzige Wiedergabe des Werkes.

Als nächste Operette steht Leo Falls reizendes Werk „Die geschiedene Frau" auf dem Spielplan, die sich Emilie Schönfeld für ihr am Samstag stattfindendes Benefiz ausersehen hat.

Sonntag nachmittag, Sonntag abend und Montag abend wird „Die geschiedene Frau" gegeben.

Curt Baum-Abend.

Am morgigen Freitag wird Dr. Curt Baum von Milwaukee in dem von Frau Francis Dewes freundlichst zur Verfügung gestellten Privathause 503 Wrightwood Avenue einen literarischen Abend veranstalten. Frau Theo. Brentano und Frau Dr. Abele werden dabei liebenswürdiger Weise mitwirken. Außerdem wird auch der hier vorteilhaft bekannte Herr Karl Zander eine Anzahl Gedichte Baums vortragen, unter anderem „Die Lüge", „Hilmar", „John Rainer", „Der Schmied von Laibach", „Der Kerkergast." Eintrittskarten sind von Frau Emil Eitel, Telephon Lake View 3707, zu haben.

Tagesquote wächst weiter.

Bis Samstag sind täglich $23,033,800 von Chicago aufzubringen.

Gestern nur $14,479,800.

Große Zeichner taten ihre Schuldigkeit, nun ist die Reihe an der großen Masse der „kleinen Leute". — Gestern eingegangene größere Beträge.

Um $6,415,500 hinter der Tagesquote zurück blieb Chicago gestern am viertletzten Tage der Kampagne für die Siegesanleihe. Alle Anstrengungen, an denen sich auch 14,000 Matrosen aus Great Lakes und in Frankreich gewesene Kämpfer beteiligten, brachten es auf nicht mehr als $14,479,800, und dabei ist dies das beste Tagesergebnis der gegenwärtigen Kampagne. Es wurde hauptsächlich durch Beiträge großer Firmen ermöglicht; die Beteiligung kleiner Zeichner blieb auch gestern gering, und die Kampagneleiter machen die Bevölkerung darauf aufmerksam, daß nun die „kleinen Leute", solche mit Zeichnungen auf $50 oder $100 Bonds, unbedingt rettend in die Bresche springen müssen, da die „Großen" ihre Schuldigkeit getan haben und von ihnen nicht mehr viel zu erwarten ist. Wenn Chicago der ihm gestellten Aufgabe gerecht werden soll, so muß es an jedem der noch verbleibenden Tage, heute, morgen und am Samstag, $23,033,800 aufbringen.

Großschlächter helfen.

Noch spät am Nachmittag wurden gestern mehrere große Zeichnungen gemacht. Die „International Harvester Co." zeichnete $1,000,000, Armour & Co. und Swift & Co. fügten ihren ersten Käufen je $500,000 hinzu. Das geschah in einer Versammlung des „Saddle and Sirloin Club", in welcher Louis F. Swift den Vorsitz führte und noch mehrere andere Schlachthausfirmen zum zweiten Male zeichneten. Es waren diese u. a. Morris & Co. und Wilson & Co., je $200,000; Libby, McNeil & Libby und die „Union Stock Yards and Transit Co.", je $100,000; Angestellte von Libby, McNeil & Libby und die „Cudahy Packing Co.", je $50,000.

In der Versammlung wurde auch bekannt gemacht, daß folgende Schlachthausfirmen gezeichnet haben: „Independent Packing Co.", $100,000; „Agar Packing Co." und William Davis Co., $10,000; J. Pfaelzer & Sons und A. M. Adler & Co., je $5000.

Der unter den Industrie- und Handelsfirmen für die Anleihe werbende Unterausschuß gewann außer der „International Harvester Co." noch folgende größere zweite Zeichnungen: William Wrigley jr. Co. und Boston Store, je $100,000; E. W. Wagner & Co., Fairbanks, Morse & Co., Albert Schwill & Co. und Joy Morton, je $50,000.

Neue Zeichnungen:

An größeren neuen Zeichnungen meldet der Ausschuß: Booth Fisheries und Edward Hines Lumber Co., je $250,000; Spiegel, May, Stern und Angestellte, $120,000; E. T. Gundlach, $100,000; Otto Young und Despres, Brydges & Noli, je $50,000; Levy Mayer, $100,000.

Im ganzen Bundesreservedistrikt kamen gestern $29,194,000 ein; die Summe verteilt sich ungefähr zur Hälfte auf Chicago und zur anderen Hälfte auf die übrigen Bezirke.

Die deutsche Abteilung.

In der Nordseite Turnhalle waren gestern abend die Vertreter der deutschen Vereinigungen der Siegesanleihe-Organisation unter Vorsitz von Henry G. Zander versammelt, um zu beraten, wie die Beteiligung der Bürger deutschen Stammes an der Siegesanleihe in den letzten vier Tagen der Kampagne noch gesteigert werden kann. Es wurde allseitig festgestellt, daß die Beteiligung der Deutschen weit größer ist, als es sich aus den offiziellen Aufschreibungen ergibt. Viele große Geschäftsleute haben als Inhaber ihrer Firmen gezeichnet, und diese Beiträge sind natürlich der deutschen Abteilung nicht zu Gute gebracht worden. Andere wieder haben als Angestellte großer Firmen ihre Anleihe gekauft und verschwinden in einer nicht nach Nationalitäten gesonderten Gruppe. Trotzdem versicherten alle Anwesenden, daß sie in den letzten Tagen noch persönlich als Verkäufer tätig sein wollten und übernahmen das Material dafür. Einige Vereine werden noch ein Schreiben an alle ihre Mitglieder aussenden.

Das weiß-seidene Banner, das die Regierung den Angehörigen der deutschen Unterabteilung der Fremdsprachenabteilung gestiftet hat, war ausgestellt. Es wurde beschlossen, daß es dauernd in den Besitz jener Vereinigung übergehen soll, welche die größte Zeichnung der Freiheitsanleihe aufbringt. Bisher ist der German Unity Club in dieser Gruppe weitaus an der Spitze. Anfang nächster Woche wird noch eine Mittagsversammlung einberufen werden, um das Endergebnis der Arbeit der deutschen Unterabteilung festzustellen.

Im stillen Hafen.

Squire James, Nr. 3115 Indiana Ave., fand gestern Aufnahme im Armenhaus Oak Forest. Der Mann behauptet, 118 Jahre alt zu sein und sich der Entlassung der Truppen nach dem Kriege 1812 zu entsinnen. Vor 15 Jahren kam er nach Chicago und war hier als Wächter tätig. Er hätte, sagte er, sich einen Notgroschen erspart gehabt, aber nicht erwartet, so lange zu leben. Auf Befragen gab er zu, ein Gläschen Schnaps nicht zu verschmähen und ein leidenschaftlicher Raucher zu sein.

Der Sünde Lohn.

Eben erst aus der Armee entlassener Farbiger bei Einbruch erschossen.

Seinen wohlverdienten Lohn empfing ein farbiger Einbrecher, der heute zu früher Morgenstunde bei einem versuchten Einbruch in das Haus Nr. 2133 Fremont Straße überrascht wurde. Er wurde von dem dort wohnhaften Albert Maxwell erschossen. Letzterer stellte sich selbst der Polizei, wurde aber nach kurzem Verhör entlassen, nachdem er versprochen hatte, sich zum Koronersinquest einzufinden.

Es war kurz nach 2 Uhr morgens, als Maxwell, der im ersten Stockwerk wohnt, durch ein verdächtiges Geräusch aus dem Schlaf geweckt wurde. Er sah einen von einer elektrischen Blendlaterne ausgehenden Lichtschein und bemerkte gleichzeitig die Umrisse eines Mannes, der eben dabei war, durch das Fenster ins Zimmer einzudringen. Ohne sich zu besinnen, ergriff er einen bereitliegenden Revolver und gab zwei Schüsse ab. Mit einem Wehlaut stürzte die Gestalt aus dem Fenster. Durch die Schüsse war die ganze Nachbarschaft alarmiert worden, auch die Polizei war in wenigen Minuten zur Stelle und fand den Einbrecher, einen in einer Soldatenuniform steckenden Farbigen, als Leiche in dem Gange zwischen zwei Häusern liegen. Seine Finger umschlossen noch krampfhaft die Blendlaterne, außerdem hatte er einen geladenen Revolver in der äußeren Rocktasche. Durch eine Registrierungskarte und andere Papiere, welche sich in seinen Taschen fanden, wurde der Erschossene als der 30jährige James Taylor von Gary, Ind., identifiziert. Ein Abzeichen auf seiner Uniform bewies, daß er erst kürzlich aus der Armee entlassen wurde.

Die Polizei schaffte die Leiche nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 2221 Lincoln Ave.

Die Polizisten Madden und Casselmann von der Irving Park-Wache verhafteten gestern abend zwei halbwüchsige Bengel, die sie in einem Kraftwagen fanden, der gestern nachmittag seinem rechtmäßigen Besitzer Ernst Ricketts, Nr. 1260 Winnemac Ave., vor dem „White Sox"-Ballspielplatz gestohlen worden war. Die angeblichen Automarder sind Joseph Poncha, 16 Jahre alt, Nr. 6728 S. Halsted Straße, und der 13jährige Roy Brinkmann, Nr. 832 West 37. Place. Sie werden sich im Jugendgericht zu verantworten haben.

Der erst kürzlich aus Wisconsin zugereiste Peter Cepneau meldete kurz nach Mitternacht auf der Desplaines Straße-Wache, daß er an Desplaines nahe Madison Straße von drei Kerlen niedergeschlagen, durch mehrere Messerstiche am Halse verletzt und obendrein um $45 beraubt wurde. Er fand Aufnahme im County Hospital.

Drei Banditen, welche in einem Kraftwagen die Nordseite abklapperten, erbeuteten im Zweiggeschäft der Old Rose Distilling Company, Nr. 3418 Sheffield Ave., $35; in der Speisewirtschaft von Nicholas Contos, Nr. 2058 N. Clark Straße, $38 und in der Wirtschaft von Ennies Duilice, Nr. 1343 Austin Ave., etwa $10.

Unter der Anklage des Angriffes mit totbringender Waffe wurde heute im Shakespeare Ave.-Polizeigericht Frau Pauline Wimp, Nr. 1219 Lawrence Ave., von Stadtrichter Samuel H. Trude unter $2500 Bürgschaft dem Kriminalgericht überwiesen. Bekanntlich hatte Frau Wimp am 26. April an Crawford und Lawrence Ave. auf den Dekorateur George B. Jansen, Nr. 4905 Nord Harding Ave., mehrere Schüsse abgefeuert und ihn auch am Bein, jedoch nicht lebensgefährlich, verwundet. Die Frau, welche sich nach der Tat ruhig verhaften ließ und über ihre Tat durchaus keine Reue zeigte, behauptet, daß Jansen mit ihrer Schwester Frau Nora Jackson ein unerlaubtes Verhältnis unterhielt, nachdem er sie ihrer Familie abspenstig gemacht hatte.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„American League".

Chicago 9, Detroit 3; Cleveland 4, St. Louis 2. Alle anderen angesetzten Spiele verregnet.

„National League".

Keine Spiele stattgefunden.

Bisheriger Stand dieser Ligen.

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	9	2	.813
Boston	6	4	.600
Cleveland	6	4	.600
New York	5	4	.556
Washington	6	5	.545
St. Louis	3	[illegible]	.300
Philadelphia	3	7	.300
Detroit	3	8	.273

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Brooklyn	8	1	.889
Cincinnati	9	3	.750
New York	6	3	.667
Chicago	7	4	.636
Philadelphia	4	5	.444
Pittsburg	4	6	.400
St. Louis	3	10	.231
Boston	0	9	.000

Heutige Spiele:

„American League".

Chicago in Cleveland; Washington in Boston; Detroit in St. Louis; New York in Philadelphia.

„National League".

Cincinnati in Chicago; Boston in New York; Philadelphia in Brooklyn; St. Louis in Pittsburg.

Wieder daheim!

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

sich ein lauter Beifallssturm, der sich nicht legte, solange das Artillerieregiment, gefolgt von einigen Kompagnien des 167. Infanterieregiments, vorbeidefilierte. Die Spitze bildete ein einzelner Artillerist, der einen Goldstern trug zur Erinnerung an die, die auf dem Feld der Ehre geblieben sind. Dann folgten Col. Reilly mit seinem Stab, die Regimentskapelle, deren Trompeterkorps blies, und die sechs Kompagnien und die Hauptquartierskompagnie mit den Sternen und Streifen und der Regimentsfahne. Als das Regiment sich der Tribüne mit dem Staatsoberhaupt näherte, senkten sich die Fahnen und im strammen Schritt marschierte das Regiment vorbei, vom Publikum mit stürmischen Beifallsrufen begrüßt. Ein Schauwagen mit einem mit Flaggen bedeckten Geschütz, ebenfalls zu Ehren der Toten des Regiments, bildete den Schluß des Regiments.

Auf die Artillerie folgten mehrere Züge des 167. Infanterieregiments, die wie oben gemeldet ebenfalls heute eingetroffen sind. Sie hatten sich nicht über einen lauen Empfang zu beklagen, denn das Publikum begrüßte sie ebenso stürmisch wie Col. Reillys Bucks.

Der Zug bewegte sich durch mehrere Straßen des Hauptgeschäftsteils und endete vor dem Congreß Hotel, wo das Mittagsmahl eingenommen wurde.

Die bürgerlichen Organisationen, die an der Parade teilnehmen wollten, hatten in Anbetracht des ungünstigen Wetters davon abgesehen. Auch sonst war die Feier in Anbetracht des Wetters einfacher, als sie geplant worden war.

Daß den Kriegern, welche übrigens meistens wettergebräunt sind und in jeder Beziehung, auch in gesundheitlicher, einen ganz vorzüglichen Eindruck machen, der Imbiß ganz vorzüglich schmeckte, bedarf keiner weiteren Erwähnung. Sie nahmen an großen Tafeln im Goldenen Saale des Congreß Hotels, wo schon manches glänzende Fest gefeiert wurde, sowie im Elisabethzimmer Platz und schmausten, daß es nur so eine Art hatte. Gouverneur Lowden sowie General Wood hielten Ansprachen.

Nach Beendigung des Males war es hohe Zeit, nach dem Bahnhof zurückzukehren, von wo aus die Züge um 3 Uhr nach dem Camp Grant weiter fuhren. In etwa einer Woche dürften die Truppen dort ausgemustert werden.

Oberst Reillys Angaben.

In äußerst anerkennender Weise sprach sich Oberst Reilly heute auf dem Bahnhof über die Haltung der seiner Führung anvertrauten Truppen aus. „Es sind die besten Soldaten, die man sich nur denken kann," sagte er. „Als sie die Uniform anzogen, waren die meisten von ihnen wohl pflichtgetreue, gute junge Männer, aber von dem Ernst der ihrer harrenden Aufgabe hatten sie keine Ahnung. Trotzdem haben sie diese auf das beste gelöst. Es ist im Laufe der anderhalb Jahre eine völlige Wandlung mit ihnen vorgegangen. Sie wissen jetzt, daß der Krieg das schrecklichste ist, was es nur gibt und daß es nur die allerletzte Zuflucht bilden darf. Sie wissen aber auch, daß man, wenn ein Werk gelingen soll, mit ganzer Kraft daran gehen muß, und daß, wer nicht genügend vorbereitet ist, schwer dafür zu büßen hat. Die Bevölkerung hat diesen wackeren jungen Männern gegenüber zwei Pflichten zu erfüllen, erstens muß sie ihnen Gelegenheit geben, sofort wieder in ihrem Zivilberuf einzutreten, sodaß sie sich ihren Lebensunterhalt erwerben können, und zweitens muß sie Uncle Sam in Stand setzen, die Kriegskosten zu bezahlen, das heißt, sie muß Siegesbonds kaufen."

Die Deutschen sind loyal.

Soweit seine der Presse gegenüber gemachten Angaben. Ein Vertreter der „Abendpost" richtete dann die Frage an ihn, ob er irgend welche Angaben über die seinem Regiment angehörigen Amerikaner deutschen Stammes zu machen habe und erhielt folgende Antwort: „Gewiß, ich nehme gern die Gelegenheit wahr, mich über sie auszusprechen. Eine ganze Reihe meiner Soldaten ist deutschen Stammes, wie denn überhaupt die ganze Prairie-Division sehr viele Deutsche, sogar solche, die in Deutschland geboren wurden, aufweist. Jeder einzelne von ihnen hat willig seine Pflicht getan. Ich kenne auch nicht einen einzigen Fall, der eine Ausnahme bildet. Daß die Deutschamerikaner loyal sind und treu zu den Vereinigten Staaten halten, erkennt man übrigens am besten, wenn man die Listen der Gefallenen und Verwundeten durchsieht, denn auf dieser Ehrenliste stehen sie sehr zahlreich verzeichnet. Mancher von ihnen hat seine Treue mit dem Tode besiegelt."

Die Hermannsschwestern.

Oeffentliche Beamteneinsetzung der Harmonie Loge Nr. 3.

Im großen Saal des Wicker Park Hallengebäudes fand gestern abend die öffentliche Installierung der kürzlich von der obigen Loge erwählten Beamten statt. Dazu hatten sich zahlreiche Besucher, unter ihnen viele, die dem Orden der Hermannsschwestern nicht angehören, eingefunden. Die feierliche Handlung leitete die Großpräsidentin Anna Brockmann, und sie wurde dabei von der Groß-Vizepräsidentin Mathilde Schmidt und der Großführerin Anna Lenz unterstützt. Bei dem Zeremoniell wirkten sehr geschickt die „Guards" der Loge mit, deren „Captain" ebenfalls die Großpräsidentin ist, die der Harmonie Loge als Mitglied angehört. Der neue Vorstand des Vereins setzt sich jetzt zusammen, wie folgt: Expräsidentin, Anna Brockmann; Präsidentin, Dora Brandes; Vizepräsidentin, Therese Buchholz; Sekretärin, Marie Butenschen; Finanzsekretärin, Frieda Thomson; Schatzmeisterin, Ella Beckmann; Verwaltungsrat: Bertha Rose, Louise Baldermann und Francis Marzolph; Finanzkomite: Marie Guehring, Emma Sauer und Margarethe Schubbe; Führerin, Elsie Wirth; Innere Wache, Bertha Reinhart; Aeußere Wache, Karoline Zabler.

Zum Schluß führten die „Guards" unter Leitung von „Captain" Brockmann einen brillanten Fancy Drill auf, und sie wurden auch durch lebhafte Beifallsbezeugungen seitens des gesamten Publikums ausgezeichnet. Sodann wurden die Groß- und anderen Beamten mit hübschen Geschenken und auch Blumen bedacht, und nachdem man dann gemeinschaftlich gespeist hatte, wurde noch längere Zeit flott getanzt.

Zu Tode gerädert.

Der fünfjährige Patrick Wannut, Nr. 3239 Lowe Ave., wurde gestern abend von einem von Joseph Gibbons bedienten Lastkraftwagen der Walgreen Thoren Drug Company überfahren und getötet. Der Koroner hat eine Untersuchung eingeleitet.

Bauerlaubnisscheine

1301–03 E. Garfield Blvd., 2stöck. Backstein Kirche, Garfield Boulevard United Presbyterian Church, $10,000.
3313 West 65. Place, 2stöck. Backstein Residenz, H. E. Walter, $5000.
4037 Arlington Str., 1stöck. Backsteingebäude, Kleppel Packing Co., $6000.
7701–07 N. Paulina Str., 3stöck. Backstein Flatgebäude, Angus & Cameron, $80,000.
742–48 West 120. Straße, 1stöck. Backstein Eishaus, Advent Ice & Coal Co., $6000.
2400–14 Lake Park Ave., 3stöck. Concrete Fabrikgebäude, Hydrox Co., $175,000.
2628–30 S. Komensky Ave., 1stöck. Backstein Flatgebäude, James D. Miller, $6000.

Goldbeck-Vorträge.

Herr Edward Goldbeck wird die Reihe seiner Vorträge im Lincoln Klubhause am kommenden Montag abend zum Abschluß bringen. Zum Schlußthema hat er sich das Thema „American Ideals" gewählt, das er in englischer Sprache behandeln wird.

FREI an jeden Rheumatischen

Versucht meine freie Behandlung zur Hebung jener schrecklichen äußerlichen rheumatischen Leiden, Schmerzen und Lahmheit.

Schickt mir Euren Namen und Adresse und ich sende Euch sofort ein $1 Paar Dyer Foot Drafts. Ich möchte Euch auch wissen lassen, was mein Rheum Anodyne für Euch tun wird. Tausende haben bereits über diese modernen Wunder Zeugnis abgelegt und ich habe die bemerkenswertesten Aussagen, die Ihr je gelesen. Einer erzählt von 20jährigem Leiden an Entzündungs-Rheumatismus. Eine andere, 78 Jahre alt, konnte ihren rechten Arm nicht hochheben und hatte ein geschwollenes Knie, sodaß sie einen Stock beim Gehen benutzen mußte. Tausende wie diese.

Nun bedenkt, ich sende Euch ein $1.00 Paar Foot Drafts absolut frei; kein Geld dafür jetzt oder zu einer andern Zeit. Wenn Ihr wünscht, mehr von ihnen zu haben, könnt Ihr sie bekommen, doch das erste Paar ist durchaus umsonst für Euch und alles, was Ihr tun müßt, ist, Euren Namen und Adresse an Frederick Dyer, 1032 Dyer Bldg., Jackson, Mich., einzuschicken. Ich glaube, dies eine freie Paket wird Euch bessere Dienste tun, als alle Medizin, die Ihr je versucht habt. Versandt portofrei bei wendender Post. Anzeige.

Mandel Brothers' Subway

Dreitägiger Verkauf von einem Fabrikanten Ueberschuß-Lager:

5000 Negligee Männer-Hemden

mit weichen Manschetten

von einem Drittel bis zur Hälfte herabmarkiert

Der Verkauf wurde unter besonders günstigen Bedingungen und mit einem Fabrikanten abgeschlossen, welcher durch das Passen und die Abfertigung seiner Produkte berühmt ist.

Zuverlässige Stoffe **1.25** und echte Farben

Jedes Hemd ist fehlerlos. Die Stoffe umfassen

Gewobene Muster aus Madras, Bedrucktem Madras, cordiertem Madras, Percales und anderen Stoffen.

Größen 14 bis 17 Halsband. Die Hemden sind auf Tischen arrangiert, je nach der Größe, in Halbdutzendpartien, um Euch die Auswahl zu erleichtern. Wenn unser vorhergehender Hemdenverkauf als Maßstab angesehen werden kann, so ist den Männern anzuraten, ihre Einkäufe gleich am ersten Tage des Verkaufs zu machen — und zwar frühzeitig.

Oberer Subway.

Aufruf!

Welfare Committee for Prisoners of War

(Kriegsgefangenenfürsorge)

24 North Moore Street, New York.

Die Entlassung der in den Vereinigten Staaten internierten und kriegsgefangenen Deutschen steht unmittelbar bevor.

Nach allen erhaltenen Berichten bedürfen dieselben dringend aller Arten Kleidungsstücke, wie: Anzüge, Schuhe, Unterzeug, Wäsche etc.

Durch die Mitarbeit von Freunden ist es gelungen, neue, gute Anzüge in erstklassiger Qualität und Arbeit für

$12.50 per Stück

zu beschaffen.

Besondere Sammlungen haben es ermöglicht, **eintausend solcher Anzüge** für die in kurzem zur Entlassung kommenden deutschen Schiffs-Offiziere und Seeleute zur Verfügung zu stellen. Mehr **denn weitere tausend Schiffsoffiziere** und Mannschaften in Fort Oglethorpe, sowie ca. 1500 **kriegsgefangene** Offiziere und Mannschaften von früheren **deutschen Kriegsschiffen** in Fort McPherson und mehrere hunderte nach Deutschland zur Entlassung kommende Zivilgefangene sollen ebenfalls mit solchen Anzügen versehen werden, für die die Mittel schnellstens aufgebracht werden müssen.

Für die Beschaffung dieser ca. 3000 Anzüge und der übrigen Bekleidungsstücke werden ca. $50,000 gebraucht.

Das Welfare Committee, dessen Tätigkeit mit Erlaubnis des Staats-Departement durchgeführt wird und das für alle seine Sendungen nach den Lagern die erforderlichen Generallizensen vom „War Trade Board" und vom „War Departement" besitzt, **bittet dringend um Mithilfe und Beiträge für die Bereitstellung der benötigten Mittel, da nur in diesem Falle die in ihre Heimat zu entlassenden Kriegsgefangenen und Internierten rechtzeitig ausgerüstet werden können.**

Wir ersuchen deshalb alle Hilfsbereiten, ihre Geldbeiträge oder Pakete mit Kleidungsstücken umgehend an die Geschäftsstelle der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße, zu senden.

„Doppelt hilft, wer schnell hilft."

* * *

Erhalten für das „Welfare Committee for War Prisoners" von:

Pahlke, 1319 Rosedale Avenue	$ 1.00
Margaret Steinbach	5.00
John Schuster, 9953 Exchange Avenue	2.00
Fritz Smolinsky, 2101 Belmont Avenue	2.00
J. A. P.	12.50
Zusammen	$ 22.50
Bereits früher eingegangen	1000.00
Im Ganzen	$1022.50

1 Paket — Pahlke, 1319 Rosedale Avenue.
2 Pakete — A. D.

Für das Hilfswerk in Chicago.

Die „Abendpost" hat auf Anregung der hiesigen Deutschen Gesellschaft auch eine Sammlung für die Unterstützung der entlassenen Internierten eröffnet, die sich nach Chicago gewendet haben in der Erwartung, daß ihre hiesigen Stammesgenossen sie in ihrer unverschuldeten Notlage nicht im Stiche lassen werden. Die Bundesregierung überweist diese früheren Internierten der Deutschen Gesellschaft, deren Mittel aber bei weitem nicht ausreichen, um sich dieser Schützlinge, von denen noch mehrere Hundert erwartet werden, auch nur in annähernd angemessener Weise anzunehmen. Es ist daher dringend nötig, daß durch freiwillige Beiträge ein für diesen Zweck genügender Fonds aufgebracht wird, und das hiesige Deutschtum wird sich nicht dem Vorwurf aussetzen wollen, die Erwartungen getäuscht zu haben, die unverschuldet in eine grausame Notlage geratene Stammesgenossen völlig berechtigter Weise auf es gesetzt haben. Also:

Herzen und Börsen auf!

Es sind bei der „Abendpost" für das hiesige Hilfswerk bis heute folgende Beiträge eingegangen, deren Verteilung die Deutsche Gesellschaft übernommen hat:

A. Quasthoff, Tinley Park, Ill.	$ 5.00
John De Busi	2.00
Zusammen	$ 7.00
Bereits früher eingegangen	293.00
Im Ganzen	$300.00

Pakete mit Kleidungsstücken:

1 Paket — Chas. Pyferoen, 2450 Linden Place.

— Frau Minnie Richardson, die von Frauen vor mehreren Jahren auf einem Zaunriegel aus Volo, County Lake, Ill., herausgetragen wurde, weil sie mit mehreren Nachbarn geliebäugelt haben soll, hat vom Nachlaß der inzwischen verstorbenen Frau Lavina Raymond, Anstifterin der Tat, $1500 Schadenersatz nebst Zinsen erhalten.

— Drei Heerflugzeuge sind nach äußerst schwieriger Fahrt, zwei mußten das erste Mal umkehren, über die Sierras von Sacramento, Kalifornien, in Reno, Nev., eingetroffen; einer war 28 Stunden unterwegs.

— Erzbischof Hayes in New York wurde heute dort feierlich in sein Amt eingeführt.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Glesse, Harold, 5 Mon., 1402 Fuller Str.
Griesell, Alfred, 1416 W. 56. Court, Cicero.
Haines, Catharine (geb. Schenkel), 838 N. Lincoln Str.
Hartwick, John, 70 J.
Jaster, Mary, (geb. Kohl), 49 J., 1808 Berenice Ave.
Kaufer, Salomon, 3573 Armitage Ave.
Richter, Marie, 79 J., 1104 N. Central Ave.
Riemenschneider, Carrie.
Schultz, Emilie, 8221 Emerald Ave.
Weißfuß, Grace.
Wendeling, Walter, 2523 S. Halsted Str.

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. „Die versunkene Glocke".
Auditorium. — John E. Kellerd in Shakespeare-Dramen.
Colonial. — Fritzi Scheff in „Glorianna".
Blackstone. — „Tillie".
Cohans Grand. — „Going Up".
Cort. — „Thirty Days".
Garrick. — „Scandal".
Illinois. — „The Betrayal".
Imperial. — „Little Mother to Be".
National. — „Way Down East".
Olympic. — „Peggy, Behave".
Powers'. — Ruth Chatterton.
Princeß. — Walter Hampden.
Studebaker. — „The Masquerader".
Victoria. — „Stolen Sweets".
Woods. — Bertha Kalich.
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurzufepp, 755 North Avenue.— Jeden abend und Sonntag nachmittags Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Rug-Reparierer. Nachzufragen auf dem 10. Floor, Carpet Workroom, Mittelzimmer, Wabash Avenue Gebäude. Marshall Field & Co. Retail.

Verlangt: Junger Mann, 20 bis 25 Jahre alt, mit Verkaufsfähigkeiten, um bei den Departementläden der Stadt für altetabliertes, zuverlässiges Geschäft vorzusprechen; kleine Geldanlage wünschenswert. Schreibt sofort. Adr.: N. 7238 Abendpost. mido

Verlangt: Bartender; guter Lohn. Nachzufragen beim Head Bartender, Hotel Randolph, 179 W. Randolph Str. mido

Verlangt: Uhrmacher, muß Erfahrung haben; guter Lohn und permanente Stelle. 1246 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Erster Hand Bäcker an Brot, Biscuits, Rolls und Kombination Bäcker. Wahl Bakery, 4046 Sheridan Road. Tel. Lake View 3025.

Verlangt: Mann für Küchen- und Porter-Arbeit. $15 und Essen. Muß sein Geschäft verstehen. Sprecht vor: Bondy's Restaurant, 16 N. Clark Str., oben.

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit; guter Lohn und stetiger Platz. 73 East 55. Str. 2mai1wX

Verlangt: Junge, der gut zeichnen kann, um einen guten Beruf zu erlernen. 12 N. Michigan Ave., Zimmer 514. dimido

Verlangt: Brace Maker, erstklassig. Chicago Deformity Apparatus & Truss Co., 2717 Lincoln Ave. do—sa

Verlangt: 3 gute Laufburschen für leichte Arbeit. Guter Lohn. Hawtin Engraving Co., Zimmer 1101, 19 S. Wells Str. do—sa

Verlangt: Dinner-Koch. Stetig. 600 S. Clark Str.

Verlangt: Sticker an Schweizer Handmaschinen; gute Bezahlung und stetige Arbeit. — J. J. Raef, 3748 N. Lincoln Str. dofrsa

Verlangt: Mann, der mit Pferden umgehen kann; alleinstehend; $40 den Monat und gutes Heim; stetige Arbeit. Sebbert, 3813 Nottingham Ave., Dunning.

Verlangt: Bäcker an Brot und Rolls; ein feiner Platz für einen älteren Herrn; Brick-Backofen. 2003 W. Harrison Str., Ecke Robey.

Verlangt: Finishers, Rubbers und Patchers; guter Lohn, stetige Arbeit. 1919 Clybourn Avenue. dofrsa

Verlangt: Erfahrener Gärtner als Helfer in Grünhaus; guter Vertopfer. 3912 N. Clark Str. Tel. Lake View 1121. dofr

Verlangt: Junge für Sattlergeschäft, um den Platz in Ordnung zu halten; Gelegenheit, das Handwerk zu erlernen. Anfangslohn $8. 2510 Wentworth Ave.

Verlangt: Laufjunge, 15 Jahre alt. European Orthopedic Co. 31 S. Morgan Str.

Verlangt: Barbier, stetig für Samstag und Sonntag. 3509 Montrose Ave.

Verlangt: Möbelschreiner; gute Männer können viel Geld verdienen bei unserem Bonus-System. Louis Hanson & Co., 1500 N. Kostner Avenue. dofrsa

Verlangt: Aeltere Männer für leichte Fabrikarbeit; stetige Stellung. Louis Hanson & Co., 1500 N. Kostner Ave. dofrsa

Verlangt: Starke Jungen oder ältere Männer für leichte Arbeit; $12 bis $15 die Woche. Greek American Sponge Co., 300 W. Randolph Straße.

Verlangt: Ein Mann, der gut mit Pferden umzugehen versteht; guter Lohn, Kost und Logis. Bitte vorzusprechen heute von 5 bis 7 und morgen früh von 7 bis 9. 2349 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge, um das Bäckergeschäft zu erlernen. 3656 N. Richmond Str., Ecke Waveland, 3 Blocks südlich von Irving Park Blvd. dofrsa

Verlangt: Jungen, 14 bis 16, für leichte Fabrikarbeit; guter Lohn und stetige Arbeit. Anzufragen: 414 N. Wood Str. dofrsa

Verlangt: Zuverlässiger Clerk für Delikatessen und Fisch. Nachzufragen: 1408 Milwaukee Avenue. 8mai1wX

Verlangt: Painter und Paperhanger, Unionmann. 2149 Melrose Str., 2. Floor, hinten.

Verlangt: Erste Hand an Cakes, stetige Arbeit, 6 Uhr morg. anfangen; auch zweite Hand an Brot. Millers Bakery, 4201 N. Robey Str.

Verlangt: Ein tüchtiger Porter, der Dinner auftragen kann, Saloon. 658 N. Wells Str.

Verlangt: Bushelman; stetige Arbeit. 3657 N. Halsted Str. midofr

Verlangt: Porter für Saloon und Restaurant. $40, Zimmer und Board. 7531 Madison Str., Forest Park. midofr

Verlangt: Guter Painter; stetige Arbeit; vorzusprechen nach 5:30. 2116 Sedgwick Str. mido

Verlangt: Saloon Porter. 4456 Armitage Avenue. midofr

Verlangt: Erfahrener Schneider für Reparaturen und Umänderungen. 5742 Ridge Ave. midofr

Verlangt: Geschirrwascher, muß sanitär sein. 2008 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Bäcker an Brot und Rolls; muß allein arbeiten; Tagarbeit. Vorzusprechen am Vormittags. La Salle Str. Station Restaurant. mido

Verlangt: Tinner für Outside Arbeit; dauernde Arbeit für richtigen Mann. 11532 Michigan Ave. 'Phone: Pullman 904. dimido

Verlangt: Bartender, muß Porterarbeit tun. Anzufragen nach 7 abends. 2841 Archer Ave. 6mai1wX

Verlangt: Bäcker, dritte Hand an Cakes. Tagarbeit. 2707 Wentworth Ave. dimido

Verlangt: Alter Mann für Porterarbeit. — Frank's Buffet, 2373 Elston Ave., Ecke Fullerton Ave. dimido

Verlangt: Janitor Helper. 621 Cornelia Av. dimido

Verlangt: Möbelschreiner, Finishers und Maschinenhände; stetige Arbeit. Charles Palsow & Sons, 2125 Allport Str., nahe 22. 2mai1wX

Verlangt: Guter Barbier, $25 und Hälfte über $35; keine Sonntagarbeit. F. Beit, 3495 Michigan Ave., Indiana Harbor, Ind. 2mai1wX

Verlangt: Guter Bäcker für alle Arbeiten, um in einem unserer Restaurants außerhalb Chicago zu arbeiten; guter, stetiger, zuverlässiger Mann. John R. Thompson Co., 350 N. Clark Str., 4. Floor. mido

Verlangt: Cabinet Makers. Smith Barnes & Strohber Co., 1872 Clybourn Ave. 8mai1wX

Verlangt: Erfahrener stetiger Assistant Pastry Koch. Dearborn Station Restaurant. do—son

Verlangt: Holz-Polierer für Phonograph Handles. Sheldon Machine Co., 619 W. Washington Blvd., 3. Floor. mido

Verlangt: Motor Truck Assemblers und Finishers. Sandow Motor Truck Co., 3333 W. Grand Ave. mi—sa

Verlangt: Erfahrener Bicycle-Reparateur. 2729 Ogden Ave. Telephon Rockwell 1071. 7mai1wX

Verlangt: Schinkenmacher. 1810 Austin Ave. midofr

Verlangt: Erfahrener Arbeiter für Strangfärberei. Phoenix Dye Works, 1963 Southport Ave. 5mai1wX

Verlangt: Mann für Fabrikarbeit. 904 W. Superior Str.

Verlangt: Alleinstehender fleißiger Mann als Janitor, Lohn $50 den Monat, Kost und Logis. Nachzufragen: Uhlich Orphan Asylum, 2014 Burling Str. dofr

Verlangt: Barn-Mann, um Pferde zu putzen, $17 die Woche und 4 Zimmer Flat frei. 3421 N. Halsted Str.

Verlangt: Guter Bäcker an Brot und Rolls, guter Lohn. 3365 Colorado Ave. dofr

Verlangt: Flinker Dinner-Waiter, von 11 bis 2. $8 die Woche. Saloon, 170 N. Wells Str.

Verlangt: Ein Mann für Nacht-Janitor, der feuern versteht. 115 N. Clark Str., Zimmer 406.

Verlangt: Janitor für 6 Flatgebäude, 1017 Byron Str., erhält 4 Zimmer-Wohnung und Bar, wird frei 15. Mai. do—son

Verlangt: Aelterer Mann für Floral Shop.—Nachzufragen nach 4 nachm. North Shore Floral Co., 851 Irving Park Blvd.

Verlangt: Painters, stetige Arbeit. 3340 N. Ashland Ave. 8mai1wX

Verlangt: Erster Klasse Paperhanger und Painter. Nachzufragen 3650 Southport Ave. dofrsa

Verlangt: Ein Lunchmann, muß auch am Tisch aufwarten können. 631 W. North Ave.

Verlangt: Junger Saloon-Porter, der am Tisch aufwarten kann. 819 North Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei, mit etwas Erfahrung an Brot. 733 North Ave.

Verlangt: Lediger Mann als Bartender, muß Porterarbeit mitverrichten. 6659 S. Halsted Straße. midofr

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturarbeit, älterer Mann wird vorgezogen. Nachzufragen: 5713 N. Clark Straße. mido

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit an einem Tag der Woche. 154 W. North Ave. mido

Verlangt: Schuhmacher. 3313 West Madison Str. midofr

Verlangt: Drei gute Painters. Nachzufragen nach 5 Uhr Abends, 3852 Janssen Ave., ein Block westlich von Southport Ave. mido

Verlangt: Guter fachkundiger Schneider, Bushelman, stetiger Posten; $25 die Woche. 3555 N. Ashland Ave. 7mai1wX

Verlangt: Großer Knabe in der Apotheke, der an Sodafountain arbeiten kann. 2460 N. Clark Straße. mido

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Brot und Cakes, Tagarbeit. Anzufragen: 2473 Nord Clark Straße. midofr

Verlangt: Rockmacher und Bushelman, sofort; stetige Arbeit. 1415 Bryn Mawr Ave. midofr

Verlangt: Junger Mann, 17 Jahre alt, oder Cabinetmaker. 3233 Southport Ave. dimido

Verlangt: Porter für Saloon. 7749 West 12. Str., Ecke Desplaines Ave., Forest Park. dimido

Verlangt: Operation Messer- und Scheerenschleifer. 109 S. Jefferson Str., 3. Floor. dimido

Verlangt: Männer, die etwas von der Weberei verstehen. Nachzufragen: A. B. Fiedler & Sons, 1713 Hammond Str. 5mai2wX

Verlangt: Geschirrwascher in ungarischem Restaurant. 2545 Milwaukee Ave. 3mai1wX

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Deutscher oder ungarischer Mann oder Frau mit Erfahrung im Pastrybacken; guter Lohn. Sofort nachzufragen im Waldorf Restaurant, 27 N. Clark Str. midofr

Verlangt: Kinderloses Ehepaar, um Restaurant zu führen; gute Gelegenheit, Geld zu verdienen. 4201 N. Western Avenue. mido

Verlangt: 200 Familien für Zuckerrüben-Arbeit in Michigan. Freie Hausmiete, freie Fahrt, einschließlich Fracht und Hausgeräte.—Nachzufragen in 1724 W. Harrison Str. oder 1642 Orchard Str., Chicago.
Michigan Sugar Co., Saginaw, Mich. 24apX*

Verlangt: Einige Familien für Arbeit in Zuckerrüben in Iowa. Fahrt, Wohnung und Garten frei. Wir haben gute Plätze für gute Familien und wir bezahlen mehr. Nachzufragen von 1 bis 4 nachm. 1651 Blue Island Ave. 7mai1wX

Verlangt: Kinderloses Ehepaar für Janitorarbeit, 6 Flats, freie Wohnung und etwas Gehalt. Mann kann Beschäftigung nachgehen. Adr.: Z 2223 Abendpost. midofr

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Mann, 55 J. alt, sucht Stelle als Bartender, Hausmann, Elevatormann. Hugo, 1858 Sedgwick Str. Tel. Diversey 5505.

Gesucht: Mann, ledig, 56 alt, sucht Stellung in Privatplatz; ist vertraut mit allen Arbeiten sowie mit Automobil. Paul Hanckel, 901 W. Washington Blvd. dofrsa

Gesucht: 40jähriger Mann sucht irgendwelche Arbeit. Frank Wailand, 1515 Orchard Str.

Gesucht: Schneider, Bushelmann und Presser sucht Stelle für einige Stunden den Tag. G. Nehofer, 1656 N. La Salle Str.

Gesucht: Erfahrener Buchhalter würde Führung der Bücher in kleinem Geschäft nach 5 Uhr nachm. übernehmen. Bin mit Einführung neuer Systeme und allen monatlichen sowie jährlichen Abschlüssen durchaus vertraut. Offerten unter B 2280 Abendpost. 7mai1wX

Gesucht: Bäcker, 32 Jahre, verheiratet, sucht dauernde Stellung an Brot, Rolls, Biscuits; am liebsten mit dem Boß allein. Carl Haupt, 448 N. Western Ave., nahe Grand Ave. mido

Gesucht: Carpenter-Helfer mit Werkzeug sucht Arbeit. Duttenhöfer, 655 Blackhawk Str. midofr

Gesucht: Bartender sucht stetige Stelle oder zur Aushilfe. Adr.: Z 2232 Abendpost. mido

Gesucht: Mann mittleren Alters, vertraut mit aller Arbeit um's Haus, sucht Stelle. Adr.: N 1249 Abendpost. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Mädchen, um Pappschachteln zu machen; gute Bezahlung und stetige Arbeit. Hauf & Co., 216 N. Clinton Str., 5. Floor. 8mai1wX

Verlangt: Junges Mädchen, das gut nähen kann, bei Schneiderin; guter Lohn. 733 California Terrace, Flat 1, nahe Barry Ave. und N. Halsted Str. dofrsa

Verlangt: Maschinenmädchen an Westen, Taschen-Setters und Stitchers, Futtermacher, Knopf-Setters und alle Sorten anderer Arbeit an Westen. Höchster Lohn in der Stadt bezahlt und keine slave Saison. Nachzufragen: 3018 Armitage Ave., 1. Floor. dofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Carpet-Näherinnen. Nachzufragen auf dem 10. Floor, Carpet Workroom, Mittelzimmer, Wabash Avenue Gebäude. dofrsa
Marshall Field & Co. Retail.

Verlangt: Mädchen Operators, an Strohhüten und seidenen Hüten für Damen; beste Arbeitsverhältnisse; schöne, tageshelle Fabrik; nahe bester Verkehrsverbindung. Great Western Hat Works, 327 South Market Str. 8mai1wX

Verlangt: Reinliche kräftige Frauen. $15 die Woche bei stetiger Arbeit in der Potato Chip Fabrik. 1147 Hudson Ave., nahe Blackhawk. dofr

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin für Bäckerei. Cramers Bäckerei, 3434 N. Halsted Str. dofr

Verlangt: Operators, erfahren an Maschinen mit Kraftbetrieb, um Schürzen zu nähen. M. Simons & Co., 4225 Lincoln Ave. do—sa

Verlangt: Frauen und Mädchen für Handnähen an Shaker Sweater Coats; stetige Arbeit und guter Lohn. Lorenz Knit Goods Co., 1754 Belmont Ave. 7mai1wX

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre alt für leichte Fabrikarbeit; Garnspulerinnen bevorzugt. Victor Tape Co., Western und Shubert Ave. dimido

Verlangt: 50 Mädchen oder Frauen, um seidene Lampenschirme zu machen, auch Heimarbeiterinnen. M. Marquiz, 17 N. Wabash Ave., Zimmer 203. 5mai1wX

Verlangt: Erfahrene Drapery-Näherinnen. William M. St. Clare & Co., 6 East Lake Str. midofr

Verlangt: Nähmaschinen Operators. Royal Knitting Mills, 844 W. Jackson Blvd. 4mai1wX

Verlangt: Erfahrene Shaker Finishers. Royal Knitting Mills, 844 W. Jackson Blvd. 4mai1wX

Verlangt: Watchers an Schiffli Maschinen, $16 die Woche und Bonus, kurze Stunden — Samstag nachmittags frei. Nachzufragen 2221 Clybourn Ave., im Laden. dofr

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung in Bäckerei. 733 North Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen für leichte Fabrikarbeit; tageshelle Anlage; angenehme Umgebung. Nachzufragen: Louis Hanson & Co., 1500 N. Kostner Ave. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für Bäckerladen und eine Frau für allgemeine Hausarbeit. 1733 Dayton Str. dofr

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung, in Bäckerladen zu arbeiten. Richard Wallburg, 2154 Armitage Ave. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Handfinishers, auch Winders an Sweaters. Guter Lohn. Samstag nachmittags frei. Modernste Strickfabrik in der Stadt. Shaker Knitting Mills Co., 426 S. Clinton Str., 5. Floor. do—son

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, im Bäckerladen zu helfen. 3758 N. Robey Str. Tel. Lake View 4424. midofr

Verlangt: Mädchen über 14 Jahre alt, angenehme und stetige Beschäftigung. Oscar Leitner, 323 W. Randolph Str. midofr

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit; guter Lohn bei kurzen Stunden. 179 N. Michigan Avenue, 5. Floor. di—sa

Verlangt: Näherinnen, erfahrene Finishers an feinen Damengewändern; stetige Arbeit. Zu erfragen: Madam Großman, 2857 Logan Boulevard, 'Phone Humboldt 419. dimido

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung im Pappschachtelbeziehen; mit Paste und Leim zu arbeiten; schöne leichte und stetige Arbeit. 116 N. Franklin Str., 3. Floor. 5mai1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen für leichte Fabrikarbeit. 2526 West Congreß Str. dimido

Verlangt: Operators, erfahrene Tuckers, Hemstitchers und Finishers an Damen-Straßenkleidern, tageshelle Fabrik; stetige Arbeit; 8 Stunden; guter Lohn. G. W. Liedtke Co., 34 S. Wells Str. 4mai1wX

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung in Bäckerladen. 4622 N. Kedzie Ave. dimido

Verlangt: Erfahrene Kellnerinnen oder Kellner. 105 W. Madison Str., 2. Floor. mido

Verlangt: Mädchen, um an Ornamenten und Braids zu arbeiten, mit oder ohne Erfahrung. Solche zum lernen werden auch Platz bekommen. Nachzufragen bei A. B. Fiedler & Sons, 1701 Hammond Str., Ecke Eugenie, 1 Block westlich von Wells, Nordseite. 5mai2wX

Hausarbeit

Verlangt: Für sofort, Frau oder Mädchen für leichte Wasch- und Bügelarbeit. 8 Stunden; $14 bis $16 die Woche. 712 Dewey Pl. Telephon Diversey 4994. midofr

Verlangt: Geschäftsmann sucht tüchtige Frau oder Mädchen, die keine Arbeit scheut. Gutes Heim, guter Lohn. Adr.: Z 2225 Abendpost. midofon

Verlangt: Ein Mädchen um leichte Hausarbeit zu verrichten und auf einen kleinen Jungen aufzupassen. Vorzusprechen im Restaurant, 679 Milwaukee Ave. 'Phone: Monroe 2257. dimido

Verlangt: Haushälterin für Mann mit zwei Kindern, mitteljährig; guter Lohn, gutes Heim. Adr.: N 1250 Abendpost. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn, Vom 15. Mai bis 1. Oktober im Landhaus Long Lake (45 Meilen von Chicago) im Winter Nordseite, Chicago, 4241 N. Paulina Str. 'Phone. Wellington 3142. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 1500 Lunt Ave., Rogers Park. dofrsa

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen. 2634 Lake View Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, kein Waschen. 6030 Vernon Ave., 2. Fla. Tel. Hyde Park 3661.

Verlangt: Eine ältere deutsche Frau als Haushälterin. 6535 Laflin Str.

Verlangt: Gute, gesetzte Köchin; guter Lohn. Telephon Graceland 1030. didofon

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 4940 Washington Park Court. — 'Phone: Drexel 4922. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3718 Pine Grove Ave. Telephon Lake View 4406. dimido

Verlangt: Frau von 8 bis 5 Uhr für Hausarbeit; keine Sonntagsarbeit; keine Wäsche. 1119 N. Hoyne Ave., 2. Flat. dimido

Verlangt: Eine Frau für allgemeine Näharbeit, sowie eine Stickerin. C. F. Rogers, 128 Locust St. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 5656 South Park Ave., 2. Flat. dimido

Verlangt: Frau mittleren Alters für Hausarbeit. Mrs. K. Nikolas, 3856 Lexington Str., 2. Apt. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie, kein Waschen, 4 in Familie. Guter Lohn. 1551 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und zur Mithilfe bei Kindern. 3017 Wilson Ave., 2. Apt. Tel.: Monticello 8517. 5mai1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 Erwachsene; kein Kochen; muß englisch sprechen. Dr. Bishkow, 3861 West 12. Str. — Tel.: Lawndale 6145. midofa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Zweite Hand Köchin, Oesterreich-Ungarin; Sonntags frei. Restaurant, 117 N. Dearborn Str., oben.

Verlangt: Erster Klasse österreich-ungarische Köchin; $35 Wochenlohn; Sonntags frei. Restaurant, 117 N. Dearborn Str., oben. 2mai1wX

Helene Wieland, bitte telephonieren Sie oder kommen Sie zu mir. Mrs. Roe, Telephon Winnetka 1265. 21ap*X

Verlangt: Frau für Hausarbeit an einem Tage der Woche. 3418 Fulton Str. Phone Garfield 1025.

Verlangt: 2 Geschirrwascherinnen. 809 N. Clark Str.

Verlangt: Eine gute Frau Dienstag zum bügeln, Freitag und Samstag zum reinmachen. 2558 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1049 Webster Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in einer kleinen Familie, kein Kochen. 1229 N. Hoyne Ave., 1. Flat. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Kochen. 5224 S. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen, um auf ein Kind aufzupassen während eines Teils des Tages. Tel. Kildare 4415. dofrsa

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit 3 in Familie, gutes Heim. 1059 North Western Ave., Phone Humboldt 5720. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. A. Mayer, 1016 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Frau für Waschen und Reinmachen, 5 Tage, stetig. Nachzufragen in Bäckerei 2150 Larrabee Str.

Verlangt: ShortOrder Köchin für Restaurant — Mullers, 2727 N. Clark Str.

Verlangt: Geschirrwascherin in Restaurant. Mullers, 2727 N. Clark Str.

Verlangt. Frau für jeden Montag nachmittag zum Reinmachen. 210 North Ave., Store.

Verlangt: Geschirrwascherin für Nachts. 1602 N. Wells Straße. dofr

Verlangt: Aeltere alleinstehende Frau als Haushälterin bei altem Herrn, die gutes Heim hohem Lohn vorzieht. 436 Eugenie Str., Store.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 7331 Sheridan Road. Tel. Rogers Park 3482. Mrs. H. Holsman.

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe der Mutter. 5223 Drexel Ave. Telephon Midway 7695.

Verlangt: Mitteljährige Frau für leichte Haushaltarbeit; kein Waschen, gutes Heim und stetige Stellung für richtige Person. Braverman, 1827 Evergreen Ave., nahe Milwaukee Avenue. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von zwei; guter Lohn. Nachzufragen Donnerstag oder Freitag. 4736 Indiana Ave., 2. Apt. dofr

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit; halbe Tage. 2150 N. Kedzie Blvd., 2. Flat. Tel. Belmont 1386.

Verlangt: Köchin für Geschäftslunch, kurze Stunden. 3756 Lincoln Ave.

Verlangt: Köchin. 860 Lincoln Ave., Winnetka. Tel. Winnetka 1532.

Verlangt: Frau für Roominghaus; gebe Zimmer und Lohn. 1238 N. Dearborn Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; $12 die Woche. 5141 Greenwood Ave. Tel. Hyde Park 8421. dofr

Verlangt: Stetige Frau für Waschen und Reinmachen. 4622 No. Kedzie Ave. mido

Verlangt: Alte Frau zur Beaufsichtigung von zwei Babies. 3157 Southport Ave., Store. midofr

Verlangt: 2 Geschirrwascherinnen; guter Lohn; keine Sonntagsarbeit; im Wein-Restaurant. 127 S. Wells Str. mido

Verlangt: Frau für Geschirrwaschen. 2462 N. Clark Str. mdofr

Verlangt: Mädchen oder Frau zum Geschirrwaschen, zu erfragen im Saloon, Western und Roscoe Straße. mido

Verlangt: Deutschamerikanische Haushälterin zwischen 35 und 45 Jahren. Anzufragen nach 6:30 Uhr abends, 1138 George Str., 1. Flat. midofr

Verlangt: Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1954 Sedgwick Str., Meatmarket. mido

Verlangt: Aeltere ledige Frau für Hausarbeit. Nachzufragen abends in der Bäckerei 1949 Larrabee Str. mido

Verlangt: Mädchen zum Kochen und für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. Muß gute Referenzen haben. Mrs. G. Hottinger, 1054 Oakdale Ave. mido

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. H. Notor, 902 Addison Str. 'Phone: Wellington 7499. 4mai1wX

Verlangt: Frau oder älteres Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. Peemueller, 1536 W. 47. Str. Tel.: Yards 1624. 3mai1chX

Verlangt: Geschirrwäscherin in ungarischem Restaurant. 2545 Milwaukee Ave. 3mai1wX

Verlangt: Ordentliches Mädchen für Hausarbeit, 3 in Familie, gutes Heim und gute Bezahlung. Frau Heß, 3454 Elaine Place. Broadway oder Halsted Str. Car bis Cornelia Ave. Tel.: Graceland 4444. 2mai1wX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Erfahrene erste Köchin sucht Stelle in Restaurant oder Businesslunch. Adr.: 3714 W. Belmont Ave. Tel. Monticello 887. M. Leitner. dofr

Gesucht: Gute, zuverlässige Kleidermacherin wünscht Näharbeit, auch leichte Hausarbeit mitgetan. 2255 N. Racine Ave., 2. Flat.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Platz für leichte Hausarbeit. Vorzusprechen: 1518 Hudson Ave., 1. Floor.

Gesucht: Stellung bei einem älteren Herrn oder für kurze Stunden. 616 W. North Ave., 2. Floor.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Doktor- u. Dentist-Office aufzuräumen. Spricht deutsch, böhmisch und englisch. Phone Kenwood 8849. dofr

Gesucht: Junge Frau mit Kind sucht Stelle für Hausarbeit, wünscht gutes Heim. Bitte persönlich vorzusprechen. Mrs. Sebolt, 3450 N. Hamilton Ave., 2. Flat, Tel. Wellington 7667.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. Mrs. Thuder, 1529 Hudson Ave., hinten. dofr

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Platz zum waschen, Dienstag oder Mittwoch. Mrs. F. Doerner, 1493 Larrabee Str. mido

Gesucht: Geübte Wöchnerin-Pflegerin wünscht Plätze. 1317 N. Maplewood Ave. 'Phone: Armitage 7390. midofa

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Fachschulen und Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Unterricht in der englischen Sprache durch eine kompetente Lehrerin, wünschen zu nehmen zwei Herren, in gemeinsamen Lektionen — zweimal wöchentlich, Mittwoch und Samstag, je eine oder zwei Abendstunden. Gefällige Anträge erbeten unter Adresse: Fr. J. Medwec, 1141 Cleaver Str., Chicago. dofafon

Piano-Unterricht, schnellste Methode verbunden mit wissenschaftlichem Unterricht, daheim oder im Studio, $1.00. Needham, 'Phone: Garfield 7673. 8mai1wX

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verloren: Schwarze Angora-Katze, nahe Mohawk und Eugenie Str., gute Belohnung. 1640 Mohawk Str., 2. Flat.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Saloon.
Bester 3 Straßenecken-Laden, Ecke Broadway, Grace und Halsted, mit neuem großen Theater und Geschäftshaus. 50 Jahre am Platz, 28 Kegelbahnen, Billards, türkische Bäder, Hotel, 4 Hallen, 36 Offices und Läden. 102 Apartments. Theater mit 2000 Sitzen im Gebäude. Miete $200. Fixturen kosten $6000, nehme $1000 oder $50 extra Miete. Saloons werden sicher bleiben. A. Fuchs, Office 803 Sheridan Road. dofondi

Kauft ein Roominghaus; ehrliche Behandlung garantiert; 6 bis 100 Zimmer; Profit bis $500 monatlich, billige Preise u. Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 Nord Dearborn Str. 12ap,1mtX

Zu verkaufen: $250 kaufen 22 Zimmer Roominghaus, besetzt. Auf Abzahlung. Phone Superior 6160.

Zu verkaufen: Delikatessen, guter Platz, wegen anderen Geschäften. Keine Agenten. 3835 N. Western Ave.

Candies, Confectionery, Tabak, Laundry; 20 Jahre etabliert; gut für Familie; Zimmer; Miete $20. Abzahlungen. 2044 N. Halsted Straße. dofrsa

Zu verkaufen: Altetablierte Käse- und Fisch-Route mit Ford-Maschine in bestem Zustande, Nordseite. Muß $1500 Cash haben. Levy, 3122 Logan Blvd. Tel. Belmont 9184. dfr

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei krankheitshalber billig. Chas. Reftel, 714 So. Western Ave. dofrsa

Bargain! Verkaufe wegen Heirat modernes Roominghaus, alle Zimmer besetzt, Reingewinn $150 monatlich, sehr billig. 1616 Prairie Ave. Tel. Calumet 2777. 8mai1wX

Zu verkaufen: Schuhreparier-Ausstattung mit Lager, Counter, Shelf und Maschine, billig. 1455 Belmont Ave., 3. Flat. dofrsa

Suche eine Bäckerei zu kaufen. John Novotney, 3043 Parnell Ave. midofon

Verkaufe Delikatessen und leichten Grocery-Store; drei Wohnzimmer hinterm Store. Preis $400. Agenten verbeten. 2952 N. California Avenue. midofr

Verkaufe Schul-Store mit Candy und Lunch; gutes Geschäft; billig für junges Ehepaar. — 1323 14. Place. 6mai1wX

Zu verkaufen: Letzte Gelegenheit. Bargain. Zeitungs-Route; Reingewinn über $100 den Monat; Preis $400; Teilzahlung und den Rest auf Zeit. Telephon: Englewood 0958. 7011 S. Paulina Str. 14jaX*

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Teilhaber. Suche zum sofortigen Eintritt in mein gut gehendes Window Shade-Geschäft einen gesunden, ehrlichen und arbeitsliebenden Mann oder Frau mit $200 oder mehr bar als Teilhaber. Persönlich vorzusprechen abends, 712 Dewey Place, nahe Diversey und Clark. midofon

Teilhaber gesucht für ein gutes Geschäft über 20 Jahre alt. Derselbe sollte zwischen 30 und 40 Jahre alt sein, kräftig und arbeitsam und $2000—$2500 haben, welches er im ersten Jahre alles wieder herauszieht. Adr.: Z 2231 Abendpost. mi—sa

Verlangt: Partner mit $500 Einlage für Moving und Expressing. 3930 Broadway.

Verlangt: Mann oder Frau oder Familie als Partner für Farm, Schweine- und Hühnerzucht. Nachzufragen 5655 S. Halsted Str., Store.

Verlangt: Partner, um einen Eßwaren-Artikel auf den Markt zu bringen; Mann muß Verkäufer sein; wenig Geld nötig. Gute Gelegenheit, um Geld zu verdienen. Adr.: O 2363 Abendpost.

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu vermieten: Platz für 3 oder 4 Wohnzimmer in neuem, dampfgeheiztem Store. 2843 Milwaukee Ave. Seht Janitor. 8mai1wX

Vermiete 3-Zimmer Attic-Flat, Gas und Toilet. 3709 Greenview Ave.

Zu vermieten: Drei helle untere Zimmer mit Bad; Hinterhaus. 2145 Fremont Str.

Zu vermieten: 3 oder 4 Zimmer modernes Flat, von Ehepaar in mittlerem Alter. Kleeman, 2819 Barry Ave.

Zu vermieten: 3 helle Zimmer, Ofenheizung, wird dekoriert und tapeziert werden, mäßige Miete, nahe Lincoln Park. Nachzufragen 1951 Howe Str., 1. Flat.

Zu vermieten: Modernes 6-Zimmer-Flat, 2 Porches, neu dekoriert, für erwachsene Familie von 5 oder 6; $20. 2826 N. Springfield Ave., nahe Diversey. mido

Zu vermieten: Store, mit vier Zimmer Wohnung, passend für Fisch-Geschäft oder Notion-Store; gute deutsche Nachbarschaft. 1810 N. Halsted Str., nahe Willow. midofa

Zu vermieten: Zwei 7-Zimmer-Flats, Ofenheizung; sehr mäßige Miete. 660 Wells Str. midofrsa

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat, modern, in gutem Zustande. $15. 1100 Townsend Str., nahe Division und Sedgwick Str. 6mai1wX

Zu vermieten: Schöne 6 Zimmer. $16. 4 Zimmer, $12. 1421 Hudson Ave. 3mai1wX

Zu vermieten: Schöne 4-Zimmer Wohnung, $13. 1811 Roscoe Str. 3mai1wX*

Zu vermieten: Laden und zementierter Keller, gute Lage für Fleischer oder Bäcker, Preis mäßig. 3464 Nord Clark Str. Adolph Kaufmann, Tel.: Wellington 8265. *X

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu vermieten: Eleganter Frontparlor, alle modernen Bequemlichkeiten, eventuell mit Kost, an Herrn oder junges Ehepaar. Auch ein einfaches Zimmer. 2317 Orchard Str. dofa

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer. 230 Florimond Str., nahe Wells. dofr

Zu vermieten: Große Frontzimmer, neu möbliert. 957 Belden Ave.

Wünsche einen Roomer. 1525 N. Wells Str., 3. Floor. Front. modo

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Suche nettes Zimmer mit separatem Eingang, nahe Lincoln Park, als Absteigequartier zwei- bis dreimal wöchentlich, wenn in Chicago. Adr.: N. 1242 Abendpost. dido

Zwei Leute mit Hund suchen zum 1. Juni 4-Zimmer Cottage nebst Garten, womöglich Bad, Nord- oder Nordwestseite. Adr.: N 1244 Abendpost.

Anständiger, älterer Mann wünscht Zimmer als Alleinmieter bei alleinstehender Frau, Nordseite bevorzugt. Adr.: O 2362 Abendpost.

Zu mieten gesucht: 5 Zimmer Flat oder Cottage, nicht über $30, Südseite bevorzugt. F. A. Drews, 5301 S. Marshfield Ave.

Zu mieten gesucht: Junger Mann, Preßmann, sucht Zimmer bei Privatfamilie, Nordseite, mit Telephon, kein Roominghaus. Adr.: E. K. 961, Abendpost.

Zu mieten gesucht: Frau sucht schöne, helle 2—3 Zimmer Wohnung. Offerten mit Preis an Adr.: Z 2222 Abendpost. midofon

Zu mieten gesucht: Modernes 3—4 od. 4—5 Zimmer Flat, Nord- oder Nordwestseite; für 2 einzelne Leute. Adr.: Z 2233 Abendpost. dofon

Junger Handwerker sucht ein Zimmer, womöglich mit Board, als Alleinmieter. Adr.: Z 2229 Abendpost. mido

Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cts. d. Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Netter junger Mann ohne Damenbekanntschaft möchte junges und liebevolles Mädchen oder Witwe kennen lernen zwecks Heirat. Vertrauensvolle Antworten, falls möglich mit Telephonnummer, erbeten. Verschwiegenheit zugesichert. F. W. Amdenberg, General Delivery, Chicago.

Medizinisches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Gegen Rheumatismus Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12 Straße. 1ly,fadido*

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Whiskey, 90 Proof, $8.75 die Gallone. Sauer & Grethel, 1500 Sedgwick Straße. 1maidofondi1mt

Zu kaufen gesucht: Mittelschwere Punchpresse und Acid Carbonid Bottle aus Saloon oder Ausrüstung hierzu. Telephoniert Seeley 1223.

Zu verkaufen: 100 Badehandtücher, Mustersendung, selten schön und gut, spottbillig abzugeben. 1113 So. St. Louis Ave. mido

Zu verkaufen: Schöne Briefmarkensammlung. Adr.: Z 2251 Abendpost. mido

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Single Messingbett, Baumwoll-Matratze, Parlor-Set, feine Sophakissen, feine Sprechmaschine, Records, Silberzeug, Geschirr, Damenkleider, Unterzeug usw. 805 N. Dearborn Str., Basement. mido

Zu verkaufen: Gasofen billig. 2416 Wilson Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: 4-Zimmer dampfgeheiztes möbliertes Flat (Frau im Hospital). Verkaufe billig. 645 Garfield Ave., 1. Flat. dofrsa

Zu verkaufen: Guter Kochofen, mit Wärme-Closet, $5.00. Mrs. Wright, 1502 Cleveland Avenue. dofr

Verkaufe billig, nette Einrichtung eines 3 Zimmer Flat. Wachter, 1952 North Avenue, 3. Floor. mido

Zu verkaufen: Wenig gebrauchte Möbel billig wegen Verlassens der Stadt. 1323 Barry Avenue. mido

Zu verkaufen: Neuer Kochofen, Gasofen, Ice Box und Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 9ap1mtX

Händler

Versteigerung
Freitag, den 9. Mai, 10 Uhr vorm., in 2525 Sheffield Ave.
Wir verkaufen die folgenden Haushaltwaren: Pianos, Sprechmaschinen, Rugs, Draperien, Parlor-, Bett- und Eßzimmer-Sets, Dressers, Chiffoniers, Davenports, Messing- und Eisenbetten, Schaukelstühle, Tische, Stühle, Eisschränke, Gasöfen und Ranges, Bücher, Geschirr, Bilder, Porch- und Gartenmöbel, Küchenkabinette usw., usw.
Reebies Auction House,
Joseph Straußer, Versteigerer.
Privatverkäufe täglich. — Offen Mittwoch und Samstag abends.

Nur diesen Monat!
$60 kaufen ein prachtvolles echtes Leder Parlor-Set, nur 30 Tage gebraucht, wert $175. Wir sind ferner gezwungen, mit vielen Parlor-Sets und Rugs neuesten Stils aufzuräumen. Auch Piano und Phonograph. Freie Ablieferung. Wir nehmen Liberty Bonds. Western Furniture Storage Co., 2810 W. Harrison Str. Offen von 9 morg. bis 9 abends, Sonntags 10—4. 8ma,dofon1mt

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 15mz*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Extra-Bargain!
$200 Doppel-Spring Phonograph, spielt alle Records, für $55 verkauft, mit Records und Diamantnadel. Auch Parlor Suite neuesten Stils, Eßzimmer-, Schlafzimmer-Sets, Davenport, Rugs, Bilder usw. Verkaufe für irgend eine vernünftige Offerte. Versäumt diesen Bargain nicht. Residenz, 1922 S. Kedzie Ave. 16ap,1mtX

Phonograph zum Einkaufspreis, Records doppelseitig, 65c. 1501 Larrabee Str. 29ok,bidofa*

Zu verkaufen: $250 Sprechmaschine; muß sofort verkauft werden; wunderbarer Bargain. 1913 Dayton Str., 1. Flat, vorn. mdo

$50 kaufen $400 Upright Piano. 1956 Larrabee Straße. 6mai1wX

Muß verkaufen: Für $100, gute Upright Piano. 1961 N. Halsted Str. 7mai1wX

Zu verkaufen: Schöner Cabinet-Phonograph mit Records; kostete $250; für $90. 1826 Nelson Str., 2. Apt. 6mai1wX

Eleganter Floor Cabinet Phonograph, mit allen Records, $35. Anzusehen bis 9 Uhr abends, Residenz, 2545 Indiana Ave. 4mai1wX

Für $65 verkaufe $300 Size Cabinet Concert Victrola Phonograph mit vielen Records u. 2 Diamantnadeln, spielt alle Records. Victoria, 143 N. Wabash Ave., Room 404. 4mai1wX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Neue Singer Nähmaschinen zu Fabrikpreisen; wenig gebrauchte $5 aufwärts, garantiert; auch Reparaturen. Cooper, 335 North Ave. Tel.: Diversey 2799. 22ja*X

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Männer und junge Männer! Es ist nicht notwendig, daß Ihr Bargeld für Eure Kleider zahlt, wenn Ihr sie auf Kredit gerade so billig kauft. Reine Wolle. Neueste Moden.
— $20 bis $35. —
Auf Abzahlung wie Ihr wünscht. Liberty Bonds in Zahlung genommen.
Hyman & Co.,
215 N. Clark, nahe Lake. Abends offen. 2ma*X

Kauft Euren Oster-Suit bei Gordons! Skirt, Modell-Fassons, zu $25 bis $35. Konservative Modelle zu $15 bis $45. Anzüge für Knaben zu $7.50 bis $17.50. Jedes Kleidungsstück garantiert. S. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 11aplX*

Höchste Preise für alte Männerkleider zahlt Markowitz, 1239 S. Jefferson Str. 'Phone: Canal 7258. 4mai1wX

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: 2 Pferde und leichter Expreßwagen. 1424 Washburne Ave. dofrsa

Citizens Brauerei hat 50 Pferde und Stuten, alle Größen, und eine Partie Pferdegeschirre billig zu verkaufen. 2762 Archer Avenue, Ecke Throop Straße. 6mai1wX

Verkaufe billig, junges Pferd, 1500 Pfund; Expreßwagen, Geschirre. 731 Lake Str. 2mai1wX

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Automobil Truck, passend für Grocery und Laundry. 1424 Washburne Ave. dofrsa

Suche Mann mit leichtem Automobil für 2 bis 3 Tage die Woche, um Orders mit mir abzuholen und abzuliefern. Abends persönlich vorzusprechen, 712 Dewey Place. midofon

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Erster Klasse Kanarienvögel. 1811 Fremont Str., 2. Flat, hinten.

Zu verkaufen: Ein Paar englische Gold-Fasanen, Prachttiere, sowie ein Paar Riesenkaninchen (Flemish Giants). Sebbert, 3813 Nottingham Ave., Dunning. Tel. Kildare 52.

Zu kaufen gesucht: Puppies, Mischrassen und Vollblutrassen. Bringt irgend eine Sorte nach 1221 Mautene Court, nahe Milwaukee Ave. dimido

Zu verkaufen: Junge gesunde Schweine. 2221 Milwaukee Ave. dofa

Baby Chicks, auch Futter und Geschirr sind zu haben in 3552 So. Ashland Ave., nahe 36. Straße. 4mai1wX

Fachmännische Arbeiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Laßt Euer Dekorieren von einer zuverlässigen Firma tun. Parris & Tuchman, Painters, Paperhangers und Decorators, 1702 W. Taylor Str. Telephon West 6078. 29ap,dvofon1mt

Haus-Painting, Paperhanging, Art- und Fresco-Painting. Lincoln 6545. 30ap2wX

——Window Shades——
holt, reinigt und hängt für 35c aufwärts. 712 Dewey Place. 'Phone: Diversey 4994. 16ap3mtX

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Nordseite

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickgebäude, mit 5—4 Zimmer Wohnungen und Garage, Osgood Str., nahe Garfield; Miete $854; Preis $6300; Anzahlung $1000. Vorzügliche Kapitalsanlage.
Erstklassiges Framegebäude, mit 5 und 6 Zimmer Wohnungen, elektr. Licht, an Drake Ave., nahe Irving Park; Preis $4900. Anzahlung $2000.
Zweistöckiges Framegebäude, mit 6 Zimmer Wohnungen und Bad; geräumiges Zementbasement, an Spaulding nahe Belmont; Preis $4350. Anzahlung $1000.
Frame-Bungalow, modern, auf 37½ Fuß Lot, an Richmond Str., nahe Irving Park, 5 Zimmer und Attic. Anzahlung $1000.
2½-stöckiges Brick- und Framegebäude, auf 33 Fuß Lot, hell auf allen Seiten, an Orchard Str., Miete $38; Preis $3450. Anzahlung $1000.
Zweistöckiges Frame- und Brickgebäude auf 28 Fuß Lot, Burling Str., Preis $2425; Anzahlung $500.
Zweistöckiges Framegebäude mit kleinem Hinterhaus, an Willow Str., 4 Zimmer Wohnungen, mit Toilet, Brickbasement; leichte Anzahlung; Preis $3400.
A. Dugel & Co., 552 W. North Ave. Telephon Diversey 1746. 3mai,famidofrsa

Zu verkaufen: Bezahlt keine Miete mehr, ich verkaufe Euch zwei 6-Zimmer Flatgebäude neben Ecke von LincolnAve. und Belmont Ave., Preis $3750. Nehme $400 Anzahlung, Rest nach Belieben.
Vier-Zimmer Cottage an Hamilton, nahe Roscoe Str., Preis $1950.
Drei 6-Zimmer-Flats, Bad und Gas, an Ashland Ave., nahe Addison Str. Nehme $500 Anzahlung, Rest nach Belieben. Preis $4500.
Zwei-Flat Brickgebäude an Byron Str., Furnaceheizung, elektr. Licht, Preis $6200. Nehme $1000 Anzahlung, Rest nach Belieben.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

Zu verkaufen: 2-stöck. Brick, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; gute Verkehrsverbindung; Preis $4850; $500 bar, Rest $25 monatlich. Wm. Zelosky, 3553 N. Western Ave. 4mai1wX

Drei-Flat Brick und Zwei-Flat Frame auf Konkret; 48 Fuß Ecklot, mit großem Hofraum. Alle Straßenverbesserungen ausgeführt und bezahlt. Immer vermietet. Verkaufe auf leichte Abzahlungen, oder nehme kleine Nord- oder Nordwestseite Baustelle oder Hauseigentum in Tausch. Zelosky, 1905 Belmont. 4mai1wX

Ein Bargain: 8-Zimmer Brick-Cottage-Heim, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. Garage u. Stall hinten; Preis $2200. $300 Bar, $15 monatlich. Wm. Zelosky, 3553 N. Western Ave. 4mai1wX

Zu verkaufen: Prächtiges neues Bungalow, Feuerplatz, Bücherschränke; Indirect Lighting-System; durchweg Hartholzverkleidung; Heißwasserheizung; kann auf leichte Abzahlung gekauft werden, Rest wie Miete. Zelosky, 3553 N. Western. 4mai1wX

Zu verkaufen (großer Bargain): Brickhaus, drei 6-Zimmerflats und Bad, elektr. Licht, nahe Hoch- und Straßenbahn; Miete $708, Preis $6100. $1000 oder mehr Anzahlung. — Oscar — Josetti, 2752 Lincoln Ave. mido

Zu verkaufen, Bargain: 3 Flat Frame- und Brickgebäude, 6 Zimmer Flats, Bad, Miete $51 monatlich, Preis nur $4350. Nahe Center Str. und Cleveland Ave. Geo. F. Schmidt & Son, alleinige Agenten, 2175 Lincoln Avenue. didofafo

Nur $3850 für dieses 2stöckige stark gebaute Haus, 1—5 und 1—6 Zimmer-Wohnung, Bad und Gas, hoher Boden, geeignet für noch andere Wohnung. Zementfundament, gute Nachbarschaft, nur $500 Anzahlung, Rest wie Miete. F. Gehm, 2217 Belmont Ave. dofrsa

Zu verkaufen: 2 Flat Framegebäude, 2-4 Zimmerflats, Bad; Preis $2800; $400 Anzahlung, Rest leichte Abzahlung. 4039 North Oakley Ave., nahe Irving Park Boulevard. Geo. F. Schmidt & Son, alleinige Agenten. 2175 Lincoln Ave. 6—13ma

Zu verkaufen: 2stöck. Frame, Brick-Basement, drei 6-Zimmerflats, elektr. Licht, Gas, Bad, Hartholz-Finish, gute Lage und Fahrgelegenheit. $864 jährliches Einkommen. Jos. Paulken, 2139 Grace Str. dofrsa

$5000 kaufen neues, modernes, zweistöckiges Framehaus, 2448 Warner Ave.; Monatsmiete $42. Eigentümer, Corinth, 1917 So. 49. Ave., Cicero, Ill. Tel. Cicero 3294. do—son

Zwei Flat Frame, 4 helle Zimmer jedes, Miete $300 jährlich; bedenkt, nur $2500; leichte Bedingungen; nördlich von Belmont. W. Bausch, 2025 Seminary Ave. 8mai1wX

Osgood Str., nahe Center Str., elegantes 2-stöck. Brickgebäude $3300. Abzahlungen. Rauschert, 835 Center Str. dofrsa

Sheffield Ave. nahe Center Str., 3stöck. Brick mit Gebäude hinten, Miete $93 Preis $8500. Abzahlungen. Rauschert 835 Center Str. dofrsa

Verkaufe billig: 3418 Greenview Ave., nahe Cornelia, feines modernes 2stöck. Frame, 6-Zimmer-Flats, Brick-Basement, nur $5000. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Verkaufe 2720 Mildred Ave., nahe Diversey, modernes 2stöck. Frame, 5 Zimmer-Flats, Konkret-Basement, Garage; nur $4200. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Framehaus, 2stöckig, 5 und 4 Zimmer, Brick-Basement, großes Laundry-Zimmer, Furnaceheizung, zwei Blocks zu drei Straßenbahnen und Hochbahn. Alles in guter Ordnung. 3822 N. Hermitage Ave. dofr

Zu verkaufen: 6-Zimmer Cottage, Brickfundament, Gas, Bad; $3200. $500 Anzahlung, Rest nach Belieben. John Haderlein, 1509 Barry Ave.

Zu verkaufen: Zwei 5-Zimmer Flatgebäude, Gas, Bad; Straße gepflastert und bezahlt, für nur $2400. $500 Anzahlung, Rest nach Belieben. John Haderlein, 1509 Barry Ave.

3 Flat Brick- und zwei Flat-Framegebäude, Brick Basement; Furnace, elektrisches Licht, 6 Zimmerflats; Einkommen nahezu $1400. Nur $11,000. Nördlich von Roscoe. W. Bausch, 2025 Seminary Ave. 7mai1wX

Zu verkaufen: Bargain, dreistöckiges Gebäude, Monatsmiete $55. Preis $5000. W. E., 3. Floor, 2414 Cullom Avenue. 3mai1wX

Zu verkaufen: Alley Lot, 25x108, mit 3-Flat Brickgebäude vorn und 2 Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht an drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Str., nahe Division. 22apX*

Nordwestseite

Verkaufe 2 5-Zimmer Brick, 7 Jahre alt, Albany, nahe Addison Ave., $4800.
Moderne 8-Zimmer Residenz, Elektr., Furnace, Lot 40x125, Central Park Ave., nahe Elston, $5700.
Francisco, nahe Irving Park Blvd., 5-Zimmer Cottage, $2600.— 3522 Irving Park Blvd. dofrsa

Zu verkaufen: Ein schönes 8 Zimmer Wohnhaus, nahe Logan Square, Furnaceheizung, Steinfundament, elektrisches Licht, extra gut gebaut und modern in jeder Beziehung, Lot 28½ bei 125. Charles Jarchow, 3717 Armitage Ave., Chicago, Ill. dofon

Zu verkaufen: 2-Flat Brickgebäude an Hutchinson Str., nahe Milwaukee Ave., ein 5- und ein 6-Zimmer-Flat, elektr. Licht, 35x125 Fuß Lot, doppelte Garage; Preis $6000. $500 Anzahlung, Rest nach Belieben.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

Vertausche mein Haus und Lotten für Farm. Wax, 1759 N. Kedzie Avenue. 8,10,11,12,13,14mai

Zu verkaufen: Bauplätze auf leichte Abzahlung, nahe Milwaukee Ave. Straßenbahn, von $200 u. aufwärts. Anton Schmid, 8522 Irving Park Blvd. Tel.: Irving 5016. 18ap1mtX

Südseite

Zu verkaufen: 5011 Princeton Ave., 2stöck. Gebäude, 6-Zimmer-Flats, Hartholzfußböden, erster Floor Heißwasserheizung; Preis $3000; wegen Erbschaftsregulierung. Auch 5-Zimmer Cottage. Wollenberg, 6742 Bishop Str. 2mai1wX

Südwestseite

Zu verkaufen: 2stöckiges Brickgebäude mit Store Front, Cottage hinten; muß wegen Todesfall sofort verkauft werden; gute Lage auf Südwestseite; Miete $55 den Monat; Preis $5000. Adr.: M. 1384 Abendpost. 4mai1wX

Zu verkaufen: Wenn Ihr ein modernes Heim haben wollt, das sich in kurzer Zeit von selbst bezahlt, 2 fast neue 2-Flat Framehäuser, 5-Zimmer Flat, Concrete Basement und Zement-Fußboden, elektrisches Licht; Preis nur $4000; leichte Abzahlungen. Joseph Schaefer, 6129 Green Str. Tel. Wentworth 8949. fadido

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Südwestseite

Weshalb Miete zahlen? $50 Bar. Rest $10 monatlich kaufen prächtige ¼ und ½ Acre Hühnerzüchtereien, neue Gebäude, 5c Fahrgeld. Wir kaufen Liberty Bonds. 155 N. Clark Str., Room 1620. 20feb*X

Vorstädte

Zu verkaufen: 8-Zimmer Residenz, Wasserheizung, Elektrizität und Gas, auf 2 Lotten. 1535 S. Clarence Ave., Oak Park. 4mai1wX

Farmländereien

Farm-Interessenten: Schließt Euch Edw. E. Mueller (213 E. 30. Str.) von der Chicago Colony, nur 58 Meilen von New Orleans, 12 von Fabrikstadt Bogalusa, an. Erwerbt Farmland von Einem, der selbst anbaut u. alles zum Gedeihen der Colony einsetzt. Anstalten werden jetzt gemacht, Straßen und Gräben anzulegen. Schreibt: John Piplack, Developer und Colonizer. Bush, Louisiana. 10ap1mtX

Zu verkaufen oder vertauschen: 134 Acres, nahe Mauston, Wis., am Wisconsin River, guter Grund, gute Gebäude, 80 Acres unter Pflug, 17 Acres Roggen, 16 Acres Hafer ausgesät; 4 Pferde, 14 Rinder, Hühner und Schweine, alle Maschinerie, $12,000. Muenzer & Co., Zimmer 1200, 155 N. Clark Straße und 3811 N. Crawford Ave. di—fr

Großer Bargain: 60 Acker nahe La Porte, Ind.; gutes Haus, neuer Stall, Hühnerhaus, Schweinestall, Pferde, Kühe, Schweine; Gas-Maschine usw., nur $6500. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Verbesserte Farm zu verkaufen, 80 Acker, Preis nur $2400; jährliche Abzahlungen. — Eigentümer: Frank P. Hroch, Ladysmith, Wis. [illegible]

Eignet eine Farm in einem Land mit zwei Ernten, Schweine u. Vieh das ganze Jahr im Freien gefüttert; reines Wasser; gesundes Klima; Ernten an der Station gekauft. German Devt. Co. Plantation Dev'l Co., 220 So. Michigan Ave., Zim. 425 10apdidofon1mt

$50 Anzahlung, Rest $5 oder $10 monatlich, kaufen elegante 40 Acre Farm in Wisconsin ($1000 wert); wir kaufen Liberty Bonds. Trustee, 155 No. Clark Str., Zimmer 1620, Ashland Block. 20febX*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Liberty Bonds
für Bar gekauft. — Wir bezahlen:

1st......3½%	— $50,	$49.50	— $100,	$99.00
2nd......4%	— 50,	47.50	— 100,	95.00
3rd......4¼%	— 50,	47.50	— 100,	95.00
4th......4¼%	— 50,	46.75	— 100,	93.50

—Franklin Investment Co.—
11 S. LaSalle Straße, Room 503. 27ap*X

„Safety First"! Wir haben Sicherheitskästen für $3.00. Offen täglich von 9 morgens bis 6 abends. Samstag bis 9 Uhr abends offen. Die älteste Bank auf der Nordwestseite.
Krause State Savings Bank,
1341 Milwaukee Ave. — Bestände über $2,000,000.— Wir bezahlen Zinsen 4mo. im Jahr. 18ap*

——Darlehen auf zweite Hypotheken—— auf Chicago Grundeigentum; leichte Zahlungen, billige Raten. — Fred Blotke, 127 N. Dearborn Str. Tel. Central 2642. 10ap—30junX

Zu verleihen: $500, $1000, $1500, $2000, $3000, $4500 auf bebautes Chicago Grundeigentum. F. Gehm, 2217 Belmont Ave. dofa

$1600 zu verleihen auf Grundeigentum, zu 5½ Prozent. 2358 Lincoln Ave. didofa

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865 23jl*X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$
Geld zu verleihen.
Wenn Ihr Geld braucht, leihen wir Euch $50.00 bis $300.000 an Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, am selben Tage, an dem Ihr darum ersucht. Keine Kosten abgezogen. Unter Staatsaufsicht. Niedrigste Raten. Zahlungen nach Belieben.
Illinois Investment Co.
Room 702,
Nr. 8 So. Dearborn Straße.
$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$
8ma3mt*X

Mutual Security Co.,
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493. 31ja*X

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fred Blotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5fb*X

Louis F. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. Zimmer 1115, 133 W. Washington Str., von 9 Uhr morgen, bis 1 Uhr nachm., Tel. Main 1450, und 1572 N. Halsted Str. von 1 Uhr nachm. bis 8:30 abends, am Sonntag von 9 bis 12 Uhr. Tel. Diversey 3134. 29ap*X

Amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Kiel, 223 W. Washington Str. *X

Jacob J. Schwartz, Advokat, Notar und Kollektor. Offen Abends und Sonntags. 2131 N. Clark Str. 'Phone: Diversey 3138. 26ap,1mtX

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ok*X

Dr. Hugo Rabau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dz*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Herr Armbruster aus Walddorf-Tübingen, möchte gerne was von Ihnen hören. Jacob Weinmann, St. Charles Hotel, 217 N. Clark Str., Chicago.

Gesucht: Platz außerhalb Chicago für eine schwache nervenkranke Frau. 3243 Beach Ave., 1. Flat.

Verschiedene Turngeräte billig zu verkaufen. 3342 Ogden Ave. Tel.: Lawndale 335. mido

Schöne, billige Hüte für Frauen, Mädchen und Kinder, 1627 Larrabee Straße. 27ap,sondido,1mt

Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Kiel, 223 W. Washington Straße. *X

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische alle Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ok*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Tuberculosis, Krebs, Kropf, Rheumatismus, Haut- und geheime Krankheiten mittelst neuester Muskeleinspritzungen behandelt. Dr. F. E. Reichardt, 1070 Milwaukee Ave. Sprechstunden 3 bis 5 (nicht Sonntags). 22ap1mtX

Kranke, besonders die Blut-, Nerven-, Magen-, Geschlechtsleidenden erhalten genaue ärztliche Untersuchung nebst Blut- und Urin-Analyse frei. Frauenschutz garantiert! 854 Wrightwood Ave., 2. Fl. 6mai,1mtX

Dr. Hasenclever, Spezialist: alle Privat- u. Frauenkrankheiten behandelt mit gutem Erfolg. 3006 W. Madison Str. Rat frei. Stunden 9—8. 23feb3mtX

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität. Spezialist für Privatkrankheiten. 1164 Milwaukee Ave. St. 10-12 Mittags, 6-8 Abds. 15ag*X

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd u. Randolph Str. Tel. Central [illegible]08. 18mi*X

UMI

Plumbers und Supplies
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Lebinthal, 1637 W. Division Str. 19ma*4

Plumbing Supplies zu billigsten Preisen für Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Ave. 23jn*J

Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis 697 Milwaukee Avenue. *2

Börsennotierungen.

Chicago, den 8. Mai 1919.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, am Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Mais—		
Mai	$1.63	$1.66½
Juli	1.61	1.64⅛
Hafer—		
Mai	.67½	.67¾
Juli	.67¾	.68¼
Speck—		
Juli	50.95	51.45
Schmalz—		
Juli	31.65	32.00
Rippen—		
Juli	27.80	28.17

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$1.69	.68½	—	—	—
Juli	1.65¾	.69¼	51.15	31.90	28.00

Mais fiel anfänglich stark, stieg dann aber wieder etwas. Julimais ging auf $1.59 herunter, stieg aber nach einigen Stunden bis auf $1.66. Die hiesige Maiszufuhr stellte sich heute wieder auf nur 40 Waggonladungen. Die Meldungen über den Stand des Hafers im mittleren Westen lauten im allgemeinen befriedigend.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan & Trust Co., 112 W. Adams Straße, stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

	Heute	Gestern
London—		
Cables	468⅞	468⅞
Checks	467⅞	467⅞
Paris—		
Cables	613	615
Checks	615	617
Holland—		
Checks	39⅞	40
Italien—		
Checks	7.50	7.57
Schweiz—		
Checks	5.00	5.00
Dänemark—		
Checks	24.50	24.55
Norwegen—		
Checks	25.40	25.45
Schweden—		
Checks	26.20	26.25
Spanien—		
Checks	20.18	20.20

Produkten-Börse.

Butter ist abermals um einen Cent das Pfund gestiegen. Spargel, Rhabarber und Erdbeeren sind niedriger notiert, auch Hühner sind um einen Cent, auf 33 Cents das Pfund, gesunken.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Zucker.

Granul. Rohrzucker, 100 Pfd. $	9.46
do., Rübenzucker, do.	9.36

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.56½
„Firsts", das Pfund	0.54	—0.56
„Seconds", das Pfund	0.51	—0.52
Packware, das Pfund	0.37	—0.42
„Ladles", das Pfund	0.47	—0.48

Eier.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", per Car, Dutzend	0.43½	—0.44
„Ordinary Firsts", das Dtzd.	0.40½	—0.41¾
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.42	—0.43½

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.30¾	—0.31
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.30¾	—0.31
„Daisies", das Pfund	0.31	—0.31¼
„Long Horns", das Pfund		0.32
„Young American", das Pfd.		0.32
„Brick", das Pfund	0.30	—0.31
Schweizer, neu, das Pfund	0.53	—0.54
do. (Block), neu, Pfund		0.37
Limburger, 2-Pfund-Stücke		0.30
do., Pfund-Stücke		0.31

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund		0.33
Hähne, das Pfund		0.19
„Broilers", 1¼—2 Pfd., Dtzd.	8.00	—12.00
Truthühner, das Pfund	0.33	—0.34
Gänse, das Pfund	0.24	—0.26
Enten, das Pfund	0.35	—0.38
Indian Runner Enten, Pfund		0.32
Perlhühner, das Dutzend	8.00	—9.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		2.75
„Squabs", lebend, Dutzend		3.00
do., zugerichtet, Dutzend	3.00	—4.00

Kleine magere, weniger.
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rippen,	Nr. 1, 38c;	Nr. 2, 30c;	Nr. 3, 22c
„Loins"	Nr. 1, 40c;	Nr. 2, 35c;	Nr. 3, 25c
Rounds	Nr. 1, 26c;	Nr. 2, 23c;	Nr. 3, 20c
„Chucks"	Nr. 1, 24c;	Nr. 2, 20c;	Nr. 3, 18c
„Plates"	Nr. 1, 18c;	Nr. 2, 16c;	Nr. 3, 14c

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedrig	Schluß
Am. Radiator	5	275	275	275
Am. Shipbldg.	100	116½	116½	116½
Do., Vorzugsaktien	50	87¼	87¼	87¼
Avery Co.	10	99¼	99¼	99¼
Armour, Vorzugsaktien	2005	105	104⅛	104⅛
Booth Fisheries	2105	21½	21	21¼
Do., Vorzugsaktien	25	80	80	80
C. C. & Con., Vorzugsaktien	100	7	7	7
Chi. Pneu. Tool	30	67½	67½	67½
Chi. Title & Trust	30	187	187	187
Cudahy	200	123	122½	122½
Com. Edison	38	111½	111½	111½
Cont. Motors	1635	9½	9⅛	9¼
Diamond Match	45	115	115	115
Illinois Brick	5	63	63	63
Libby McNeill	1150	31¾	31¾	31¾
Lindsay Light	620	21⅛	20½	21
Do., Vorzugsaktien	200	9½	9½	9½
Mid West Util.	25	36	36	36
Mitchell Motors	990	51	49	50
Nat. Carb., Vorzugsaktien	50	120	120	120
Page Wire	200	3¾	3¾	3¾
Peoples Gas	145	52	50	52
Public Service	50	92	92	92
Quaker Oats Vorzugsaktien	26	102	102	102
Republic Trust	1350	48½	45	48½
Sears-Roebuck	74	190	188½	190
Shaw	145	113¼	112	112¼
Reo Motor	220	30½	29½	30½
Stewart-Warner	190	92	91⅝	92
Swift & Co.	1680	149⅝	148	148
Swift Int'l.	4780	63⅞	62¾	62¾
Un. C. & Carb.	6790	73⅝	72½	72½
Western Stone	50	10	10	10
Wilson & Co.	50	80	84	85

Bonds.

	Hoch	Niedrig	Schluß
$5,000 C. C. & Con. Rys. 5s	42	42	42
1,000 Chi. Rys. 1st 5s	72½	72½	72½
1,000 Com. Ed. 1st 5s	92¾	92¾	92¾
2,000 Wilson 1st 6s	100½	100½	100½

Die nachstehenden Notierungen der **New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:**

	Schlußpreise Heute	Gestern
American Can Co.	55⅝	55¾
American Locomotive Co.	78	77¾
American Smelting	76⅛	75
Anaconda	63⅞	63⅞
Atchison	95½	95½
Baldwin Locomotive	94	93
Baltimore & Ohio	50¾	50¼
Bethlehem Steel	74½	73¾
Chicago, Milw. & St. Paul	38⅞	39⅛
Central Leather Co.	82⅞	80⅝
Crucible Steel	71¼	71
General Motors	184⅛	181¼
Inspiration Copper	51⅛	51⅛
Int. Mercantile Marine	45⅞	44½
do., Vorzugsaktien	115⅞	114¾
Int. Paper Co.	52⅝	52⅞
Mexican Petroleum	179¼	176½
New York Central	77⅝	76⅝
Northern Pacific	94¼	94
Pennsylvania Linien	45	44⅞
Peoples Gas	50¾	52
Reading	87½	87
Rep. Iron and Steel	84⅝	83¾
Sears-Roebuck	190¼	188
Southern Railway	31¼	31¼
Texas Oil	267	249½
Tobacco Products	89¾	90½
Union Pacific	133	132¼
U. S. Rubber	97½	97⅞
U. S. Steel	100	98¾
do., Vorzugsaktien	115⅜	115⅜
Utah Copper	78	78
Westinghouse	55⅜	55¾

Infolge der nun bekannt gegebenen Friedensbedingungen machte sich heute eine steigende Tendenz fast aller Aktien bemerkbar. Stahlaktien wurden zu 101 bis 101¼ verkauft und Texas Oel stieg auf 269. Eine starke Zunahme von Verkäufen war zu verzeichnen.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute Nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm	Hoch	Niedrig	Schluß gestern
Mai	27.76	27.95	27.68	28.20
Oktober	24.45	24.61	24.30	24.62

Fünf Ausständige mißhandelt.

Gerichtsverhandlungen in dem Einhaltsverfahren gegen die Bäcker.

Daß der Ausstand der Bäckereiarbeiter frei von der sonst üblichen Begleiterscheinung der Ausschreitungen sei, daß jedoch fünf der Ausständigen hinterrücks überfallen und niedergeschlagen worden seien, hob der Rechtsanwalt der Ausständigen, Hope Thompson, heute in seiner Bekämpfung des Antrages auf sofortige Verhandlung des von der Ward Baking Co. und etlichen hundert anderen Bäckereibesitzern gestellten Gesuchs um einen Einhaltsbefehl gegen die Leiter des Ausstandes, die Beamten und Mitglieder der fünf Gewerkschaften der Konditorei- und Bäckereiarbeiter hervor. Der Anwalt der Gesuchsteller machte hingegen geltend, daß die Bäckereibesitzer beständigen und unersetzlichen Schaden erlitten durch den Boykott, das Postenstehen, welches vom Staatsobergericht als unzulässig erklärt worden sei; die Bäckereibesitzer seien mit Vernichtung ihres Geschäfts bedroht und würden am Betrieb gehindert. Es sei daher eine sofortige Verhandlung über das Gesuch erforderlich. Richter Foell erklärte, daß er nur, wenn es wirklich dringlich sei, einen Einhaltsbefehl ausstellen werde, und er sei bereit, obwohl mit Arbeit überhäuft, eine Abendsitzung abzuhalten, um beiden Seiten gerecht zu werden. Davon wollte Anwalt Thompson nichts wissen; dieser wies nochmals auf die weittragende Bedeutung des Verfahrens, nicht nur für den Bäckerausstand, hin, worauf der Anwalt der Gegenpartei versicherte, daß die Ausständigen schon mit Gewalttätigkeiten begonnen, nämlich in Bäckereien die Fenster eingeschlagen hätten. „In einem solchen Falle sind die Gesuchsteller zu sofortiger Gerichtshilfe berechtigt", warf der Richter ein. Man einigte sich dann auf morgen nachmittag zwei Uhr als Verhandlungstermin.

Maschinisten drohen mit Streik.

Bekanntlich drohten die Brotfahrer den Streikern vor einigen Tagen damit, heute morgen die Arbeit in den Betrieben derjenigen Bäckermeister einzustellen, welche den neuen Arbeitsvertrag unterzeichnet haben, falls die Bäckergewerkschaften ihre Mitglieder in den besagten Bäckereien von gestern an auch weiterhin des Nachts arbeiten ließen. Der Streikausschuß gestattet dies, um die Bürgerschaft nach Kräften vor Brotmangel zu bewahren, und hat sich um diese Drohung nicht gekümmert. Bislang haben die Brotfahrer sie auch noch nicht wahrgemacht. Dagegen haben die in den 15 großen Bäckereien beschäftigten Dampfmaschinisten mit einem Streik gedroht, falls die „big fifteen", d. h. die hiesigen Großbäcker, ihre ablehnende Haltung nicht änderten, und auf ihre Anregung hin traten heute Vertreter der Großbäcker und der fünf streikenden Gewerkschaften im Hotel Atlantic zu einer Besprechung zusammen.

Diebe, die heute früh den Hühnerstall des Harry Bendik, Nr. 2548 S. Harding Avenue, plündern wollten und vom Hofhund angefallen wurden, erschossen das treue Tier. Sie entkamen, ohne aber irgend welche Beute ergattert zu haben.

Geldsendungen
unter Garantie
— nach —
Deutschland und Oesterreich

Auszahlung durch die **Darmstädter Bank, Berlin, und Filialen, und durch den Wiener Bankverein, Wien, und Filialen.**

Geldsendungen mit Ausnahme von Rußland und Ungarn **unter Garantie** überall besorgt.

LIBERTY BONDS
gegen Bar gekauft und verkauft.

L. KAUFMANN & CO.
Bankgeschäft,
28 S. Wells Str., Staatszeitung-Bldg.,
zwischen Madison und Monroe Str.
Offen 9—6, Samstags bis 8, Sonntags 9—12:30.
Telephon.............Franklin 5722.

Steuergesetzgebung.

Senatsausschuß empfiehlt Steuerrate von $2.35 für Chicago.

Keine Erhöhung der Briefschuld.

Cook County setzt eine Erhöhung seiner Steuerrate um zehn Cents durch. — Legislaturausschuß erwartet keine Verminderung in den Kosten.

Springfield, Jll., 7. Mai 1919. Die Legislatur beschäftigte sich heute mit Steuergesetzen für Chicago, Cook County und die öffentlichen Schulen. Sowohl der Steuerausschuß des Senats als auch der des Hauses nahm Stellung zu einigen der vielen Vorlagen, die der Legislatur eingereicht sind, doch kann von einem planmäßigen Vorgehen nicht die Rede sein. Der Senatsausschuß empfahl die Steuervorlage für Chicago, die eine Steuerrate von $2,35 vorsieht, zur Annahme, machte dagegen den Vorlagen Senator Glackins, die eine Vermehrung der Briefschuld Chicagos ermöglichen sollten, den Garaus. Sie würden die Verausgabung von Bonds im Betrag von $29,000,000 gestattet haben. Diese Summe wäre hinreichend gewesen, um die Ausführung öffentlicher Verbesserungen, die unbedingt nötig sind, zu sichern. Beide Ausschüsse empfahlen die Erhöhung der Steuerrate für Cook County um zehn Cents, die der Countyrat verlangt hatte. Es verlautete, daß die Empfehlung der Maßregel erzwungen wurde durch die Drohung, den politischen Einfluß des Countyrats gegen die Steuervorlage Gouverneur Lowdens zu mobilisieren, falls die Ausschüsse gegen die Forderung des Countyrats Stellung nehmen würden.

Erhöhung des Schulfonds.

Der Steuerausschuß des Senats empfahl ferner die Vorlage zur Annahme, welche die Erhöhung des Schulfonds auf acht Millionen vorsieht. In der letzten Tagung der Legislatur waren für die Schulen im Staat $4,000,000 ausgeworfen worden. Dagegen nahmen die Ausschüsse weder zu der Vorlage des Chicagoer Schulrats, die eine Erhöhung der Schulsteuer vorsieht, Stellung, noch zu den Abänderungsanträgen zum Juulgesetz. Es verlautet, daß zwischen den Führern im Senat und im Haus ein Abkommen getroffen worden ist, dem zufolge der Hausausschuß für Bewilligungen die Bewilligung für die öffentlichen Schulen auf sechs Millionen beschneiden wird.

Der Senat nahm die Vorlage an, welche der Abwasserbehörde das Recht gibt, die Wasserkräfte zu pachten, die durch den Kanal von den Großen Seen nach dem Golf von Mexiko erzeugt werden.

Achtstundentag für Frauen.

Zur dritten Lesung vorgerückt wurde die Vorlage, die einen achtstündigen Arbeitstag für Frauen vorschreibt, doch können Abänderungsanträge dazu noch eingereicht werden. Auch die Unfallversicherungsvorlage wurde zur dritten Lesung vorgerückt, und zwar in der vereinbarten Form.

Der Rechtausschuß des Hauses empfahl die Vorlage zur Annahme, welche Schwurgerichtsverhandlungen in Einhaltsverfahren, die auf Arbeiterstreitigkeiten zurückzuführen sind, vorschreibt.

Materialienpreise bleiben.

Der gemeinsame Ausschuß beider Häuser, der unter dem Vorsitz Senator John Daileys die Kosten für Baumaterialien untersucht hat, machte heute seinen Bericht bekannt. Er erklärt, er habe keine Beweise für ungesetzliche Abkommen, um hohe Profite zu erzielen, gefunden, und kommt zu dem Schluß, daß die jetzigen Preise nicht merklich zurückgehen werden, daß sie vielmehr eine dauernde Erscheinung darstellen, auf Grund deren künftig veranschlagt werden muß. Aus diesem Grund rät der Ausschuß dem Publikum, Bauprojekte nicht weiter zu verzögern und mit den Bauarbeiten sofort zu beginnen.

Der Ausschuß empfiehlt ferner, dem Staat das Recht zu erteilen, Materialien für öffentliche Verbesserungen, die der Staat ausführt, selbst herzustellen.

Anleihe und Liga.

William H. Taft hält eine eindringliche Rede im Interesse beider.

Bei der Mittagsversammlung der „Association of Commerce" sprach gestern William H. Taft, der einzige überlebende frühere Präsident der Vereinigten Staaten. Er widmete nur einen kleinen Teil seiner Rede einer dringenden Mahnung, für die Siegesanleihe weiter tätig zu sein, da er viele Worte darüber in einer Versammlung von Leuten, die alle ihre Pflicht dafür getan hätten, nicht für notwendig hielt. Hauptsächlich sprach er über den Völkerbund, als dessen unbedingter Anhänger in der jetzt vorliegenden Form er sich erklärte.

In seiner Einleitung gab der Vorsitzer, Frederic P. Vose, einige interessante Zahlen. Die Mittagsversammlungen der „Association" waren im Vorjahr von 30,180 Personen besucht, darunter in den ersten drei Monaten 1918 von 8846. In diesem Jahre waren es in den ersten drei Monaten 10,805. Der Stand des Winterweizens ist 837,000,000 Bushels, und eine Ernte von 1,000,000,000 Bushels wird erwartet. Die Handelsbilanz zeigt ein Guthaben der Vereinigten Staaten von $337,000,000. Er führte mit diesen großen Ziffern („figures") die „große Figur" Tafts ein. Dieser sprach im Anfang humoristisch über die Witze, die Karrikaturisten und Toastmeister über seine Rundung zu machen pflegen, von der er übrigens ein gut Teil los geworden ist. Er sagte dann, man könne jetzt als Redner zwischen vier Themen wählen: Prohibition — darüber habe Chicago gesprochen, nachdem die Sache längst erledigt war; über Frauenstimmrecht, über die nächste Präsidentenwahl — die noch zu weit entfernt sei — und über die gegenwärtige Krisis der Welt. Er wähle das letztere.

Ueber die Anleihe sagte er nur, er zweifle nicht, daß Chicago, wie immer im Anfang langsam, schließlich seinen vollen Anteil an dieser anerkannt ausgezeichneten Anleihe übernehmen werde. Chicago wisse, was eine gute Sache sei. Wenn auch die patriotische Anregung diesmal nicht so stark sei, wie im Vorjahr, so überwiege doch die geschäftliche Seite so sehr, daß an dem endlichen Erfolg kein Zweifel sei. Dann werde eine Periode ungeheurer geschäftlicher Tätigkeit folgen, da die Welt unbeschreibliche Mengen von Dingen brauche. Herr Taft wendete sich dann der Besprechung des Völkerbundes zu. Er sagte, daß ohne den Völkerbund der Friedensvertrag nicht durchgeführt werden könne. „Wer den Völkerbund verwirft, oder abzuändern sucht, der verwirft den Frieden und damit die dringend gebrauchte Wiederkehr geordneter Zustände." Der Völkerbund stelle nichts Vollkommenes dar, aber er sei doch ein ungeheurer Schritt vorwärts in der Richtung auf die möglichste Aufrechterhaltung des Friedens, und darin, daß er den Krieg zu einer viel entfernteren Möglichkeit mache, als bisher. Nach den Greueln des jetzt zu Ende gegangenen Krieges müsse dies das erste und wichtigste Ziel aller Menschen sein. Es sei ein Versuch, und zwar der erste ernste Versuch, in dieser Richtung. Wem er nicht passe, der könne ja nach zweijähriger Kündigung ausscheiden.

Die Beschränkung der Rüstungen, die den Wohlstand aller Völker aufgezehrt hätten, sei nun ernstlich in Angriff genommen. Dadurch, daß die größte bisherige Militärmacht, Deutschland, in ihrer Armee und allen Hilfsmitteln zum Kriege so beschränkt und die allgemeine dreijährige Dienstpflicht aufgehoben wird, würden auch alle anderen Länder ihre Rüstungen einstellen können und sie auf das vom Rat des Völkerbundes vorgeschlagene, von ihnen zu genehmigende Maß zurückführen. Amerika werde niemals eine so große Wehrmacht haben wollen, als wie sie ihm der Völkerbund unter den Umständen seiner Größe und Lage zubilligen wird. Herr Taft schilderte dann, wie der dänische, der preußisch-österreichische, der deutsch-französische Krieg zu einem Wettlauf der Rüstungen führte, der im Weltkrieg sein schauerliches Ziel erreicht habe. Amerika zwischen seinen beiden großen Ozeanen sei immer noch in der günstigsten Lage in der Welt.

Artikel 10 des Liga-Entwurfes, welcher den Grundsatz des gegenseitigen Schutzes gegen Eroberungen von Außen darstelle, sei nur das Gebot im internationalen Leben: „Du sollst nicht stehlen." Der Trieb zur Eroberung, den der Stärkere gegen den Schwächeren ausübe, müsse gebrochen werden im Sinne der Monroe-Lehre, die nun für Amerika noch ausdrücklich anerkannt sei.

Der dritte Fortschritt sei die endliche Einführung einer Behörde, deren schiedsrichterliche Tätigkeit den Krieg nach Tunlichkeit verhindern wird. Der allgemeine wirtschaftliche Boykott gegen den, der sich den Beschlüssen des Schiedsgerichtes widersetzt, werde das wirksamste Mittel sein, Kriege zu verhindern.

Der vierte Fortschritt sei die Anerkennung der Notwendigkeit, daß das diplomatische Spiel in Zukunft mit offenen Karten gespielt werden müsse. „Ist die Möglichkeit, den nächsten Krieg, der ein Selbstmord aller Nationen wäre, zu vermeiden, nicht das Experiment des Völkerbundes wert?" Mit dieser Frage schloß Herr Taft seine von den 1500 Anwesenden mit stürmischem Beifall aufgenommene Rede.

War nicht zu retten.

Der 45jährige Wächter Wm Cameron, Nr. 2051 W. Ohio Str., wurde Dienstag nacht an der 66. Straße und Jeffery Ave. von einem Kraftwagen überfahren und lebensgefährlich verletzt. Im Hospital der Illinois-Zentralbahn, wo er Aufnahme fand, ist er heute früh gestorben. Der fahrlässige Wagenführer hat sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen gewußt.

Kleine Kriegsdepeschen.

Bolschewiki beschießen Wilna.

London, 8. Mai. Die Bolschewiki greifen in großer Stärke Wilna, die Hauptstadt von Littauen, welche die Polen vor mehreren Wochen genommen hatten, an und halten die Stadt unter schwerem Geschützfeuer. Schwere Kämpfe sind im Gange.

Archangel, 8. Mai. Die Alliierten und Amerikaner eroberten am Samstag nach einem Kampf mit den Bolschewikis Mesalskaya; ein amerikanischer Offizier wurde getötet.

Finland von Ver. Staaten anerkannt.

Paris, 8. Mai. Staatssekretär Lansing macht bekannt, daß die Ver. Staaten die bestehende Regierung von Finland anerkannt haben.

Texanischer Rechtstitel.

Angebliche Erfahrung eines Herzogs mit dem König von Padre Island.

Im Mittelpunkt des Interesses während der heutigen Verhandlung in Sachen der Black Diamond Oil Co. stand J. A. Shellito, einer der New Yorker Anwälte der Gesellschaft. Er erklärte auf dem Zeugenstande, daß er sich nicht mit der Gesellschaft eingelassen haben würde, hätte er gewußt, wie faul sie sei. Jakob Mettler habe ihm gesagt, daß Col. Hays und Col. Lott die Gesellschaft in Schwierigkeiten gebracht hätten. Die beiden gingen, nach Mettlers angeblicher Erzählung, nach Springfield, um dort eine Lizens für die Gesellschaft zu erwirken, und fanden einen Mann, der sich erbot, für $10,000 die Sache zu deichseln. Wer der Mann war, konnte Shellito nicht angeben. Als ein italienischer Herzog namens Glada, so geht die Erzählung weiter, im Auftrage der italienischen Regierung nach Amerika kam, um, bewaffnet mit einem Check über $21,000,000, Oelland zu kaufen, dirigierte man ihn nach der Insel Padre in der Nähe von Corpus Christi, Texas, um ihm das Eiland zu verkaufen. Man fand dort als Besitzer der Insel einen würdigen Greis namens Patrick Dunn, welcher, nach seinem Besitztitel gefragt, erklärte, sein Besitztitel sei ein gutes Schießgewehr, das sei im Staate Texas immer noch der beste Rechtstitel.

Shellito richtete dann an den Richter einen fast leidenschaftlichen Appell, indem er behauptete, daß der Richter über die wahren Schuldigen von Anwalt Orvis, der das Verhör führt, getäuscht würde. Sein, Shellitos, Klient Mettler sei ein Ehrenmann. Wenn er unrecht getan, so sei das unabsichtlich und unwissentlich geschehen; Orvis versuche, den hiesigen Aktienverkäufer Chambers, der gestern auf dem Zeugenstande war, weißzuwaschen. Außer Chambers seien Cameron und R. W. Dunlap die Hauptschuldigen.

H. C. Chambers, der dann vernommen wurde, legte seine Korrespondenz mit Mettler und Cameron in New York vor, aus der hervorgeht, daß er gegen deren Methoden vergeblich protestiert hat.

Arbeiten mit Nachdruck.

Nicht weniger als drei Schankwirte von Autobanditen heimgesucht.

Drei Autobanditen sprachen gestern abend bei dem Schankwirt Wm. Slothauer, Nr. 2300 S. Wabash Ave., vor und nahmen ihm $38 ab. Dann suchten sie die Wirtschaft Nr. 5301 Justine Ave. auf und nahmen dem Herbergsvater Anton Lorenz $117 ab; ihr nächster Besuch galt der Wirtschaft Nr. 5157 Laflin Straße, deren Inhaber F. A. Willenbrink $40 einbüßte, während sein einziger Gast, dessen Name nicht ermittelt werden konnte, um $30 erleichtert wurde.

An Independence Boulevard und W. 13. Straße wurde David Dalaban, Nr. 1344 Independence Boulevard, von zwei Wegelagerern um $7 und einen Libertybond über $50 beraubt. An W. 18. Straße und Springfield Avenue fiel A. C. Menck, Nr. 2105 S. Crawford Avenue, unter die Räuber. Er büßte $2.50 und die goldene Uhr ein. Von denselben Banditen wurde Samuel Gotstein, Nr. 1809 S. Ridgeway Avenue, an Crawford Avenue und 18. Straße überfallen. Er suchte sein Heil in der Flucht und entkam.

An 23. Straße und Hamlin Ave. wurde Edward Paul, Nr. 3513 53. Avenue, Cicero, von Räubern niedergeschlagen. Die Räuber liefen davon, ohne sich die Zeit zur Plünderung des Opfers zu nehmen. Samuel Briskin, Nr. 1335 S. Harding Avenue, der in der Nähe seiner Wohnung von zwei Schnapphähnen überfallen wurde, mußte diesen $9 als Wegezoll entrichten. Auch Edward Saul, Nr. 3528 53. Straße, fiel an 23. Straße und Hamlin Avenue unter die Räuber. Diese mußten aber, da er weder Geld noch Geldeswert bei sich hatte, mit langer Nase und leeren Händen abziehen. David M. Connell, Nr. 3500 Lexington Straße, wurde an Flournoy Straße und St. Louis Avenue von zwei Banditen um $12 beraubt.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Kauft Euer Fleisch Retail zu Wholesalepreisen.

Nr. 1 feine Pork Loins; Pfd.	25½c
Pork Shoulder; Pfd.	25½c
Pot Roast Beef; Pfd.	19½c
Hinterviertel vom Kalb, Pfd.	20½c
Vorderviertel vom Kalb; Pfd.	18½c
Star Bacon, das Pfund	39½c
Frische Schweinsfüßchen; Pfd.	7½c
Frankfurters, Knoblauch- und Polnische Wurst; Pfd.	19½c
Stewing Chickens; Pfd.	26½c
Sirloin und Porterhouse Steak; Pfd.	26½c
Frische Schweinsköpfe, Pfd.	12½c
Roast Beef, gerollt, ohne Knochen; Pfd.	26½c
Vorzügliche kleine „Star"-Schinken; Pfd.	27½c

2½c am Dollar Rabatt. — Bringt diese Anzeige mit Euch.

Union Stock Yards Pkg. and Prov. Co.
510 S. Halsted Str.
zwischen Harrison und Congreß Str. nahe Hochbahn und Straßenbahnen. Kann von jedem Teil der Stadt für 5c Fahrgeld erreicht werden.

Diese Verkäufe für Freitag

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets

BARGAIN BASEMENT

Morgen ist Skirt- und Blusen-Tag

Bargain-Basement.

Hunderte von prächtigen Ein-Tag Bargains in Skirts und Waists

Wir haben ein weiteres Ueberschuß-Lager eines Fabrikanten gekauft. Wir haben ihm viele unvollständige Partien von unserem regulären Lager hinzugefügt, welches uns eine so große Auswahl von hübschen Blusen und modernen Skirts gestattet, daß wir morgen einen Skirt- und Blusen-Tag veranstalten. Drei große Gruppen:

Waists und Skirts, 2.97
Werte bis $6

Hübsche Waists, Beaded, bestickte und geschneiderte Modelle aus Georgette Crepe, beliebte Farben, angebrochene Größen. **Moderne Skirts,** in vielen verschiedenen Modellen, Serge, Wolle oder seid. Poplins, Muster sowie extra Größen Skirts sind eingeschlossen, beste Farben, einschließlich Mischungen, Werte bis $6,

2.97

Waists und Skirts, 1.97
Werte bis $4

Waists, hübsche Modelle aus Georgette, Crepe de Chine und Georgette; hübsch geformte Kragen sowie auch kragenlose Effekte. Alle neuen Farben und gute Größen in angebrochenen Partien. **Praktische Skirts** aus Serge, Poplin, auch Plaids und Mischungen; Taschen und Knopfbesatz, gutes Farben-Sortiment. Werte bis $4,

1.97

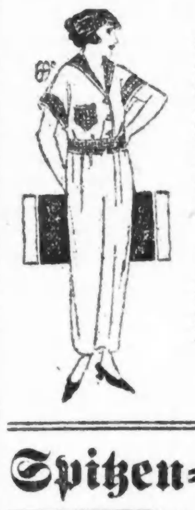
Neue Waists zu 97c,
Werte bis $2.50

Prachtvoll gemachte Waists aus Voile und anderen hübschen Stoffen; gestreifte und figurierte Muster, sowie auch in einfachem Weiß; hübsche Besatzstoffe und Kragen-Effekte. Die Partie umfaßt viele Muster. Vorzügliches Sortiment Größen von 36 bis 46; Werte bis $2.50,

97c

Coverall Schürzen

Bargain-Basement.



Coverall Schürzen für Damen, gestreift und einfache Farben, gut gemacht und hübsch besetzt, Größen 36 bis 40, reguläre 98c Werte— soweit dieselben reichen, zu **69c**

Muslin Unterröcke für Damen, haben bestickte Flounce— gute Qualität Muslin Top, **63c**

Seidene Camisoles, — mit breitem Filet spitzenbesetztem Top, ein regul. 59c Wert, zu **39c**

„Banded" Sailors

Bargain-Basement.

Wir waren so erfolgreich, indem es uns gelang, diese populären „Banded" Sailors zu einem so niedrigen Preise zu kaufen, und wir offerieren Euch dieselben zu großen Ersparnissen.

Diese Sailors sind aus Jap Stroh, garniert mit Bands von feiner Qualität Grosgrain Band

ganz in weiß, ganz schwarz u. zweifarbige Kombinationen— schwarz, weiß, Cherry, und weiß, Navy und weiß, Purple und Sand, braun und weiß, und Navy und Natural — morgen zu **2.69**

Spitzen-Gardinen

Bargain-Basement.

$1.75 Nottingham Spitzen-Gardinen, nur in weiß, alle 2½ Yards lang, gute Auswahl von Mustern. Diese Gardinen können heute nicht zu unserem Verkaufspreis gekauft werden; spez. für morgen, soweit sie reichen, Paar zu

1.19

Reinseidene Kleider-Taffetas

Bargain-Basement.

Vorzügliche ganzseidene Suiting und Dreß-Taffetas, helle, glänzende, yardbreite Qualitäten, in dem viel beliebten Navyblau und schwarz; gute $2 Qualitäten, morgen die Yard zu nur **1.35**

Reinwollene Kleiderstoffe **Große Partie von feinen reinwollenen farbigen** und schwarzen Kleiderstoffen für Kleider, Suits, Skirts, etc.; $2.50 bis $3 Sorten; 1½ Yards breit, 2 bis 5 Yards Stücke, Auswahl die Yard zu .... **1.49 & 1.79**

Bester fancy Dreß Percales; alle yardbreit speziell die Yard offeriert für nur **24c**

Fancy Dreß Ginghams, sehr ausgesuchte Fassons, speziell die Yard verkauft für nur **24c**

Weißer Twilled feiner, neuer Shaker Flanell, nicht einlaufend; 10 Yards an Jeden — Yard **24c**

Damenstrümpfe

Bargain-Basement.

Mercerized Damenstrümpfe von den 50c u. 65c Sorten, leicht fehlerhaft, in schwarz, Cordovan, grau und anderen populären Farben. Spezell für morgen, **4 Paar für $1.10 —** das Paar zu **29c**

Weißstoffeenden

Bargain-Basement.

Dimity, Streifen und Checks, Organdie, Novelty Checks, Streifen, ein gutes Sortiment, die Yard **15c**

Männerhemden

Bargain-Basement.

Weiche Manschettenhemden für Männer, Passe-Fasson, aus feinem, weich-finished Percale, sehr hübsche Muster. Die Hemden sind volle Größe Schnitt und sehr gut gemacht; zum Verkauf für morgen zu **98c**

Muster-Schuhe

Bargain-Basement.

Ein Verkauf für Freitag

Hunderte von Paaren von Schuhen für kleine Knaben u. Mädchen für Schul- u. Dreßgebrauch; Knöpf-, Schnür- oder Blucher-Fassons;

nach dem Fußform-Leisten gemacht, mit doppelten Extension, Goodyear stitched, soliden Ledersohlen,

lohfarbiges, schwarzes und weißes Leder, alle Größen im Sortiment, aber nicht jede Größe in jeder Fasson. Große Bargains zu diesem spez. Preise, Paar.

1.79

Verkauf von Kleidern

Bargain-Basement.

Für Männer und Knaben

Norfolk-Anzüge für Knaben, mit einem Paar Hosen, ganz gefüttert und voll geschnitten, helle und dunkle Mischungen; einige sind Waist-Line-Modelle, andere mit Gürtel rundherum, Werte bis $8.45; sehr speziell für den Verkauf am Freitag........ **5.69**

Kniehosen für Knaben, in Mischungen und einfachen Farben, stark gemacht; Größen 6 bis 16, auch straight Cut Knie-Hosen; Größen 5 bis 10, speziell Freitag **1.49**

Knaben-Waschanzüge, aus guten Stoffen gemacht, lange od. kurze Aermel, sehr feine Muster zur Auswahl; Größ. 2½ bis 7, markiert zu **98c**

Männer- und Jünglingsanzüge, Regenröcke und Frühjahr-Ueberzieher. Die Anzüge kommen in hellen und dunklen Mustern; Größen bis 38. Die Regenröcke sind garantiert; kommen in einfachen Farben u. Mischungen; Größen bis 44 — sehr speziell zu **10.88**

Mutmaßlich ertrunken.

Der siebenjährige Wm. Schauer, Nr. 3220 S. Seeley Ave., ein Zögling der Everettschule, begab sich gestern nachmittag mit einem nur unter seinem Vornamen „Jimmy" bekannten Spielkameraden nach dem Abwasserkanal am Fuße der Western Avenue. Seither wird er vermißt. Da „Jimmy" anderen Knaben gegenüber geäußert haben soll, daß William in den Kanal gefallen und ertrunken sei, durchsucht die Polizei den Kanal an der mutmaßlichen Unfallstätte nach der Leiche. Die Suche ist bislang erfolglos geblieben.

Member of the Associated Press.
The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

„Leset die Sonntagpost."

Animal Crackers

Alle Kinder haben sie gern, frisch aus dem Ofen, — das Pfund zu **16c**

Our Basement Boston Store
Lowest Prices Our Chief Attractions
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Orangen

Fancy California, Seedlings, süß und saftig (nur 2 Dtzd. an einen Kunden), das Dutzend zu **26c**

Noch mehr Partien von Bezark's (303 State Straße nahe Jackson Blvd.) Putzwarenlager zu radikalen Herabsetzungen

Der Andrang in unserer Basement-Putzwarenabteilung am ersten Tage des Verkaufs zeigte deutlich, daß unsere Angebote großartig sind. Morgen offerieren wir hochmoderne und populäre Hüte und zu solch niedrigen Preisen, daß Ihr dieses Ereignis nicht versäumen und Vorteil daraus ziehen werdet. Einige der vielen Angebote folgen hier:

Moderne Hüte in großen und kleinen Modellen, garniert mit schönen Federn, Bandschleifen und Bändern, hübschen Blumen etc., in allen neuen kleidsamen Fassons, viele in der Gruppe eingefaßt mit Georgette, eingeschlossen sind die schönsten und bestkleidenden Modelle, Bezirks Preis $4.00, unser Preis nur **$1.47**

Fertige Hüte aus Milan-Hanf und verschiedenen Sorten rauhem Stroh, schön besetzt mit Blumen und Bändern, überall verkauft bis zu $5.00. Hier morgen zum Verkauf, Eure Auswahl speziell zu **$2.23**

Ungarnierte Hutformen in allen gewünschten Größen und Farben, aus Milan-Hanf und populären fancy Strohaarten, die Werte rangieren bis zu $2.50, ein Freitag-Bargain zu **53c**

Große überhängende Hutformen und eng anliegende Turbans und viele Moden dazwischen, in allen populären Farben zur Auswahl, Bezark verlangten $2.00 dafür, unser Preis morgen nur **37c**

Kleider-Serges usw.

2 Kisten Fabrikreste von Kleiderstoffen, wie fancy Mohairs und Sicilians, Beilings, feine Serges, Storm Serges etc., in hellen und in dunklen Farben, in Längen bis zu einer Yard, das Doppelte wert — um 2 Uhr Nachmittags und solange der Vorrat ausreicht, die Yard zu **29c**

3 Kisten Fabrikreste von Kleiderstoffen, einschließlich feine Kleider-Serges, Suiting Serges, Melrose Cloths, Granite Cloths, Nuns Beilings etc., in einer großen Auswahl von hellen und dunklen Farben, viele navyblaue, schwarze und creamfarbige dazwischen, in Längen bis zu 7 Yards, $1.00 Werte, die Yard zu **69c**

2 Kisten Fabrikreste von Kleiderstoffen, in der Partie sind Mäntel-Serges, Suiting Serges, feine Kleider-Serges, Melrose Cloths, feine Mohair Sicilians, etc., in einfachen und fancy Geweben, meistens alle Stapel-Schattierungen, in Längen bis zu 5 Yards, 41 bis 54 Zoll breit, $1.25 und $1.50 Werte, die Yard zu **89c**

3 Kisten Fabrikreste von Kleiderstoffen und Suitings, einschließlich Kleider-Serges, Suiting Serges, Coating Serges, feine schott. Suitings, feine Mohair Suitings, Novelty Checks u. Plaids etc., in großer Farbenauswahl, viele navyblaue, schwarze und cream, in Längen bis zu 6 Yards, wert $1 bis $3 vom Stück. Alle markirt zu den niedrigsten Preisen.

Seid. Georgette Crepe

40-zöllige seidene Georgette Crepe, feine schwere Qualität, für Waists und Kleider, in populären Farben, einschließlich Straßen- und Abend-Schattierungen, wert $1.69 — am Freitag die Yard zu **$1.27**

36-zöllige neumodische Satin de Chine, mit Seide gemischt, sehr feiner weicher Finish, in den neuesten Farben, hübsch bedruckte Entwürfe, eignen sich prächtig für Mäntelfutter und für Kimonos — wert $1.39 — die Yard speziell offeriert zu **97c**

36-zöllige neumodische seidegemischte Foulard Tuffahs, mit schönem Glanz und eine ausgezeichnete dauerhafte Qualität, in hübschen Entwürfen und Farben-Effekten für Kleider — 75c wert, speziell die Yard zu **47c**

36-zöllige seidegemischte Crepe de Chines, in schwarz, weiß und allen hellen und dunklen Farben für Kleider, Waists und Lingerie — speziell für den Verkauf am Freitag offeriert die Yard speziell zu **43c**

Waschstoffe

5 Kisten Fabrikreste, 36-zöll. Percales, blau, grau und tibetfarbig, 2 bis 10 Yard Längen, die Yard zu **17½c**

Fabriklängen, feine Kleider-Ginghams, in Plaids, Checks und Streifen, sehr billig, Yard zu **14½c**

32-zöllig. feine Kleider-Ginghams u. 32-zöll. feine Madras, hübsche Muster und Farben, Werte bis 40c, Yd. **24½c**

California Tuna Fisch

Albocore; weißes u. dunkles Fleisch; regulär 23c; (nur 2 Büchsen an 1 Kunden) nicht ausgeliefert, die Büchse **12c**

Tischdamast etc.

$1.25 gebleichte gesäumte Damasttischtücher, sowie gezackte Tücher, meistens 54 bei 54 Zoll, hübsche Blumenmuster, speziell zu **67c**

Feine Qualität gebleichte twilled Handtücherzeug, 16 Zoll breit, in Längen von 10 Yards, nur 15 Yards an 1 Kunden, Yd. **11½c**

Gras gebleichte gesäumte Damast Servietten, Würfelmuster, ein $1.00 Wert, das halbe Dutzend zu **37c**

Schuhwichse

2 in 1 Schuhwichse, und Oxblood, die Schachtel **5c**

Skirts

$3.75-Damen-Skirts aus feinen Serges u. Poplins, Taschen, gescheidelt. **$2.97**

Kurzwaren

Mercerized Skirt Braid, 5 Yard Roll, nur in Farben. **5c**

Kurzwaren

..... **6c**

Attraktive Mäntel und Capes

Eine prächtige Auswahl von Damen- und Mädchen-Mänteln, wie sie abgebildet, schön gemacht aus feinen Serges, Poplins und Shepherd Checks usw.

Modelle mit Gürteln und mit tiefen Patch-Taschen, Kragen besetzt in kontrastierenden Farben

Eingeschlossen sind Capes aus Mischungen, geschlossen mit Seide-Brand und Knöpfen, doch sind nicht alle Größen in jeder Mode da; wert $10. Eure Auswahl zu **$6.97**

Bänder

..... **12c**

Bänder

..... **4c**

Spitzen

..... **6½c**

Stickerei

27-zöll. **59c**

Ihr Unterzeug

Feine baumwollene Damenleibchen, niedriger Hals und ärmellos, immer 19c, Auswahl morgen zu **14c**

Gerippte baumwollene Männerhemden, kurze Aermel, wegen leichter Fehler offerieren wir sie speziell zu **33c**

Kinderleibchen mit niedrigem Hals, ärmellos, morgen zu **9c**

Für Gardinen

..... **18c**

..... **83c**

Feine Strümpfe

Schwarze Lisle u. nahtl. Damenstrümpfe, ... **10c**

50c schwere baumwoll. nahtlose Knabenstrümpfe in schwarz, doppelt verstärkte Fersen u. Zehen, gute Größenauswahl, „Seconds", speziell zu **25c**

50c und 75c Faserseide nahtlose Damenstrümpfe, ... speziell zu **28c**

Unterkleider f. Damen

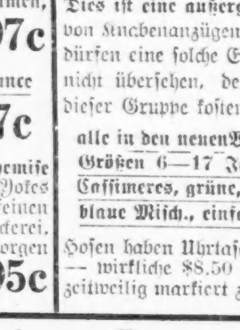
$1.25 Muslin-Nachtkleider für Damen, Slipover-Mode, mit Stickerei besetzt, am Freitag zu **97c**

Weiße Muslin-Unterröcke, Flounce aus schöner Stickerei, regulär $1.00, morgen zu **77c**

Muslin-Beinkleider für Damen, ... **45c**

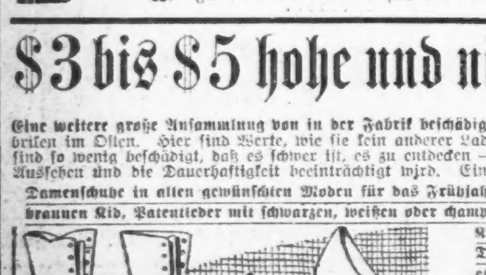
Envelope Chemise **95c**

$8.50 Knabenanzüge, $4.97



Dies ist eine außergewöhnliche Offerte von Knabenanzügen, und kluge Mütter dürfen eine solche Ersparnisgelegenheit nicht versäumen, denn die Anzüge in dieser Gruppe kosten überall $8.50 — alle in den neuen Waistlinemodellen, Größen 6—17 Jahre, aus starken Cassimeres, grüne, braune, graue u. blaue Misch., einfarb. u. gestreift — Hosen haben Uhrtaschen, ganz gefüttert — wirkliche $8.50 Werte, ... **$4.97**

$3 bis $5 hohe und niedere Damenschuhe, $1.97



Eine weitere große Ansammlung von in der Fabrik beschädigten Schuhen von einer der größten Fabriken im Osten. ..... Damenschuhe in allen gewünschten Moden für das Frühjahr, gemacht aus feinem schwarzen und braunen Kid, Patentleder mit schwarzen, weißen oder Champagne Kid Tops, ... Die Oxfords und Pumps sind in den neuesten Modellen ..... wert bis zu $5.00 ..... **$1.97**

Wieboldt's MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — TWO STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Liköre

Private Stock Whiskey, volle Quartflaschen, eine an einen Kunden, zu **$2.25**

Guckenheimer RyeWhiskey, volles Quart **$2.60**

Extrafeiner Kümmel od. Jamaica Rum, Flasche **$2.10**

Gypsy Grape Wein — Gallone zu **$2.39**

Kolax

50c Kolax zum Rasieren — keine Seife, kein Pinsel, keine Tasse, Kriegssteuer ist eingeschlossen — zu **33c**

Doppelte S. & H. Grüne Stamps bis Mittag

Wieboldt's Mai Weißstoffe-Verkauf offeriert Bargains

Standard-Waren sind so niedrig markiert, daß das Einkaufen jetzt als eine Gelderspamis betrachtet werden kann.

Gebleichter Muslin, 36 Zoll breit, weicher Finish, 20c Wert — die Yard zu **13½c**

Tafel-Damast, 60 Zoll breit, feiner Satin-Finish — wert 85c — die Yard zu **49c**

Reinwollene weiße Blankets, blaue oder rosa Borte, wert $15.00 — das Paar zu **$9.95**

36zölliger twilled Muslin, Fabriklängen, wert bis 30c, Yard **17½c**

Baumwollwatte, 3 Pfund schwer, Größe 72x90 Zoll, zu **95c**

Echter Amoskeag Shaker-Flanell, 27 Zoll breit, 23c Wert, Yard **15c**

Leinen-finished Crash Handtuchstoffe — mit blauer Borte, 25c Wert — die Yard zu **15c**

Weißes Longcloth, 36 Zoll breit, 25c Sorte, Yard zu **15c**

Weißes Chiffon Voile, 36 Zoll breit, 75c Sorte, Yard zu **39c**

Baumwoll. Blankets, in Wolle-Finish, mit blauer oder rosa Borte — die reguläre $3.00 Sorte, das Paar zu nur **$2.48**

Wieboldt's Special nahtlose Bettücher

63 bei 90 Zoll zu	$1.15
72 bei 90 Zoll zu	$1.25
81 bei 90 Zoll zu	$1.35
81 bei 99 Zoll zu	$1.45

Weißer Nainsook, 36 Zoll breit — beste 39c Sorte, Yard zu **25c**

Fancy türkische Bade-Handtücher, wert 50c, Stück zu **35c**

$4.50 Satin Bettdecken, gezackt, befranst oder gesäumt, zu **$2.95**

Echte Windsor Plisse Crepe, 31 Zoll breit, die Yard **29c**

Weißes Indian Lawn — feiner, zarter Finish — die reguläre 23c Sorte; speziell am Freitag, die Yard zu nur **12½c**

Weißes Leinen-Finish Suiting für Blusen, 39c Wert, Yard zu **22c**

Weißer Kleider-Satin, 36 Zoll breit, $1.98 Wert, Yard **$1.35**

Mercerisiertes Poplin, nur in weiß — sehr seideähnlicher Finish — die Yard zu **37½c**

Crepe de Chine, sehr fest und schmiegsam, die $1.75 Sorte — speziell, die Yard **$1.10**

Georgette Crepe, 40 Zoll breit, nur in weiß, wert $1.98 — die Yard zu **$1.35**

Reinwollene weiße Serges, 50 Zoll breit, angefeuchtet und geschrumpft, $2.98 Wert, morgen die Yard **$1.85**

Weißes Seide-Poplin, 36 Zoll breit — sehr glänzender Finish, die $1.39 Sorte, Yard zu **85c**

Seide Shantung, sehr schwere Qualität, $1.00 Wert, Yard **65c**

Rugs, Rouleaux, u. s. w.

25 bei 50zöllige extra schwere Rag Rugs, in gemischten Farben, aus sehr starker, schwerer, twisted Baumwolle gemacht, Warp-Gewebe, am Freitag zu **95c**

9x12 Fuß nahtlose Porch Grass Rugs — assortierte stenciled Farben Borten, — rundum eingefaßt, $14.50 Werte; die Auswahl **$8.95**

36zöllige ganz mercerisierte Marquisette, in weiß, Ivory und Beige, extra Qualität, regulärer Preis 29c; morgen Yard zu **21c**

Opaque Cloth Fenster-Rouleaux, Spitzenbesatz oder Spitzeneinsatz, assort. Farben, 6 Fuß lang, 36 Zoll breit; an guten Rollen, speziell am Freitag zu **57c**

Reine Nahrungsmittel-Markt

Butter, feinste Elgin Creamery, frisch gemacht — speziell — das Pfund zu **60c**

Frisch gerösteter alte Ernte Santos Kaffee, — speziell, Pfund **35c**

Swifts Jersey Butterine, das Pfund morgen zu **35c**

Armour's **28½c**

..... **18½c**

..... **25c**

..... **52c**

..... **17¾c**

Washburn Gold Medal Mehl, ⅛ Bbl. zu **$1.85**

Towneys Delight Oleomargarine, Pfund zu **38c**

Spee dee, der moderne Teppichreiniger, die Büchse **21c**

..... **4½c**

..... **12½c**

..... **10c**

..... **22c**

Burnshine, das flüssige Metallpoliermittel, Büchse **15c**

Blossom Br. Bohnen und Speck — die Büchse zu **14c**

Haushalt Waschblau oder Ammonia, Quartflasche zu **7½c**

Haus-Paint, usw.

Fertig gemischte Farbe, unsere Household Marke in 27 Farben u. schwarz und weiß, Gallone **$1.39**

Reines gekochtes Leinsamen-Oel, fünf Gallonen an einen Kunden, Gallone zu **$1.65**

Central St. Louis White, nur in 100 Pfd. Fäßchen, zu **$7**

Schwarze Screen Emaille — ¼ Gallone zu **25c**

Johnsons Floor Wachs, Pfd.-B. **49c**

..... **8c**

..... **10c**

..... **69c**

DR. HIRSCH,

16. Jahr bei Wieboldt's, sagt:

Sehen Sie die Leute an, die Brillen tragen; sehen Sie ihre Augen an, wenn Sie irgendwelche Augenleiden haben. Gute Brillen bewirken Wunder bei schwachen Augen und Augen-Ueberanstrengung. Die Preise sind mäßig: $1.95, $2.95 bis $4.95.

Linsen im ersten Jahre frei ausgewechselt.

Wm. C. Thiesen geehrt.

Angestellte und Freunde bereiten Geschäftsmann eine Ueberraschung.

Begeht Silberjubiläum.

Mehr als 200 Personen beteiligen sich daran. — Musik, Tanz, humoristische Vorträge und Ueberreichung von Geschenken bilden das Programm.

Eine Ueberraschung freudiger Art wurde gestern abend Herrn William C. Thiesen, einem der bekanntesten Geschäftsleute Chicagos, bereitet. Gestern vor 25 Jahren trat er in den Dienst des im vergangenen Juli verstorbenen Gründers der Firma E. H. Knoop & Co. an West North Avenue. Infolge seines ausgeprägten Geschäftssinnes, durch Fleiß und treue Pflichterfüllung brachte er es bald zum Leiter des großen Geschäftes, und seit dem Jahre 1916 ist er auch der Vizepräsident der Firma.

Herr Thiesen gedachte den gestrigen Abend in stiller Zurückgezogenheit in seiner Wohnung, 2525 Burling Str., zu verbringen, aber seine zahlreichen Freunde und die Angestellten des von ihm geleiteten Warenhauses machten ihm einen Strich durch die Rechnung. Sie hatten ihm zu Ehren eine Feier in Yondorf, Halle an North Avenue und Halsted Str. veranstaltet, die in fröhlichster Weise verlief und zeigte, daß Herr Thiesen sich in der Geschäftswelt Chicagos wie bei seinen Angestellten gleich großer Beliebtheit und hoher Achtung erfreut. Mehr als 200 Personen, darunter auch die 85 Jahre alte Mutter des Gefeierten, dessen Frau und drei Kinder, sowie viele bekannte Geschäftsleute waren zugegen.

Von allen Seiten geehrt.

Die Bühne war hübsch mit Blumen und Blattwerk verziert, und Frau F. Emmrich und Herr Theodor Sweers, beide langjährige Angestellte der Firma Knoop & Co., hatten ein Programm aufgestellt, das an Reichhaltigkeit nichts zu wünschen übrig ließ. Instrumental-, Gesangs- und humoristische Vorträge, sowie graziös ausgeführte Tänze wechselten in bunter Reihenfolge mit einander ab. Frau Myrtle Sweers Schurheck, Frau H. Hermann, die kleine Tanzkünstlerin Virginia Dantzig und Frl. Florence Thiesen, eine Tochter Herrn Thiesens, sie alle trugen zum Gelingen des Festes bei, das seinen Höhepunkt erreichte, als Herrn Thiesen im Namen der Angestellten des Geschäfts von Herrn Sweers mit einigen der Gelegenheit angepaßten Worten eine prachtvolle Schreibmappe nebst Zubehör und von Geschäftsleuten der North Avenue eine Diamantvorstecknadel überreicht wurde.

Lebenslauf des Jubilars.

Herr Thiesen wurde vor 47 Jahren in Detroit, Mich., geboren und kam schon in jungen Jahren nach Chicago, wo er eine gründliche Schulbildung genoß. Er war mehrere Jahre in dem Großgeschäft von Marshall Field & Co. tätig und trat dann in das damals von Herrn Ernst H. Knoop geleitete Geschäft ein, zu dessen Leiter er sich nun emporgeschwungen hat. Mit Herrn Knoop war er nicht nur geschäftlich, sondern auch verwandtschaftlich eng verbunden. Er ist ein Schwager des Verstorbenen.

Unter den Gästen, die Herrn Thiesen durch ihre Anwesenheit bei der gestrigen Feier ehrten, befanden sich: Frau E. H. Knoop, Frl. Laura Knoop, die Herren W. A. Knoop, Frederick Knoop, William C. Knoop, John Hetzel, Arthur Josetti, Charles Schick, Albert Schroeder, Gustav Bark, Theodor Sweers, Carroll Ridgeway und viele andere.

Erhebliche Kriegsverluste.

International Harvester Co. mußte $10,478,000 dafür abschreiben.

Nach dem Jahresbericht der International Harvester Co. hat deren Reingewinn im Jahre 1918 den von 1917 etwas überstiegen. Er betrug $14,985,000, im Vergleich zu $12,659,000 im Jahre vorher. Der Reingewinn auf die Kapitalanlage beläuft sich auf weniger als sieben Prozent, da für Verluste infolge des Krieges $10,478,000 abgeschrieben werden mußten, sonst wäre ein Reingewinn von etwa elf Prozent zu verzeichnen gewesen.

Energische Abwehr.

Vier Schüsse feuerte gestern abend die 43jährige Frau Cora Harrington durch die verschlossene Tür ihrer im Hause Nr. 1848 West Adams Str. gelegenen Wohnung ab. Eine der Kugeln traf den Weichensteller John Clifford und verletzte ihn am Bein. Wie die Frau, die in Haft genommen wurde, angab, kam Clifford, der früher kurze Zeit bei ihr wohnte, gestern stark betrunken an ihre Tür und begehrte Einlaß. Als sie sich seiner nicht anders erwehren konnte, ergriff sie einen Revolver und feuerte, wie sie sagte, nur in der Absicht, den ungebetenen Besucher zu verscheuchen.

* Der im Ashland Hotel, Nr. 322 N. Clark Straße, wohnhafte Charles H. Haverfield sprang gestern dort aus einem Fenster des dritten Stockwerks. Er starb, ehe ein Arzt zur Stelle war.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

(Für die „Abendpost".)

Das stille Buch.

Lyrische Gedichte von Kurt Baum. — Ein Versbuch in drei Bänden, besprochen von Dr. Walter J. Briggs.

Unter den Vertriebenen aus Europa, die uns der Krieg nach Amerika gebracht hat, ist Kurt Baum. Er war in London an jenem verhängnisvollen 4. August 1914 und sein Weg durfte, als man ihn frei gab, nicht in die deutsche Heimat zurückführen. Er kam nach Amerika und siedelte sich in Milwaukee an. Nicht, daß es Viele deutschen Stammes dort gibt, macht Milwaukee für diejenigen anziehend, die in der Fremde die Fühlung mit dem deutschen Geiste nicht verlieren wollen. Sondern, daß unter den Vielen auch die Wenigen nicht fehlen, die am rein Geistigen und Künstlerischen ihre Freude behalten haben. In jener anheimelnden Ecke bei Martinis ist so manchem, den der Krieg entwurzelt, drüben und auch hier, eine Zufluchtstätte geworden. Und mancher Gedanke ist von dort aufgeflattert, der über das traurige Misverstehen des Tages hinaus, seinen Wert behalten wird. Bis die Stunde schlägt, in der sich frei und offen zur deutschen Sprache und der Tiefe deutscher Poesie zu bekennen, nicht mehr den Zorn der Kurzsichtigen erregen wird, die in Milwaukee gedroht haben, das Pabst-Theater mit einer heulenden Masse von Fanatikern zu umstellen, wenn man es wagen wollte dort in deutscher Sprache zu spielen.

In dieser Atmosphäre, in diesem Kreise von Männern deutschen Stammes und verschiedenster Berufe, denen gemeinsam aber doch die Liebe zu allem Hohen und Unvergänglichen ist, was die deutsche Sprache bietet, hat Kurt Baum die letzten fünf Jahre gelebt. Hat gewirkt in der Vermittlung der Kenntnis von vielem Neuen und Großen, das die letzten Jahre seines Aufenthalts in deutschen Landen gezeitigt. Hat aber mehr getan. Für uns und für sich. Er hat eine Reihe lyrischer Gedichte geschaffen, die wir Amerikaner deutschen Stammes als einen Teil unseres geistigen Erbes beanspruchen dürfen. Und die ihn zu immer größerer Vertiefung und Innerlichkeit geführt haben, so daß er im Stande ist in seiner neuen Sammlung, die er „Das stille Buch" nennt, uns einige wahre Perlen deutscher Lyrik zu bieten, die ihn als einen echten Poeten kennzeichnen.

Was Kurt Baum zu einem Ehrenplatz unter den deutschen Lyrikern berechtigt, das ist seine Verbindung einer tiefen Gedankenwelt mit einer plastischen, meisterhaften Form des Ausdrucks. Man konnte schon in seinen früheren Werken dieses Durchdringen zu einer vollendeten Beherrschung der Form mit Freuden bemerken. In diesen aber war noch manch Ungeklärtes neben vollkommen Einwandfreiem. Jetzt aber hat er in seinem Versbuch nur Auserlesenes zusammen gestellt. Seine Gedichte lesen sich so natürlich und ungesucht in ihrer wohlklingenden Sprache, der Reim ist, man möchte fast sagen, etwas so selbstverständliches in dem gleitenden Rythmus seiner Wortfolgen, daß man nicht wie so oft bei Gedichten an den überlieferten Poeten in der stillen Kammer denkt, der sein Gehirn zermartert, um den Zusammenklang der Worte zu finden. Es liegt Musik in diesen Versen, und man möchte, daß ein Hugo Wolf noch lebte, um sie zu vertonen. Ganz besonders gilt das von seinen Achtzeilern, einer Reihe Gedichte, in denen er Dinge mit Empfindungen beseelt, für die sie ihm ein Symbol werden. In diesen Gedichten hat er unzweifelhaft seine stärkste Note gefunden.

> Die Tannen schaudern wie Erschreckte,
> Und fürchten den gezackten Schein;
> Auf alles Wipfelhochgestreckte
> Peitscht Gott mit gelben Ruten ein.
>
> Vernichtend spaltend und zersplitternd
> Knallt seine Peitsche meilenfern ....
> In schwarzen Kutten steh'n sie zitternd.
> Wie Büßer vor der Wut des Herrn.

Das ist nicht Schilderung mehr, das ist Beseelung des Leblosen, das ist Gleichniskunst von höchster Eindringlichkeit. Und so ist es mehr sogar als die prächtige Wortmalerei Liliencrons in seinen Haidebildern:

> Im Zickzack zuckt ein Blitz, und Wasserfluten
> Entstürzen gierig dunklem Zelt.
> Es jauchzt der Sturm und peitscht mit seinen Ruten
> Erlösend meine Haidewelt.

Und wieder ganz anders:

Zwei Birken.

> Sie ragen schlank aus flachem Land
> Und zittern oft zur Nacht;
> Die eine hebt die Blätterhand
> Und rührt die zweite sacht.
>
> Und rührt sie sacht, wie ohne Mut,
> Ganz heimlich und verzagt,
> So wie es scheue Liebe tut,
> Die kein Geständnis wagt.

Kurt Baum legt in seine Gedichte dieser Art nicht immer Bilder seines eigenen Empfindens. Aber es ist doch etwas, wie die Sehnsucht des Verbannten, die aus solchen Worten klingt wie:

Der Wald am See.

> Das rauschte wirr und wundersam,
> Und wanderte in Wogen —
> Der Wald, der nie zum Wandern kam,
> Stand lauschend vorgebogen . . .
>
> Er lauschte in den Sang hinaus
> Und bangte, wenn es schäumte,
> Und sah wie dunkle Sehnsucht aus,
> Die sich in Fernen träumte.

Was der Dichter mit immer offenen Augen und jenem Empfinden, das wie eine feine lichtempfindliche Platte jeden Eindruck festhält, in den grünenden Wäldern und an den stillen Seen Wisconsins in schönen Sommertagen gesehen, setzt sich in wohllautende Worte um. Man kann kaum den Eindruck des sinkenden Tages in wenigen Worten plastischer schildern, als es Baum in seinem Lied „Der Abend" tut.

> So zögernd sinkt die Sonne, wie
> Verzagt, die Erde zu verlassen,
> Und Strahlenarme breitet sie,
> Die klammernd noch die Gipfel fassen...
>
> Und langsam kommt der Abend her,
> Und steht im Schatten schwarzer Fichten...
> Und steht . . . und zagt, als schäme er
> Sich, so viel Schönheit zu vernichten.

Und doch ist es die Nacht, die Baum über Alles liebt und der er zahlreiche Schilderungen gewidmet hat, Man fühlt ordentlich ihre weihevolle Ruhe sich niedersenken, wenn er von ihr sagt:

> Auf immer gleichen Wegen
> Klimmt sie den Hang hinauf,
> Und drängt den Schattensegen
> Den fernen Bergen auf.
> Was schroff und gratzerrissen
> Am Tage mich geschreckt,
> Hat wie auf blaue Kissen
> Sich müde hingestreckt.
>
> An Hängen und Basalten
> Geht suchend sie umher,
> Und Schlucht und Riß und Spalten
> Verwebt sie schattenschwer,
> Und webt in jedem Grunde,
> Der schroff die Felsen teilt,
> Bis das Zerklaffte, Wunde
> Sich schließt, als ob es heilt . . . .

Wie anders spiegelt sich das Bild der Nacht in der leidenschaftlichen Seele der Wiener Dichterin, die unter dem Mannesnamen Paul Althof sich birgt:

> Ich bin die Nacht, die blinde Nacht
> Und lieb' ihn, den ich ewig meide,
> Den Tag in seiner Farbenpracht.
> In seinem sonnigen Geschmeide.
>
> Sein Kronreif ist ein Born des Licht's,
> Sein Mantel ist ein Morgenglühen,
> Ein Lächeln seines Angesichts
> Erweckt die Blumen zum Erblühen.
>
> Wir reichen nur zur Dämmerzeit
> Verscheucht und flüchtig uns die Hände;
> Mein Schmerz erfüllt die Ewigkeit,
> Und meine Sehnsucht hat kein Ende.

Er wäre nicht der tiefempfindende Dichter, der er ist, wenn Baum nicht auch mannigfache Liebesgesänge in seine Sammlung einfügen würde. Aus allen spricht ein reines Empfinden, dem die Sinnenglut nicht Selbstzweck ist. Und wieder findet er Worte von zartester Schönheit:

> So sah ich dich in meiner Arme Halt
> Wie eine schlanke Blume bangend beben,
> Daß ich die Wildheit meiner Wünsche schalt
> Und heilig in mir rang dich freizugeben;
>
> Denn als ich deine zarte Anmut maß,
> Lag reuig fast mein Blick versenkt in deinem,
> Daß jeder Wunsch von seiner Glut genas,
> Und Andacht ward vor so viel Fraulich-Reinem.

Ich muß bei diesen Worten immer an jenes unendlich zarte Bildwerk denken, das in der Ausstellung in San Francisco war und das die Blume darstellt, die das Felsengestein mit ihren Wurzeln sprengt. Den Felsen symbolisiert ein kraftvoller Mann, dessen verschränkte Arme sich vor der zarten Frauengestalt breiten, die neben ihm sich aufrankt. Der Ausdruck des Gesichtes, das Gemisch von Staunen über die Kraft dieses feingliedrigen Wesens, vor dem die eigene in Nichts versinkt weil es ja ein Weib ist, das sich da an ihn schmiegt, ist wie jene „Andacht vor dem Fraulich-Reinen." So fließt das Symbolische in allen Künsten ineinander.

Wie er Meister des gereimten Kunstverses ist, so fließt Baum auch die reimlose Erzählung im weichen Wohllaut aus der Feder. „Der Handschuh" heißt eine dieser Erzählungen mit dem Untertitel „Ein Erlebnis am Kamin". Vielleicht wirklich ein Erlebnis des Dichters, vielleicht frei erfunden. Der sie geschrieben, kennt die Frauen. Aber es ist weniger das „was" als das „wie", das den Kunstwert dieser Erzählung ausmacht. Da gibt es Worte und Bilder, die sicher keiner vor Kurt Baum geprägt hat, wie „Der Klang erregter Schlittenglocken." Und weiter heißt es in lebensvollster Schilderung

> . . . . du bist wie alle Frauen,
> Die nur im ersten Rausch des Herzenssturms
> Voll Kühnheit sind, hindernisenttäuscht
> Den Mut in sich zu Asche welken lassen . . .
> Ich aber scheide schnell mit kurzem Gruß
> Und jage durch die große Flimmerweite
> Der Winternacht verschneiten Wäldern zu.
> Und vor mir her lärmt ohne Rast und Stocken
> Der weiße Silberzorn der Schlittenglocken . . .

Vereinzelt sind in dem stillen Buche auch Gedichte, die mehr als reine lyrische Ergüsse sind. Eine Perle unter diesen das Gedicht „Rauchringe", eine kurze Skizze in Versen, deren letzte Zeilen

> Ein Funkenpaar glimmt friedlich in die Nacht:
> Und wenn der Wind die Tüllgardinen bläht
> Und bernsteingelb der Mond ins Zimmer späht,
> Prägt er den weißen Rauch von Doppelringen
> Zu gold'nen Reifen, die sich tändelnd schlingen . . .

eine Probe der klingenden, bilderreichen Sprache sind, in der Baum erzählt.

Als ich Kurt Baum zuletzt in Milwaukee sah, sagte er mir, daß er jetzt Balladen schreibe. Er las mir ein Gedicht dieser Gattung vor, das all die klare Schönheit seiner gestaltenden, bildreichen Sprache bot. Man darf also wohl binnen Kurzem einen Band neuer Gedichte erwarten, die wieder eine andere Fazette seines reichen, dichterischen Könnens zeigen werden.

Es ist noch keineswegs sicher, ob Baum einer der Unseren bleiben wird. Die Sehnsucht wird ihn wohl in die deutsche Heimat zurückführen, um an ihrer Wiederaufrichtung mit zu schaffen. Er hat uns die Gastfreundschaft, die ihm Amerika gewährt hat, reichlich gelohnt. Bleibendes hat er uns gegeben, das auf diesem Boden entstanden ist. Und wenn sein Schaffen auch dem ganzen deutschen Schrifttum angehört: daß es zu der edeln Höhe, auf der es jetzt steht, in den Jahren seines Aufenthaltes in Amerika erblüht ist, wird ihn dauernd mit uns verbinden.

Versandt von Nahrungsmitteln — nach — **Deutschland**

übernimmt das Foreign Department dieser Bank.

Abfahrt des Dampfers: 25. Mai

Für richtige Auslieferung der Waren an die Empfänger wird garantiert. Weitere Auskunft erteilt das Foreign Exchange Department unter Leitung des Herrn B. Mueller.

Geldsendungen werden prompt und unter Garantie befördert.

STATE COMMERCIAL & SAVINGS BANK
1935-37 Milwaukee Ave. nahe Western.
Offen: Montags und Samstags bis 8:30 abends; Sonntags von 10 bis 12 Uhr mittags.

Geldsendungen — nach — **Deutschland u. Deutsch-Oesterreich** sowie Tirol, Böhmen, Mähren, Slavonien, Kroatien, Polen, Elsaß-Lothringen, Luxemburg und linke Rheinseite.

Liberty-Bonds kauft und verkauft
K. W. KEMPF,
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—5, Sonntags 10—12.
2maiX*

Geldsendungen per Post und Telegraph Deutsch-Oesterreich, Tirol, Böhmen, Mähren, Slavonien, Kroatien, Polen, Elsaß-Lothringen, Luxemburg und linke Rheinseite.
Prompte und gewissenhafte Bedienung.

Bar für Liberty Bonds, Contracts
Höchste Preise
Transatlantic Transportation Co.
1646 Larrabee Str., nahe North Ave.
Offen: 9 morg. bis 9 abds. Sonntags 10—1.
Sav*X

$50 bis $300
Darlehen auf Möbel.
Niedrigste Raten. Keine Kommission. Wir machen Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Quittungen an demselben Tag, an dem Ihr darum nachsucht.
Unter Staatsaufsicht.
Illinois Investment Co.,
Room 702,
8 So. Dearborn Straße.
Paul Schilling, Manager.
3mx3m!*X

Zahle stets höchste Preise für
LIBERTY BONDS
JOSEPH G. SACKHEIM & CO.
1335 Milwaukee Avenue
Offen täglich von 9 bis 6. Donnerstags und Samstags 9 bis 9 abends.
30mx3m:X

Wir kaufen und verkaufen
LIBERTY BONDS
J. V. ZINNER & CO.
613 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.
28ap.*X

Zahle stets höchste Preise für
LIBERTY BONDS
J. S. LOWITZ,
Schiffskarten- und Geldwechsel-Geschäft.
203 S. Dearborn Str., Ecke Adams, gegenüber Postoffice.
Wochentags 9—5; Sonntags 10—12.
bidosi